Inhaltsverzeichnis:

Gemeinderat und Gemeindeverwaltung (Stand per 31.12.2012) *4*

Personelles **4**

Statistisches **5**

Niederlassungswesen **5**

Zivilstandswesen **5**

Öffentliche Sicherheit *6*

Feuerwehr **6**

Gemeindepolizei **7**

Bevölkerungsschutz **9**

Bildung *10*

Schulrat Arlesheim **10**

Sekundarschule Arlesheim-Münchenstein **11**

Logopädischer Dienst (LD) für die Gemeinde Arlesheim **12**

Kinder- und Jugendzahnpflege (KJZ) **14**

Elternbildung Arlesheim / Familien- und Jugendzentrum Oase **14**

Musikschule **16**

Familien – und Jugendberatung Birseck **18**

Gemeindebibliothek **18**

Kultur und Freizeit *22*

Ortsmuseum Trotte **22**

Schwimmbad **23**

Regio-Ferienpass (private Trägerschaft mit Beiträgen der Gemeinde) **25**

Jugendhaus **25**

Stiftung Burg Reichenstein **26**

Stiftung Ermitage Arlesheim und Schloss Birseck **27**

Verkehrsverein Arlesheim **29**

IGVA Interessengemeinschaft der Vereine Arlesheim **29**

Nähkurse **31**

Beiträge an kulturelle Institutionen des Kantons Basel-Stadt **31**

Soziale Wohlfahrt *32*

Vormundschaftswesen **32**

Sozialberatung **32**

Sozialhilfebehörde **34**

Arbeitslose **34**

Stiftung Sunnegarte **35**

Spitex Birseck **36**

Asylwesen **37**

Verkehr und Tiefbau *38*
Verkehr **38**
Tiefbau **38**
Werkhof **41**
Umweltschutz- und Raumplanung *41*
Kompostberatungsstelle **41**
Abfallentsorgung **41**
Energie **42**
Raumplanung **43**
Naturschutz **45**
Finanzen und Steuern *46*
Aufwand und Ertrag **47**
Sonderfinanzierungen **50**
Investitionen **50**
Bestandesrechnung **51**
Unterstützungsleistungen **52**
Friedhof- und Bestattungswesen *52*
Hochbau und Planung *53*
Hochbau **53**
Planung **53**
Standortpolitik *54*
Wasserversorgung *54*
Gemeindekommission (GeKo) *55*
Wahlen *56*
Geschäftsprüfungskommission pro 2012 ..... *61*
Aufgabe der GPK **61**
Zusammensetzung der GPK **61**
Prüfungsgeschäfte **61**
Abstimmungen *67*
Eidg. Abstimmungen (Resultate in Arlesheim) **67**
Kantonale Abstimmungen (Resultate in Arlesheim) **68**
Kommunale Abstimmungen (Resultate in Arlesheim) **69**
Gemeindeversammlungen **69**
Wahlbehörde / Amtsdauer **71**
Organisation der Gemeinde (Stand per 31.12.2012) *72*
Gemeinderat (siehe auch „Wahlen“ Seite 56 ff) **72**
Verwaltungsleitung **74**

Gemeindekommission (GeKo) **74**
Spezielle Vertretungen des Gemeinderates **74**
Spezielle Beamtungen **75**
Arbeitsgruppen ***75***
Arbeitsgruppe Beleuchtungskonzept **75**
Arbeitsgruppe kinderfreundliche Gemeinde **76**
Arbeitsgruppe Ortsplanrevision **76**
Kommissionen ***76***
Baukommission **76**
Betriebskommission Trotte **77**
Bevölkerungsschutzkommission (BSK) **77**
Bibliothekskommission **77**
Feuerwehrkommission **77**
Finanzplankommission **78**
Regionaler Führungsstab (RFS) Vertretung aus Arlesheim **78**
Geschäftsprüfungskommission (GPK) **78**
Kommission für Verkehrsfragen **78**
Naturschutzkommission **79**
Ortskernkommission **79**
Rechnungsprüfungskommission **79**
Umwelt- und Energiekommission **80**
Bürgergemeinde **80**
Partei-Sektionen **80**
Sozialhilfebehörde **80**
Stiftung Burg Reichenstein **81**
Stiftung Ermitage Arlesheim und Schloss Birseck **81**
Stiftung Sunnegarte **81**
Stiftung Zur Obesunne **82**
Wahlbüros **82**
Schulwesen ***83***
Schulrat **83**
Musikschulrat **83**
Lehrpersonen: Kindergarten-, Primarschule und Sekundarschule **83**
Sekundarschule **84**
Gemeindeangestellte (Stand per 31.12.2012) ***85***

Gemeinderat und Gemeindeverwaltung (Stand per 31.12.2012)

Personelles

Gemeinderat

Austritte

30.06.2012	Brandenberger	Ruedi	Gemeinderat (Finanzen und Kultur)
30.06.2012	Kohler	Martin	Gemeinderat (Hochbau, Regional- und Ortsplanung, Standortpolitik)
30.06.2012	Meury	Daniela	Gemeinderätin (Tiefbau, Verkehr, Sportanlagen)
30.06.2012	Regez	Marie	Gemeinderätin (Vormundschaftswesen, Soziales, Gesundheit)

Eintritte

01.07.2012	Eigenmann	Markus	Gemeinderat (Bildung, Sportanlagen)
01.07.2012	Laager	Ursula	Gemeinderätin (Gesellschaft)
01.07.2012	Spengler	Anet	Gemeinderätin (Umwelt, Soziales)
01.07.2012	Stückelberger	Lukas	Gemeinderat (Finanzen, Kultur, Vereine)

Dienstjubiläen

01.07.2012	Zeller	Karl-Heinz	Gemeindepräsident	20 Dienstjahre

Gemeindeverwaltung

Austritte

30.06.2012	Wirth	Samuel	Nähkursleiter
31.07.2012	Bucher	Fabian	Leiter Betriebe
31.07.2012	Schwyzer	Cynthia	Mitarbeiterin Stabsdienste (befristet)
31.10.2012	Müller	Hanspeter	Mitarbeiter Steuern
30.11.2012	Schlienger	Susanne	Sozialarbeiterin
31.12.2012	Stöckli	Monika	Sekretariat GS (Übertritt in KESB)

Pensionierung

29.02.2012	Huggler	Regina	Empfang

Eintritte

01.01.2012	Staub	Philip	Leiter Finanzen und zentrale Dienste
06.02.2012	Burgener	Claude	Stabsdienste/Projekte (befristet)
01.06.2012	Lässle	Hartmut	Sozialarbeiter
01.07.2012	Biesler	Katja	Sekretariat Musikschule
01.08.2012	Cassani	Noah	Lernender KV
01.08.2012	Weyer	Sandro	Lernender Fachmann Betriebsunterhalt
01.08.2012	Guli	Subhi	Hauswartung (befristet)
01.09.2012	Loosli	Monika	Administration Sozialberatung (befristet)
01.10.2012	Henz	Mario	Badmeister / Feuerungskontrolle
01.11.2012	Leuthold	Sara	Sozialarbeiterin (befristet)
01.11.2012	Tschumi	Bernhard	Leiter Betriebe
01.11.2012	Jeger	Nadine	Mitarbeiterin Steuern
01.12.2012	Skenderi	Ermira	Administration Sozialberatung (befristet)

Dienstjubiläen

17.03.2012	Heckmann	Stephan	Mitarbeiter Gärtnerequipe	10 Dienstjahre
01.04.2012	Hensler	Philippe	Mitarbeiter Gärtnerequipe	10 Dienstjahre
01.06.2012	Schmidli	Thomas	Mitarbeiter Finanzen und zentrale Dienste	15 Dienstjahre
01.08.2012	Wanner	Hansulrich	Vorarbeiter Gärtnerequipe	25 Dienstjahre
21.09.2012	von Känel	Thomas	Mitarbeiter Gärtnerequipe	20 Dienstjahre
01.11.2012	Schumacher	Isabella	Mitarbeiterin Bibliothek	20 Dienstjahre
01.11.2012	Zeugin	Christian	Mitarbeiter Strassenequipe	10 Dienstjahre

Statistisches

	2011	2012
Einwohnergemeindeversammlungen	3	2
Urnenabstimmungen	1	1
Gemeinderatssitzungen	47	48
Behandelte Geschäfte	647	643

Niederlassungswesen

		2011	2012
Zuzüge		651	679
Wegzüge		552	626
Bevölkerung am 01. Januar 2012	9‘031		
Bevölkerung am 31. Dezember 2012	9‘067		
Zunahme	+36		
Total der Bevölkerung:		9‘045	9‘067
Bevölkerung nach Heimat:			
Schweizer/-innen		7‘310	7‘331
Ausländer/-innen		1‘735	1‘736
Bevölkerung nach Konfessionen:			
Evangelisch-Reformierte		2‘617	2‘573
Römisch-Katholische		2‘833	2‘778
Christkatholische		25	24
Andere Konfessionen und Konfessionslose		3‘570	3‘692
Bevölkerung nach Geschlecht:			
Weiblich		4‘850	4‘868
Männlich		4‘195	4‘199

Zivilstandswesen

	2011	2012
Geburten Arlesheimer Einwohner/-innen	57	66
Todesfälle Arlesheimer Einwohner/-innen	109	83

Öffentliche Sicherheit

Feuerwehr

Der Bestand betrug zu Beginn des Jahres 43 Männer und 1 Frau. Während des Berichtsjahres waren 9 Eintritte und 3 Austritte zu verzeichnen. Somit hat die Feuerwehr Arlesheim per Ende 2012 einen Bestand von 48 Männern und 2 Frauen. Der Sollbestand gemäss der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung beträgt 45 Angehörige der Feuerwehr.
In der Gemeinde Arlesheim sind per Ende 2012 insgesamt 51 automatische Brandmeldeanlagen und 6 Sprinkleranlagen installiert.

Im Berichtsjahr rückte die Feuerwehr 69 Mal ernstfallmässig aus, womit die Zahl gegenüber dem Vorjahr (81 Einsätze) gesunken ist. Die Einsätze lassen sich in folgende Gruppen aufteilen:

29 unechte Alarme von automatischen Brandmeldeanlagen
10 Brandbekämpfungen
10 Ölwehr
10 Elementarereignisse
5 technische Hilfeleistungen
5 diverse Einsätze

Die Ausbildung von Kader und Mannschaft erfolgte an:

3 Kommandositzungen
6 Offiziers- und Wachtmeisterübungen
10 Pikettübungen
1 Pikettübung samstags (Brandübung in Büren a.A.)
2 Atemschutzübungen
3 Rekrutenübungen
1 Modulausbildung (Teilnahme fakultativ)
1 Hauptübung
1 Tag Fahrsicherheitstraining
1 Instruktionsübung Fahrer C1
3 Fahrtrainingsübungen Fahrer C1 pro Gruppe
4 Lauftrainings (Teilnahme fakultativ)
1 Sport- und Leistungstest

Das Motto des Jahres 2012 lautete „Festigung & Veränderung“.
Einerseits war es das erste Jahr für das neue Kommando. Andererseits stand insbesondere der Neubau des Feuerwehr Magazins und dessen Bezug (Umzug des alten Magazins an den neuen Standort) im Vordergrund.

Spezielle Aktivitäten gemäss Jahresprogramm waren:

- Umzug ins neue Magazin, Samstag 23. Juni 2012
- Brandausbildung in Büren, Samstag 08. September 2012
- Magazin-Einweihung, Samstag 22. September 2012

Die Feuerwehrkommission behandelte ihre Geschäfte an 2 Sitzungen.

Der Kommandant und Kommandant Stellvertreter nahmen an drei Regiositzungen, an einer Stützpunktkreissitzung, sowie an der Delegiertenversammlung des Feuerwehrverbands beider Basel teil.

Es wurde wiederum an den Wochenenden, Feiertagen, sowie an den 3 Tagen der Basler Fasnacht von den Offizieren und höheren Unteroffizieren Pikettdienst geleistet.

Im Jahr 2012 leisteten die Mitglieder der Feuerwehr Arlesheim insgesamt 6‘503 Arbeitsstunden. Diese fielen wie folgt an:

- 1‘196 Einsatzstunden
- 3‘225 Stunden Übungen, Unterhaltsarbeiten und Sitzungen
- 208 Stunden Öffentlichkeitsarbeit
- 447 Stunden Ausbildung an externen Kursen
- 1‘427 Stunden für Arbeiten im Zusammenhang mit dem Neubau des Magazins

Wir danken allen Feuerwehrleuten für die Bereitschaft, freiwillig und mit viel Engagement in einer Notfallorganisation mitzuwirken.

Gemeindepolizei

Verkehr
Mit der Einführung der Parkplatzbewirtschaftung im Tal wurden neue Parkfelder markiert. Bei einigen muss neu die Parkscheibe aufgelegt werden. Zusätzlich werden zwei Parkplätze mit Parkuhren bewirtschaftet. Das gebührenpflichtige 2. Untergeschoss des Werkhofes kann an Werktagen durch die Öffentlichkeit genutzt werden. Die Massnahme bewirkte, dass der Verkehr im Gewerbegebiet nicht mehr durch parkierte Autos behindert wird und dennoch genügend Parkplätze zur Verfügung stehen.

Die Anzahl der Verstösse des ruhenden Verkehrs entsprach den gewohnten Werten. Kontrollen erfolgten auch in Zusammenarbeit mit der Polizei Basel-Landschaft.
Nach Jahren des Unterbruchs wurden wieder Fahrradkontrollen an den Schulen durchgeführt. Die festgestellten Mängel und Verstösse entsprachen dem kantonalen Durchschnitt. Diese Kontrollen dienen vor allem der Verkehrssicherheit der Kinder. Wie in den vergangenen Jahren beteiligte sich der Gemeindepolizist auch an der Fahrradschulung der Schülerinnen und Schüler.

Die Gemeinde wurde von der Polizei Basel-Landschaft gebeten, die Fussgängerstreifen auf Gemeindestrassen auf Ihre Sicherheit zu überprüfen. Die Ergebnisse der Gemeindepolizei zeigten keine Mängel. Beim Kreisel Birseckstrasse/Talstrasse konnte das eingeschränkte Sichtfeld auf den Fussgängerstreifen optimiert werden, indem das Gebüsch immer wieder zurückgeschnitten wird. Damit hat der Autofahrer auf der Birseckstrasse jederzeit freien Blick auf den Fussgänger unten am Fussgängerstreifen.

Zur Förderung der Verkehrssicherheit wurden auf dem Schönmattweg, oberhalb der Wiese der Renggersmatt, zwei Leitpfeile im Kurvenbereich angebracht.

Im gesamten Gemeindegebiet kam wieder das Radargerät mit dem Smiley zum Einsatz. Vor allem auf jenen Strassenabschnitten wo beklagt wurde, dass dort zu schnell gefahren würde. Das Smiley zeigt dem Fahrer ein lachendes Gesicht, wenn er die Geschwindigkeit einhält. Die Auswertungen der Messergebnisse widerlegten, dass oft zu schnell gefahren wird. Die Mehrheit der Fahrzeuglenker, rund 85%, hält sich an die vorgegebene Höchstgeschwindigkeit.

In einem Teil des Gemeindegebietes wurde Tempo 30 flächendeckend eingeführt. Das Verhalten der Verkehrsteilnehmenden wird regelmässig beobachtet, um allfällige Mängel zu beheben. Im Folgejahr wird das gesamte Siedlungsgebiet abgedeckt sein.

Veranstaltungen und Märkte
Zusätzlich zu den alljährlichen Veranstaltungen fand auf dem Areal des Domplatzschulhauses das Jubiläumsfest der Musikschule Arlesheim statt. Die Feuerwehr feierte die Einweihung des neuen Magazins an der General Guisan-Strasse. Der FC Arlesheim bestritt zuhause in den Widen seine Schweizer-Cup-Partie gegen den Challenge-Club FC Chiasso.
Die Verkehrsregelung oblag dem Gemeindepolizisten, mit tatkräftiger Unterstützung von den Mitgliedern des FC Arlesheim. Sämtliche Veranstaltungen konnten ohne negative Begleiterscheinungen durchgeführt werden.

Lärm und Sachbeschädigungen
Noch in der kalten Jahreszeit konnten von einem aufmerksamen Mitbürger Jugendliche beobachtet werden, die im Trotten-WC Sachbeschädigungen verübten. Weil sich dabei einer verletzte, konnte die Täterschaft durch die Polizei bei der anschliessenden notärztlichen Behandlung ermittelt werden.
Sprayereien waren im kleinen Umfang immer wieder feststellbar. Sämtliche Sachbeschädigungen an öffentlichen Einrichtungen wurden grundsätzlich verzeigt.
Wegen mutwillig zerkleinerten Bierflaschenscherben im Sand der Beach-Volleyball Anlage beim Schwimmbad holten sich zahlreiche Spielerinnen und Spieler Schnittverletzungen an den Füssen. Um diese nächtlichen Aktionen zu unterbinden, war die Überwachung durch einen privaten Sicherheitsdienst über mehrere Wochen nötig.
Beim Rehliplatz unterhalb der Burg Reichenstein fanden illegale Technopartys durch stets den gleichen Betreiber statt. Für diese Partys wirbt er auch in sozialen Netzwerken; die Polizei war immer wieder gefordert. Es ist geplant, durch geeignete Massnahmen das Gebiet der Burg Reichenstein vor solchen Auswüchsen zu schützen.
Während des Badebetriebes zeigte die Polizei Basel-Landschaft gemeinsam mit dem Gemeindepolizisten mehrmals Präsenz im Schwimmbad; weil unter anderem die Bademeister sich mit Jugendlichen auseinandersetzen mussten, welche die Regeln nicht einhalten wollten.
Die alljährliche Schulschlussnacht der Abschlussklassen der Sekundarschule erfordert jeweils Massnahmen, um Sachbeschädigungen zu verhindern. In diesem Jahr haben einige Schülerinnen und Schüler das Angebot des Jugendhauses nicht genutzt, sondern es vorgezogen, bereits vor dem Eindunkeln Scheiben an einem Schulgebäude zu verschmieren um nachfolgend diese putzen zu dürfen.

Abfall
Im gewohnten Rahmen fanden wiederum zwei Grosskontrollen statt. Mit den diversen Neubauten, wie zum Beispiel am Bahnhof, hat die Anzahl der Container und Abfallsäcke zugenommen. Ungeachtet dessen bewegen sich die Verstösse im gewohnt tiefen Bereich. Das ganze Jahr hindurch wird illegal entsorgter Abfall vom Werkhof mitgenommen und durch die Gemeindepolizei kontrolliert. Ermittelte Verursacher wurden gebüsst.

Hundewesen
Es wurden wieder einige Hunde aufgegriffen. Die Tiere konnten jeweils an deren Besitzer zurückgegeben werden. Der Aufwand wurde berechnet.
Mit einem Hundehalter wurde eine Lösung gefunden, damit sich die Kinder, deren Schulweg an dem Grundstück vorbeiführt, nicht mehr durch den im Garten freilaufenden, grösseren Hund gefährdet fühlen.

Bevölkerungsschutz

Der Bevölkerungsschutzverbund (BSV) “Birs“, bestehend aus der Bevölkerungsschutzkommission, der Zivilschutzkompanie und dem operativ führenden Regionalen Führungsstab (RSF), wird vor allem zur Bewältigung oder Abwendung von Katastrophen, Notlagen und schweren Mangellagen eingesetzt. Die Kernaufgaben beinhalten die Betreuung von schutzsuchenden Personen, den Kulturgüterschutz, die Instandstellungs- und Sicherungsarbeiten, die Unterstützung der anderen Blaulichtorganisationen, sowie Einsätze zu Gunsten der Gemeinschaft. Im Jahre 2012 wurden wir von einem Einsatz verschont.

Der Regionale Führungsstab Birs traf sich 2012 zu fünf Übungen, an denen unterschiedliche Themen bearbeitet wurden. Dabei wurden u.a. folgende Szenarien angeschaut:

- „Birs ist dunkel“ - Die Bedeutung für die beiden Gemeinden Arlesheim und Reinach, wenn der Strom für längere Zeit (mehr als 24 Stunden) ausfällt.
- „Earthquake Nachlese“ - Die Erkenntnisse der Übung Seismo wurden in einer weiteren internen Übung verarbeitet.
- „Notwasserversorgung“ - Handlungsbedarf in beiden Gemeinden, wenn das Wassernetz derart beschädigt ist, dass für den grössten Teil der Bevölkerung kein Wasserbezug ab Hahn mehr möglich ist. Dabei basiert der RFS Birs auf den von den Wasserwerken erstellten Notwasserkonzepten.

Die gesteckten Ziele, das Thema Erdbeben abzuschliessen und den Betrieb des Kommandopostens zu optimieren, wurden erreicht.

Obwohl frühzeitig geplant, konnte der Zivilschutz den geplanten Aussen-Weiterbildungskurs (WK) in Kandersteg nicht durchführen. Die Gemeinde Kandersteg konnte aufgrund eines personellen Engpasses die Betreuung unseres Zivilschutzes kurzfristig nicht mehr sicherstellen. Der Aussen-WK ist nun auf 2013 verschoben. Anstelle des Aussen-WK ist 2012 in den beiden Gemeinden Arlesheim und Reinach ein regulärer Wiederholungskurs durchgeführt worden, so dass die Ausbildungsvorgaben eingehalten wurden. Die kantonale Kontrolle der Einsatzbereitschaft beim Bevölkerungsschutz ist vom Amt für Militär und Bevölkerungsschutz verschoben worden.

Im militärischen Bereich wird die vorgeschriebene Infrastruktur bereitgestellt und unterstützt, um den dienstpflichtigen Arlesheimerinnen und Arlesheimern das Erfüllen der obligatorischen Schiesspflicht zu ermöglichen.

Bildung

Schulrat Arlesheim

In dieser Berichtsperiode ist die vierjährige Amtsperiode 2008-2012 des alten Schulrats Arlesheim zu Ende gegangen. Durch die Schulreformen ist der bisherige/alte Schulrat für Kindergarten, Primarschule und Sekundarstufe I mit sieben Mitgliedern aufgehoben worden (Dr. Walter Seelig/Präsidium, Dr. Peter Vetter/Vizepräsidium, Kathrin Pregger/Aktuariat, Sonja Arnold, Markus Eigenmann, Dr. Anton Fritschi, Ursula Husi). Seit August 2012 bestehen ein neuer Schulrat nur noch für Kindergarten und Primarschule mit fünf Mitgliedern (Dr. Walter Seelig/Präsidium, Markus Eigenmann/Vizepräsidium, Carmen Pipola/Aktuariat, Ursula Husi, Stefanie Vitelli) und ein neuer Schulrat Arlesheim-Münchenstein für die Sekundarstufe I mit drei von sieben Mitgliedern aus Arlesheim.

Der alte Schulrat hat sich zusammen mit den Schulleitungen in einer Klausur am 02. Juni 2012 im Kloster Dornach mit folgenden Themen auseinandergesetzt:

- Schulsozialarbeit in Relation zu anderen Sozialdiensten in der Gemeinde
- Standortbestimmung der Integrationskonzepte an unseren Schulen
- Zusammenfassung der Erkenntnisse der vierjährigen Schulratsarbeit
- Übergabe an die neuen Schulräte

Gemeinderat und Schulrat haben gemeinsam ein ausführliches Informatikkonzept für Kindergarten und Primarschule verabschiedet und die Grundlagen für die weitere Entwicklung über die nächsten Jahre festgeschrieben. Das Konzept beschreibt ein Unterrichtsnetz mit der technischen Ausrüstung und den pädagogischen Zielen sowie das Verwaltungsnetz mit den entsprechenden Spezifikationen. Das Konzept enthält einen mehrjährigen Finanzplan und entspricht den nationalen Empfehlungen.
Im Rahmen des Qualitätsmanagements hat die diesjährige ‚Interne Evaluation' das mehrjährige Thema „Schulklima" abgeschlossen und dabei eine äusserst erfreuliche Entwicklung festgestellt. Die Erkenntnisse aus der ‚Externen Evaluation' des AVS von 2011 sind umgesetzt worden und haben zur Hauptsache die Schnittstelle Kindergarten/Primarschule betroffen. Im Rahmen von periodischen Kontrollen (Qualitätsausweis) beurteilen Schulleitung und Schulrat die Mitarbeiterzufriedenheit, die Unterrichtsqualität, die Orientierungsarbeiten des Kantons, das Ausmass und die Gründe von Schulaustritten/Übertritten zu Privatschulen, die Berichte über die kollegiale Hospitation unter den Lehrpersonen, die Berichte der schulinternen Weiterbildungstage (SCHIWE-Berichte) und die Berichte über die Elternstämme.
An unserer Schule haben zwei SCHIWE-Tage (17.01.2012 und 12.06.2012) stattgefunden. Das Einholen von ‚Feedback' durch die Lehrpersonen als Instrument des individuellen Lernens und Reflektieren des eigenen Handelns ist im Kindergarten und an der Primarschule etabliert. Alle Lehrpersonen haben im vergangenen Schuljahr Feedback zu ihrem Unterricht - entweder über Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler oder bei den Erziehungsberechtigten - eingeholt.

Der Raumbedarf der Primarschule für die Anforderungen HARMOS nimmt bis 2015 erheblich zu. Gemeinderat und Schulrat haben gemeinsam die entsprechenden Raumentwicklungskonzepte erarbeitet und verabschiedet. Das mehrjährige Projekt zur Verbesserung der Infrastruktur für die Sicherheit an den Schulen und damit auch die Steigerung der Brandschutzmassnahmen in den Schulhäusern am Domplatz und Gerenmatte 1 schreitet planmässig voran und soll bis 2015 abgeschlossen werden. Die Schulleitung hat mit dem Feuerwehrkommandanten Merkblätter zum Ablauf, Terminplan und zum spezifischen Vorgehen im Brandfall erarbeitet. Die Abläufe einer Evakuierung bei einem Brandalarm sind in den Schulen eingeübt worden.
Die freiwilligen Leistungen der Gemeinde betreffen:

- ein erweitertes Informatikangebot
- ein Schwimmunterricht für die Primarschule
- die Schulsozialarbeit für Kindergarten/Primarschule
- ergänzende Lernangebote der Primarschule
- Waldpädagogik für den Kindergarten.

Bei der Schulleitung Kindergarten/Primarschule hat ein Wechsel stattgefunden. Pascal Flury hat seinen Arbeitsort im Sommer 2012 nach Allschwil verlegt. Er ist aus der Schulleitung ausgeschieden und durch Karl-Heinz Zeller abgelöst worden. Für Ruth Flück, welche Ende Jahr nach Riehen gewechselt hat, ist Rosmarie Gügler gefolgt. Karl-Heinz Zeller bringt mit seinem langjährigen politischen Engagement eine grosse Führungserfahrung mit. Rosmarie Gügler hat als Heilpädagogin an anderen Orten Aufbauarbeiten im Bereich Sonderpädagogik geleistet und bringt Expertenwissen mit. Damit deckt die neue Schulleitung ein sehr breites Kompetenzspektrum ab und ist stark besetzt.
Bei der uns sehr wichtigen Schulsozialarbeit hat sich ein Wechsel von Simone Saner zu Katharina Stocker ergeben. Die Schulsozialarbeit erlaubt der Schulleitung ein rasches Eingreifen bei schwierigen sozialen Problemstellungen und Konflikten und ist unentbehrlich geworden.
Infolge sinkender Kinderzahlen in den Kleinklassen ist im Schuljahr 2012/2013 in Arlesheim ab dem 2. Schuljahr ISF (ISF=Integrative Schulungsform) eingeführt worden. Im Schuljahr 2012/2013 findet in vier Klassen eine ISF-Beschulung (2a, 2d, 3c, 3d) statt. Die Kleinklasse 4./5.-Schuljahr ist im Schuljahr 2012/2013 weiter geführt worden. Ebenfalls bleiben die Einführungsklassen erhalten.
Im Schuljahr 2010/2011 und 2011/2012 ist der Jahresschwerpunkt der Gesundheitsförderung „Kind und Medien“ intensiv bearbeitet worden. Dazu hat es im Frühling eine öffentliche Ausstellung gegeben, bei welcher die verschiedenen Ergebnisse aus dem Unterricht präsentiert worden sind. Die farben-frohe, abwechslungsreiche und sehr informative Ausstellung hat bei den Erziehungsberechtigten grossen Anklang gefunden. Das Ziel, auch die Eltern für das Thema „Medien: Prävention und richtiger Umgang“ zu sensibilisieren, ist sehr gut erreicht worden.
Die Bildungsreise hat das Lehrerkollegium in die Masoala-Halle im Zoo Zürich geführt.

Sekundarschule Arlesheim-Münchenstein

Im Januar 2010 beschloss der Regierungsrat des Kantons Basellandschaft die Zusammenlegung der beiden Sekundarschulen Arlesheim und Münchenstein zu einer Schule unter der Führung eines Schulrates und einer Schulleitung. Beide Gemeinden sollten Schulorte bleiben, so dass die Kinder und Jugendlichen weiterhin an ihrem Wohnort unterrichtet werden könnten.
Rechtlich galten die Schulen bereits mit Inkrafttreten des regierungsrätlichen Dekrets am 01. August 2010 als fusioniert. Tatsächlich bereiteten die Schulräte beider Schulen und die Gemeinden die Fusion aber während zwei Jahren vor. Erst mit der Schaffung des Sekundarschulrates für die gemeinsame Schule und seiner Besetzung im Sommer 2012 erhielt die Sekundarschule Arlesheim/Münchenstein schliesslich den Charakter einer eigenständigen Schule. Da Arlesheim und Münchenstein als Schulorte bestehen blieben, hat die Fusion wenig an der engen Verbindung der beiden Gemeinden zur Sekundarschule geändert.
Im Mai 2012, mittels stiller Wahl bestimmt, konstituierte sich der neue Schulrat noch vor den Sommerferien, um am 01. August 2012 seine Arbeit aufzunehmen. Der neue Schulrat setzt sich aus vier Münchensteiner und drei Arlesheimer Mitgliedern zusammen. Drei der sieben Schulräte waren bereits Mitglieder der Vorgängerbehörden gewesen. Die organisatorischen Veränderungen und die Neubesetzung des Schulrats bedingten, dass die Mitglieder des Gremiums zunächst sich selbst und sodann die Aufgabenstellungen der Behörde sowie die Schule und ihre Leitung kennenlernen mussten. Der Start gelang dem neuen Gremium dank der guten Führung der Sekundarschulen und der von den Schulräten Arlesheim und Münchenstein sorgfältig vorbereiteten Zusammenlegung, aber auch dank des Willens aller Schulräte zur Kooperation problemlos. Es half auch, dass die grossen Themen, welche die Sekundarschule in den kommenden Jahren fordern werden, noch etwas in der Zukunft liegen. Nämlich die Verkürzung der Schulzeit von vier auf drei Jahre und die Umstellung auf einen völlig neuen Lehrplan für die ganze Deutschschweiz.

Der Schulrat war damit nicht gezwungen, unmittelbar nach Amtsantritt bereits schwierige Entscheide zu fällen, sondern konnte sich die Zeit nehmen, sich über verschiedene Geschäfte eingehend zu informieren. Einen Informationsschwerpunkt bildeten etwa die integrativen Schulungsformen, welche das Konzept der besonderen Schulung im Kanton Baselland (und in vielen anderen Schweizer Kantonen) grundlegend verändern.
Die Amtsübergabe, mit welcher die Schulräte Arlesheims und Münchensteins dem neuen Sekundarschulrat die Geschäfte übertrugen, verlief problemlos. Nur ganz wenige pendente Geschäfte mussten übertragen werden. Der Präsident der Arlesheimer Vorgängerbehörde nutzte die Gelegenheit, dem neu formierten Sekundarschulrat einige Erkenntnisse mit auf den Weg zu geben, die er in seiner Amtszeit gewonnen hatte. Er betonte unter anderem die Wichtigkeit der Trennung der strategischen und der operativen Führung der Schule. Der Schulrat habe sich auf die Vorgabe von Grundsätzen für die Führung der Schule zu konzentrieren und müsse der Schulleitung genügend Raum lassen, um die Schule im täglichen Geschäft zu leiten. Wichtig sei, dass der Schulrat die Entwicklung der Schule überwache und die Stimmungen in der Bevölkerung in die Schule trage.
Bis zum Jahresende verabschiedete der Schulrat schliesslich zwei überarbeitete Schulprogrammpunkte (Finanzkonzept, Organisationskonzept) und führte eine Regelung über Beiträge an Schullagerkosten ein, die Kindern aus weniger begüterten Familien entrichtet werden können.

Logopädischer Dienst (LD) für die Gemeinde Arlesheim

Auch dieses Jahr konnte der Logopädische Dienst Arlesheim sein logopädisches Angebot von Abklärung/Kontrolle, Beratung und Therapie gezielt ein- und umsetzen. Der Logopädische Dienst kann auf ein erfolgreiches Schuljahr zurückblicken. Die Zusammenarbeit mit der Schulleitung der Gemeinde Arlesheim sowie der interdisziplinäre Austausch mit den Lehrpersonen von Kindergarten, Primarschule und Sekundarschule erwiesen sich als gut.

Personelles / LD-interne Abläufe

Für die administrative Leitung waren Carola Dietler und Christine Menz verantwortlich. Die 100%-Stelle des Dienstes teilten sich 8 Logopädinnen und 1 Logopäde: Nora Bär, Fabio Costacurta, Carola Dietler, Martina Jörg, Debora Müller, Andrea Schilling, Barbara Schollenberger, Agatha Steinle und Regula Trösch. Anfang Januar 2012 trat Andrea Schilling ihren Mutterschaftsurlaub an. Ihre Lektionen wurden im bestehenden Kollegium aufgeteilt.

Quartalsweise wurden im Kollegium des LD interne Sitzungen durchgeführt. An den ebenfalls quartalsweise stattfindenden Konferenzen der Logopädischen Dienste des Kantons Baselland (KLD) nahm jeweils Carola Dietler teil. Im September fand die jährliche Sitzung mit der Schulleitung statt.

Betreute Kinder und Jugendliche

Vorschul-, Kindergarten- und Primarschulstufe

Im Schuljahr 2011/2012 wurden insgesamt 24 Kinder (15 Jungen und 9 Mädchen) in einer detaillierten logopädischen Abklärung erfasst. Bei den Jungen handelte es sich um 11 auf der Kindergartenstufe und 4 auf der Vorschulstufe. Bei den Mädchen waren es 5 auf der Kindergartenstufe, 2 auf der Schulstufe und 2 auf der Vorschulstufe.

Es fanden 16 Kontrolluntersuchungen statt (11 Jungen und 5 Mädchen).

Logopädisch therapeutisch wurden insgesamt 47 Kinder (32 Jungen und 15 Mädchen) betreut. Bei den Jungen wurden 17 auf der Kindergartenstufe, 13 auf der Schulstufe und 2 auf der Vorschulstufe betreut. Bei den Mädchen entfielen 4 auf die Kindergartenstufe und 11 auf die Schulstufe.

Bei insgesamt 34 Kindern (26 Jungen und 8 Mädchen) konnte die Therapie abgeschlossen werden. Beim AVS wurden 2 Verlängerungsanträge (bei 1 Jungen und bei 1 Mädchen) zur Weiterführung der logopädischen Therapie eingereicht. Diese wurden vom AVS bewilligt.

Schüler/innen auf der Sekundar-Stufe
Auf dieser Stufe wurde im Schuljahr 2011/2012 bei 2 Jugendlichen (bei 1 Jungen und bei 1 Mädchen) eine Kontrolluntersuchung durchgeführt. Logopädisch therapeutisch wurden 2 Jugendliche (1 Junge und 1 Mädchen) betreut. Im Verlaufe des Schuljahres konnte die logopädische Therapie bei beiden Jugendlichen (1 Junge und 1 Mädchen) abgeschlossen werden.

Räumlichkeiten
Alle logopädischen Abklärungen und Therapien wurden in Arlesheim an den drei Standorten durchgeführt, die zur Wielandschule der GSR gehören:
Stollenrain 9, Hirslandweg 3 und General-Guisan-Strasse 11.

Jährliche Kindergartenbesuche
In der letzten Oktoberwoche und in der ersten Novemberwoche fanden die Kindergartenbesuche statt. An jeweils einem Morgen wurden alle Kindergärten der Gemeinde von drei Logopädinnen aus dem LD-Kollegium besucht. Dank der reibungslosen, sehr gut etablierten und konstruktiv ablaufenden Zusammenarbeit mit den Kindergartenlehrpersonen, zeigte sich folgende positive Bilanz:
Insgesamt wurden 16 Kinder nach erfolgter interdisziplinärer Besprechung für eine detaillierte logopädische Abklärung empfohlen. Davon wurden 13 Kinder von den Eltern am LD angemeldet. 2 Kinder wurden von den Eltern abgemeldet und bei 1 Kind kam keine Rückmeldung der Eltern. Bei allen 13 angemeldeten Kindern wurde eine Abklärung durchgeführt. Bei 12 Kindern erwies sich eine Therapie als notwendig. Bei 1 Kind war keine logopädische Therapie angezeigt.

Weiterbildungen
Von den Mitarbeitenden wurden Fortbildungskurse zu folgenden Inhalten und Themen besucht:

- Monitoring des Sprachverstehens – ein wichtiger Aspekt für Kinder mit Sprachverständnisschwierigkeiten
- Sprachverständnistherapie
- Der Wortschatzsammler
- Kontextoptimierung
- Bauchreden ist lernbar
- BULA – Das Erlanger Konzept der Bewegungsunterstützten Lautanbahnung
- Lautanbahnung bei lateraler Fehlbildung
- Erzählfähigkeit bei Kindern
- Die Myofunktionelle Therapie
- Logopädische Arbeit im schulischen Alltag
- Logopädie in der Kindergruppe
- Diagnostik von Spracherwerbsstörungen bei Kindern mit Migrationshintergrund
- Sinnesempfindung – Gewahrsein – Wahrnehmung – Bewusstsein
- Familienaufstellungen
- Ich-Bewusstsein und Selbstempfindung
- Praktikumsleitung: Praxis und Theorie
- Mündliche Prüfungen unter der Lupe
- Audiogrammkurs
- Die Wirkung von Sätzen und Texten auf das Gewahrsein
- Resonanz-Verbindung jenseits von Sprache
- Binnendifferenzierung
- Gewaltprävention
- Fallbesprechungen

Diese Weiterbildungen wurden über die Schulleiterin der Wielandschule Frau Christine Menz bewilligt und finanziert.

Wir möchten uns bei der Schulleiterin Ruth Flück und beim Schulleiter Pascal Flury sowie bei den Lehrpersonen des Kindergartens und der Primar- und Sekundarschule der Gemeinde Arlesheim für die konstruktive Zusammenarbeit ganz herzlich bedanken. Für das uns entgegengebrachte Vertrauen bedanken wir uns ebenfalls und freuen uns auf ein weiteres gemeinsames Schuljahr.

Kinder- und Jugendzahnpflege (KJZ)

Die Mitgliederzahl der Kinder- und Jugendzahnpflege ist seit Jahren ziemlich konstant. Die Anmeldemodalitäten über die Schulen und das Inserat im Wochenblatt bewähren sich. Folgende Tabelle zeigt die aktuellen Zahlen im Vergleich zum Vorjahr:

Jahr	Bestand am 01.01.	Austritte	Eintritte	Aktive
2011	1130	128	108	1238
2012	1110	113	104	1214
2013	1101			

Es ist erfreulich, dass so viele Kinder und Jugendliche von diesem Angebot Gebrauch machen. Damit erhält die Prophylaxe den entsprechenden Stellenwert.

Die Hauptarbeit der Kinder- und Jugendzahnpflege besteht darin, die Rechnungen der Zahnärzte zu kontrollieren und nach Abzug des Sozialbeitrages an die Eltern weiterzuleiten. Dieser wird aufgrund des steuerbaren Einkommens und Vermögens sowie der Kinderzahl berechnet.
Das finanzielle Ziel ist es, der gesetzlichen Vorgabe möglichst nahe zu kommen: Ausschüttung eines Drittels des Totalbetrags als Sozialbeitrag, der je hälftig von Kanton und Gemeinde finanziert wird. Im Jahr 2012 hat sich nun der Verteilschlüssel so ausgewirkt, dass das finanzielle Ziel wie erwartet nicht mehr erreicht wurde. Die Überarbeitung des Schlüssels für das nächste Kalenderjahr muss im 2013 in Angriff genommen werden.

Jahr	Zahnarzt-rechnungen Total	Sozialrabatt Total	in %
2010	473‘491.55	156‘578.00	33.1
2011	513'476.85	159‘337.70	31.0
2012	523'055.45	145'361.10	27.8

Die weitere Arbeit besteht vor allem in der Führung der Datenbank und der Kontrolle der Zahlungseingänge. Auch die telefonische Beratung von Eltern, Zahnarztpraxen und Krankenkassen sowie die Buchhaltung und abschliessende Erstellung der Jahresrechnung gegenüber der Gemeinde und dem Kanton gehören zum Aufgabenbereich der Kinder- und Jugendzahnpflege.
Im Herbst 2012 fiel die Leiterin krankheitshalber aus. Die Tochter, Martina Thurnherr, hat die Arbeiten als Stellvertretung übernommen und führt diese bis auf weiteres aus.

Elternbildung Arlesheim / Familien- und Jugendzentrum Oase

Das Jahr 2012 war für den Verein und das Familienzentrum in vielerlei Hinsichten ein Jahr des Neubeginns. Vieles, was in den Jahren zuvor angedacht und geplant wurde, kam zum Vorschein. Der neue gewählte Vorstand strukturierte sich, wuchs zusammen und etablierte sich wieder in der Gemeinde. Beziehungen, die neu aufgenommen worden waren, konnten sich festigen und fruchtbar werden.

Die Angebote der Elternbildung Arlesheim
Die Renner im Kurswesen liefen erfolgreich weiter und konnten erweitert werden:

- STEP-Kurse
- Babysitterkurs
- Zyklusshow
- Agenten auf dem Weg
- Elternmorgen
- Vortrag zum Thema Sackgeld

Projekt Unicef- Kinderstadt
Am 13. Februar 2012 nahm der Vorstand am World Café teil, um das Projekt Unicef-Kinderstadt im Plenum zu vertiefen. Das aus diesem Abend gewonnene Fazit war, dass die Wünsche und Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen über die Bildung der Eltern angegangen werden müssen.

Jahresbericht Familienzentrum Oase

Mit dem Bezug des neuen, modernen und schönen Gebäudes an der Hangstrasse begann für das Oase-Team das Jahr 2012 sehr erfreulich. Neben dem ganz normalen Alltag im Zentrum, wurde in den ersten Wochen viel Zeit und Engagement in die Einrichtung investiert. Endlich konnte ein Büro für die Administration und Buchhaltung eingerichtet werden. Was bisher durch die zuständigen Mitglieder von zu Hause aus erledigt werden musste, kann nun zentral vom Büro aus erledigt werden. Um die Räumlichkeiten sinnvoll zu nutzen, wurde die Möglichkeit geschaffen, in bürofreien Zeiten das Büro dem Musikunterricht zur Verfügung zu stellen. Mit dem separaten Essraum direkt neben der Küche im Parterre wurde auch Neues möglich. So wurde dieser zusätzlich durch die Deutschfrühförderung genutzt, während die Gruppe oben im Spielzimmer beschäftigt war. Nebenbei benutzte die „Pfadi“ diesen Raum als Sitzungszimmer. Auch alle Eltern-Veranstaltungen fanden dort statt. Das ganze Familienzentrum wurde von der ref. Kirche behindertengerecht eingerichtet, was im Alltag mit den Kindern sehr erleichternd ist.

Die Spielgruppen im Familienzentrum waren noch nie so gut besucht wie im 2012, weshalb im September eine zweite Waldspielgruppe eröffnet wurde. Bis zum Jahresende stiegen die Belegungszahlen so in die Höhe, dass für das kommende Schuljahr die Spielgruppenangebote weiter ausgebaut werden können.

Neu im Familienzentrum
Für das Waldteam konnte eine neue Mitarbeiterin gewonnen werden. Madeleine Fluri, welche eine spezielle Ausbildung als Märchenerzählerin hat, bringt nun ihre Fähigkeiten in die Waldspielgruppe ein.
Die Reinigung und Pflege des neuen Gebäudes übernahm neu Sandra Manz.
Im Sommer entstand eine neue fruchtbare Zusammenarbeit mit der Spielsprachschule Abrakadabra. Kinder von 3 – 12 Jahren konnten spielerisch, teilweise in Zusammenarbeit mit den Spielgruppenleiterinnen der Oase, Deutsch, Englisch, Italienisch und Französisch lernen. Dies hatte zur Folge, dass das neue Familienzentrum an vier weiteren Nachmittagen ausgelastet war.

Engagement in der Gemeinde
In Zusammenarbeit mit der KISA begann in diesem Jahr ein neues Projekt für Alleinerziehende, welches im Familienzentrum seinen Start fand.
Des Weiteren beteiligte sich das Familienzentrum am Sozialforum, am Kirchenbazar der ref. Kirche und natürlich an der Arleser Kinderfasnacht.

Dank
2012 war ein Jahr, in dem das Familienzentrum viel Unterstützung erfuhr. Zum einen ermöglichten die beiden Kirchen in Arlesheim, welche das Familienzentrum schon seit Jahren treu unterstützen, mit zusätzlichen Kollekten Neuanschaffungen und Elternbeiträge.

Ein ganz besonderer Dank geht an den Rotary Club Arlesheim, der dem Zentrum einen Spielplatz gebaut hat, sowie an die Schreinerei Jäggi, die dem Zentrum zum Selbstkostenpreis u.a. den Sandkasten baute.
Die Pflanzgartenvereinigung hat im Sommer mit einem Marktstand wiederum Geld eingenommen für einkommensschwache Familien. Mit dem gespendeten Geld konnte einem kleinen Jungen für ein ganzes Jahr die Spielgruppe finanziert werden.
Dann nicht zuletzt verdankt das FAZ die Spende der Gemeinnützigen Gesellschaft Baselland, mit dem das neue Gartenhäuschen finanziert wird.

Musikschule

Fächer und Schülerzahlen

Alle Angaben beziehen sich auf den Monat Dezember 2012.

Schülerzahlen nach Fächern aufgeschlüsselt:

Instrument	2012	2011
Elementarblockflöte	0	4
Blockflöte	29	36
Klavier	122	107
Cembalo	0	0
Orgel	3	4
Violine	43	40
Viola	0	0
Violoncello	29	27
Kontrabass	1	0
Akkordeon	14	18
Gitarre	74	74
E-Bass	2	4

Instrument	2012	2011
Querflöte	23	25
Oboe	12	7
Fagott	8	8
Klarinette	9	8
Saxophon	17	18
Trompete	16	15
Horn	7	6
Posaune	6	7
Tuba/Euphonium	2	2
Schlagzeug	35	32
Sologesang	19	17
Total	**470**	**459**

Ensembles, Orchester, Chor, Aufbaukurse:

	2012	2011
Vorschul-Kurse	23	37
Blockflötenensemble	18	12
Bläserensemble	11	13
Jazzband (Neu)	5	0
Vokalensemble	8	10
Kinder-/Jugendchor	111	94
Erwachsenen-Chor	51	44
Streicherensembles	13	10
Tanztheater	3	5

	2012	2011
Akkordeonensemble	7	3
Gitarrenensembles/Bands	8	9
Gehörbildung	17	14
Rhythmusgruppe	13	20
Schlagzeugensemble	9	6
Klezmerensembles	8	9
Saxophonensemble	4	4
Flötenensemble	3	15
Diverse	48	46

50 Jahre Musikschule Arlesheim

Das zweite Halbjahr 2012 war geprägt durch Konzerte und Anlässe im Rahmen unseres Jubiläums:

- Opernabend im Forum Würth am 23./24. August 2012
- Jubiläumsfest Domplatzschulhaus am 8./9. September 2012
- Hubertusmesse im Dom am 03. November 2012
- Earth Mass in der Ref. Kirche am 16. November 2012
- Zäller-Wiehnacht in der Ref. Kirche vom 14.-16. Dezember 2012

OK Jubiläumsfest

Beat Hörmann	Musikschulrat Präsidium
Stephan Kink	Musikverein
Beat Marti	Musikverein
Werner Aschwanden	Männerchor
Markus Ribi	Männerchor
Monika Kohler	Musikschule
Peter Koller	Festschrift
Thomas Waldner	Musikschule

Veranstaltungen
Die Musikschule hat im Jahr 2012 folgende Konzerte durchgeführt oder sich an einem Anlass in der Gemeinde beteiligt:

- Musizierstunden: 22
- Mitwirkung bei Gemeindeanlässen: 17
- Schülerkonzerte: 10
- Lehrerkonzerte: 2
- Klassenstunden: 1
- Familienkonzert: 1

Grossanlässe
- Tanzabend mit Schülerorchester und Klezmergruppe
- Instrumentenvorführung 2012
- Stufenprüfungen Notenschlüssel 2012
- Adventskonzert in der Obesunne

Neu im Sekretariat
Als Nachfolgerin von Monika Kohler führt seit dem 01. Juli 2012 Katja Bielser das Sekretariat der Musikschule.

Interne Evaluation
Im Rahmen unserer Schulentwicklung wurden im Jahr 2012 alle austretenden Schülerinnen und Schüler mittels eines Fragebogens zu verschiedenen Themen befragt. Die zu evaluierenden Bereiche waren:

- Grund des Austritts
- Fächerangebot
- Unterricht
- Schulleitung und Sekretariat
- Präsenz der Musikschule in der Öffentlichkeit
- persönliches Feedback

Die Auswertung ergab erfreulich hohe Werte zwischen gut bis sehr gut. Die Musikschule erhielt mittels dieser Befragung wertvolles Steuerungswissen: Unterricht, Angebot und Öffentlichkeitsarbeit können damit noch besser gestaltet und angepasst werden.

Musikschulrat
Zu den ordentlichen Sitzungen kamen folgende Geschäfte als Schwerpunkte hinzu:

- 50 Jahre Musikschule Arlesheim
- Neubesetzung Sekretariat

Als Delegierter des Gemeinderates übernahm Markus Eigenmann im August 2012 das Amt von Anton Fritschi.

Familien – und Jugendberatung Birseck

Im Januar durfte die Familien- und Jugendberatung (FJB) die neu bezogenen Räume an der Hauptstrasse 1 im Hochhaus der Kantonalbank feierlich einweihen. Per Ende Jahr ging Christin Tschäppät nach 20-jähriger Tätigkeit in den wohlverdienten Ruhestand. Sie stiess am 01. September 1992 als Fachfrau für Paar- und Familientherapie zum Team der FJB. Ab 2004 übernahm sie zusätzlich die Stellenleitung und erfüllte diese Aufgabe mit grosser Sorgfalt und Umsicht. Wir danken Christin Tschäppät herzlich dafür und wünschen ihr für den neuen Lebensabschnitt nur das Allerbeste. Als neue Fachfrau für Paar- und Familientherapie durften wir per 01. Januar 2013 Alessandra Fiabane anstellen. Sie wird auch die Stellenleitung übernehmen. Im vergangen Jahr wurden die Beratungen und Therapien wiederum intensiv genutzt. Das Fachteam arbeitete lösungsorientiert, mit grossem Engagement und umsichtig. Die gute Zusammenarbeit mit den Sozialdiensten der Gemeinden, den Schulen sowie dem Schulpsychologischen Dienst zeigt sich durch die vermehrten Empfehlungen dieser Stellen, welche zu Neuanmeldungen führten. Die Hauptgründe für Anmeldungen sind Familienprobleme, aber auch Jugendliche finden freiwillig den Weg in die FJB. Die Gemeinden leisten einen Beitrag an Familien mit geringen Einkommen, so dass eine Beratung nicht wegen fehlenden Mitteln asubleiben muss.
Alle angeschlossenen Gemeinden sind weiterhin durch das zuständige Gemeinderatsmitglied im Vorstand vertreten. Andreas Hamann, Schulpsychologe, ist die wichtige und nötige Fachperson im Vorstand.

Gemeindebibliothek

Durch eine gelungene Aktion des Vereins Bibliotheken Nordwestschweiz gastierte im Monat Dezember der rote Sessel bei uns. Er reiste durch alle Bibliotheken im Kanton und machte auf die vielen Dienstleistungen aller Bibliotheken aufmerksam. Er lud die Bevölkerung ein, die Bibliotheken zu besuchen und das vielfältige Angebot kennen zu lernen. Mit dem roten Sessel gingen auch das Fotobuch, ein E-Book-Reader und ein CD-Gerät mit Kopfhörer auf die Reise durch die Bibliothekslandschaft. So durften es sich Jung und Alt im roten Sessel bequem machen, sich fotografieren lassen und je nach Lust und Laune etwas ins Gästebuch schreiben.
Anbei ein paar der vielen Echos:

- „Bei euch kann ich mich unterhalten, amüsieren, nachdenken, lachen, Kontakt pflegen, ausruhen, abschalten, neue Bücher entdecken... Vielen Dank für eure Gastfreundschaft.“
- „Der Mittwochnachmittag ist unser Bücher-Ausleihe-Tag. Danke für diese Insel der Entspannung, der Information und des Austausches. Für Leseratten und Bücherwürmer der liebste Platz im Ort.“
- „Bibliotheken sind meine grosse Liebe... Hat mir schon viele schwierige Tage verschönert.“
- „Mein Wochenhighlight...“
- „Die Comics sind hier super!“
- „Auf die Bibliothek in Arlesheim könnte ich nicht mehr verzichten. Hier finde ich viele Lieblingsautoren und eine tolle Sammlung an DVDs. Vielen Dank!
- Wunderbar, dass es dich gibt.“
- „Lesen und genesen... mit Dank an alle Schreibenden.“
- „Seit 3½ Jahren leben wir in Arlesheim. Dies war einer der ersten Orte, die wir aufgesucht haben. Ein Stück (neue) Heimat!“
- „Ich bin absolut lesesüchtig. Echt, ich kann nicht aufhören zu lesen! Diese Bibliothek liefert mir den besten Lesestoff.“
- „Lange & gerne komme ich hier hin... Toll, haben wir eine so bereichernde Bibliothek in Arlesheim...!“

Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen

- **07. März 2012: Ulrich Tilgner - Die Spur des Scheiterns – Westliche Interventionen im Orient**
  Der Nahostkorrespondent Ulrich Tilgner hat 380 Interessierte mit seinem Referat über die Situation im nahen Osten in den Bann gezogen.

- **26. Mai 2012: Poetry Slam Show mit Laurin Buser und Kollegen**
  Laurin Buser, Lars Ruppel, Pierre Jarawan, Dalibor und Meral Ziegler jonglierten mit Worten und Rhythmus und begeisterten 120 Junggebliebene.

- **18. November 2012: 6. Arlesheimer Erzählnacht - Autor Daniel Zahno liest aus „Alle lieben Alexia“**
  Musikalisch umrahmt vom Ensemble der Musikschule Arlesheim unter der Leitung von Marc Bätscher. „Alle lieben Alexia – Ein Reigen“ - 35 Personen erfreuten sich der originellen Liebesgeschichten passend zum Thema Feuer und Flamme.

- **Dezember 2012: Ein roter Sessel geht auf Reisen**

- **Januar bis Dezember: Buchstart**
  Schriftliche Einladung in die gba an alle Eltern mit Neugeborenen.
  Zusammenarbeit mit den Mütterberaterinnen Beatrix Wichtermann und Edith Fischer, der Kinderärztin, Dr. med. Karin Seibold-Weiger und dem Tagesheim Sunnegarte für das Projekt Buchstart.
  Mit insgesamt 16 Veranstaltungen für Familien mit kleinen Kindern setzten wir einen Schwerpunkt zum Thema Buchstart. Ganz nach dem Motto: „Mit Bilderbücher wachsen Kinder besser“ sollen diese Anlässe lustvolle Begegnungen mit der Sprache und dem Buch bieten.

- **Märchenstunden, Bilderbuchkino und Koffertheater und sonstige Anlässe in der Bibliothek**
  - Für Kinder im Vorschulalter erzählte Frau V. Sprich an acht Mittwochnachmittagen Märchen. Die musikalische Begleitung übernahm Frau K. Schmid
  - 1 Kamishibai - Koffertheater in der Bibliothek mit Annette Biel
  - Einführungen von Schulklassen und Kindergartenklassen in die Bibliothek durch Isabella Schumacher und Annette Biel
  - Osteraktion: „Schenken Sie uns ein Ei für unseren Osterbaum!“
  - Diverse Artikel und Mitteilungen im Wochenblatt, 4 redaktionelle Beiträge im Wochenblatt und der Basler Zeitung
  - Internet - Werbeauftritt der Anlässe
  - 3 Beiträge im Gemeinde - TV zu den Anlässen mit Ulrich Tilgner, Laurin Buser und Daniel Zahno
  - Schaufenster und Schaukasten zu verschiedenen Themen
  - Führen eines Heftes für Wünsche, Ideen oder Kritik
  - Dekorationen, Hinweise, Informationen, Bücher und Medien zu aktuellen kulturellen, politischen und literarischen Themen
  - Bibliothekseinführung aller 7 Kindergartenklassen mit Annette Biel

Digitale Bibliothek
Mitglieder der Gemeindebibliothek Arlesheim können 10'000 Bücher, Filme, Musiktitel und Hörbücher aus dem Internet beziehen, auf ihren PC herunterladen oder online geniessen – bequem von zu Hause aus oder wo immer sie sich aufhalten und dies rund um die Uhr.
Für Mitglieder der Gemeindebibliothek wird der Zugang gratis in der Bibliothek aufgeschaltet.

Dank
Herzlichen Dank Isabella Schumacher, die ihr 20-jähriges Jubiläum feierte, Lea Geiger, Katja Bielser und Annette Biel für ihre kompetente Arbeit, ihre Freundlichkeit und ihr grosses Engagement beim Bewältigen der täglichen Bibliotheksarbeit und beim Anpacken der verschiedenen Projekte im Bibliotheksalltag.
Für die langjährige Arbeit in der Kommission bedanken wir uns herzlich bei Dr. Anton Fritschi, der im Juni 2012 aus der Kommission ausschied und durch Markus Eigenmann als neuen Gemeinderatsvertreter abgelöst wurde. Auf Dezember 2012 trat Ursula Klingelfuss als Präsidentin der Bibliothekskommission zurück. Für ihr Engagement als Präsidentin und ihre vielfältigen Einsätze in der Bibliothek und bei Anlässen danken wir ihr ganz herzlich.

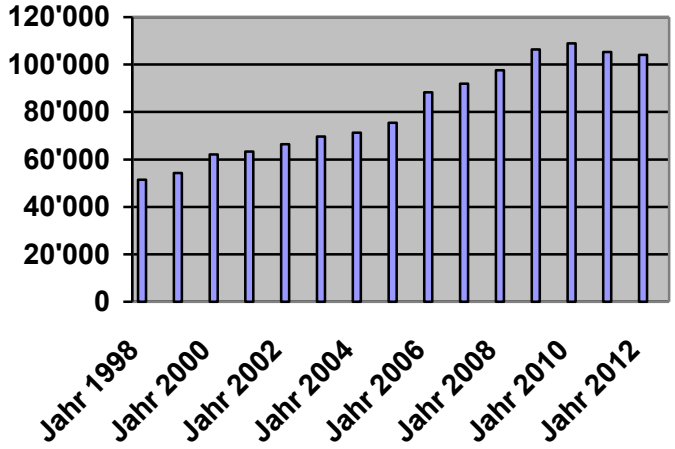
Medienbestand

Medien	**Bestand 1.1.2012**	**Zugang 2012**	**Abgang 2012**	**Bestand 31.12.2012**	**Ausleihen 2012**
Bücher Erwachsene	7951	892	917	7926	23'230
Bücher Kinder /Jugend	5710	1015	932	5793	38347
Bücher franz. / engl.	243	11	5	249	242
Zeitschriften	584	407	444	547	2684
Hörbücher / CDs	788	122	106	804	4361
CDs/Kassetten Kinder&Jugend	938	236	105	1069	12'586
Sprachkurse	48	8	7	49	139
Landkarten	26	2	1	27	53
CD-ROMs	305	45	30	320	1297
DVDs	1531	274	244	1561	21072
Total	**18'124**	**3'012**	**2'791**	**18'345**	**104'011**

Die Bibliothek führt 37 Zeitschriftenabonnemente.

Ausleihstatistik

Medienausleihe im Vergleich per 31. Dezember 2012



Ausleihen 2004 - 2012:

2004: 71'293
2005: 75'472
2006: 88'252
2007: 91'954
2008: 97'529
2009: 106'306
2010: 108'985
2011: 105'332
2012: 104'011

Die Ausleihen im Jahr 2012 betrugen **104'011** das sind **1'321** weniger als im Jahr 2011.

Entleihungen im Vergleich per 31. Dezember 2012:

	2011	2012
Bücher, Comics, Zeitschriften	66’224	64’503
Non-Books (Kassetten, CD-ROMs, CDs, Karten, DVDs,)	39’108	39’508
TOTAL	105’332	104’011

318 Bücher befinden sich im Magazin und wurden 3 Mal ausgeliehen.

Ausleihe nach Ortschaften:

Arlesheim:	67’608
Dornach:	18’722
Hochwald:	3’537
Münchenstein:	4’888
Gempen:	2’236
Sonstige:	7’020

Total Ausleihen:	104’011

BenutzerInnen nach Gemeinden:

Gemeinden	Prozentsatz 2011	Prozentsatz 2012
Arlesheim	64.0%	65.0%
Dornach	19.5%	18.0%
Hochwald	3.6.0%	3.4%
Münchenstein	4.0%	4.7%
Gempen	2.0%	2.15%
Sonstige	6.9%	6.75%
TOTAL	**100%**	**100%**

BenutzerInnenzahlen nach Altersgruppen und Geschlecht:

- Von den 2’047 aktiven BenutzerInnen sind 71.8% weiblich und 28.2% männlich.
- 49.6% der NutzerInnen sind Erwachsene und 50.4% Kinder und Jugendliche.
- 1’031 BenutzerInnen sind jünger als 20 Jahre und 1’016 BenutzerInnen sind Erwachsene.

Anzahl Benutzer nach Alter:

	2011	2012
0-9 Jahre	410	397
10-13 Jahre	380	344
14-20 Jahre	363	290
21-30 Jahre	76	74
31-40 Jahre	204	187
41-50 Jahre	342	313
51-60 Jahre	194	202
61-70 Jahre	119	129
71-87 Jahre	107	111
Mitglieder	**2195**	**2047**

Von den 288 Neuanmeldungen betreffen 170 Arlesheim, 58 Dornach, 17 Münchenstein, 10 Hochwald, 8 Gempen und 25 betreffen verschiedene andere Gemeinden. Von den NeunutzerInnen sind 142 Kinder und 146 Erwachsene. Zudem wurden 153 Reservationen gemacht.

Kultur und Freizeit

Ortsmuseum Trotte

Im Jahr 2012 fanden in der Trotte Arlesheim elf Ausstellungen statt.

- 06.01. bis 22.01.2012: Gedenkausstellung Lotti Tosin
- 03.02. bis 12.02.2012: Nina Gamsachurdia
- 09.03. bis 18.03.2012: Svenja Birkenmaier
- 20.04. bis 29.04.2012: Martin Staub
- 04.05. bis 13.05.2012: René Burri und Thomas Hofstetter
- 18.05. bis 03.06.2012: Daniel Boillat
- 15.06. bis 24.06.2012: Hansruedi Bitterli
- 17.08. bis 26.08.2012: Margita Thurnherr
- 07.09. bis 16.09.2012: Barbara ElLa Groher
- 04.11. bis 20.12.2012: "Unsere Sammlung" - Kunstwerke aus den Beständen der Einwohnergemeinde Arlesheim
- 14.12. bis 20.12.2012: Hans Rudolf Gysin

Die eigene Ausstellung der Betriebskommission zeigte unter dem Titel „Unsere Sammlung“ Kunstwerke aus den Beständen der Einwohnergemeinde Arlesheim. Bei der Gestaltung der Ausstellung wurde die Trottekommission tatkräftig unterstützt von der Gemeindeverwaltung, vom Werkhof und von Nicole Burckhardt. An der Vernissage traten der Jodlerclub Arlesheim und die Arlesheimer Slampoetin Sophie Bischoff auf.

In der Sitzung vom 21. März wurde David Borter als vom Gemeinderat neu gewähltes Mitglied der Trottekommission willkommen geheissen.

Der Kulturausflug der Betriebskommission wurde wiederum von Helga von Graevenitz organisiert und führte am 25. April in das Vitra Design Museum zur Ausstellung „Rudolf Steiner, die Alchemie des Alltags“.

Anlässlich der Sitzung der Trottekommission vom 06. Juni wurde Ruedi Brandenberger als Präsident und Vertreter des Gemeinderates verabschiedet und Lukas Stückelberger als neuer Präsident und Gemeinderatsverteter willkommen geheissen.

Die „Betriebs- und Gebührenordnung Trotte“, die auf den umfangreichen Vorarbeiten von Sibylle von Heydebrand und Ursula Husi im Jahr 2011 beruht, wurde am 19. Juni 2012 vom Gemeinderat verabschiedet.

Die Aufgabenverteilung innerhalb der Trotte wurde teilweise neu festgelegt. Jürg Seiberth übernimmt neben seinen bisherigen Kommunikationsaufgaben neu auch die administrative Leitung der Trotte. Er kümmert sich vor allem um die Planung der Ausstellungen. Monika Berger übernimmt ebenfalls neue administrative Aufgaben. Neben ihrer Tätigkeit als technische Verwalterin ist ihr Schwerpunkt die Planung der Events in der Trotte. Sie betreut von Seiten Trotte die neue Raumverwaltungssoftware der Gemeinde.

Es wurden dringend notwendige organisatorische und operative Anpassungen in Angriff genommen:

- Optimierung des Bewerbungsverfahrens, der Abläufe und der Administration für die Ausstellungen in der Trotte (mehrtägige Veranstaltungen).
- Optimierung des Reservationswesens und der Administration für Events (eintägige Veranstaltungen).

- transparent machen der Administration (Abläufe, Raumverwaltung, Musterkorrespondenz, Rechnungswesen, Ablagen).
- Das Trotte-Logo wurde moderat modernisiert. Name und Claim lauten neu: „Trotte Arlesheim. Haus für Kultur und Begegnung“. Der neue Schriftzug im Logo: „Trotte Arlesheim“.

Viele Massnahmen konnten schon im 2012 realisiert werden. Richtig greifen wird die Reorganisation jedoch aufgrund des mehrjährigen Planungszyklus in der Trotte erst in den Jahren 2013 und 2014. Auch der Budgetierungsprozesses, der Auftritt der Trotte und die Infrastruktur werden geprüft und gegebenenfalls angepasst.

Helga von Graevenitz verliess die Trottekommission per 31. Dezember 2012. Sie war seit den 80er-Jahren in der Trottekommission und wird anlässlich des Trotteausflugs 2013 gebührend verabschiedet werden.

Vom Gemeinderat neu in die Trottekommission gewählt werden per 01. Januar 2013: Anne-Catherine Bayard Guggisberg, Svetlana Ehinger-Doneva und Verena Jäschke. Die Kommission besteht ab 01. Januar 2013 aus folgenden Mitgliedern:

- Lukas Stückelberger (Präsident)
- Dominique Ammann (Vizepräsidentin)
- Anne-Catherine Bayard Guggisberg
- David Borter
- Svetlana Ehinger-Doneva
- Ursula Husi
- Verena Jäschke (Aktuarin)
- Sibylle von Heydebrand.
- Monika Berger (mit beratender Stimme an den Sitzungen)
- Jürg Seiberth (mit beratender Stimme an den Sitzungen)

Schwimmbad

Allgemeiner Bericht

Das Schwimmbad Arlesheim stand den Badegästen vom12. Mai 2012 - 16. September 2012 während den ordentlichen Öffnungszeiten zur Verfügung. Zusätzlich konnte das Bad vom 18. Juni - 17. August 2012 jeweils an den Werktagen von 06.00 bis 08.00 Uhr für das Frühschwimmen genutzt werden (Hauptsaison). Gesamthaft konnten 646 Frühschwimmer gezählt werden. Leider spielte in dieser Saison vielmals die Witterung nicht mit, es war oft kühl und regnerisch am Morgen. Dies war vor allem im Juni und Juli der Fall, wo auch tagsüber die Besucherströme ausblieben.

Jahresvergleich Öffnungsdauer

2008	2009	2010	2011	**2012**
144 Tage	121 Tage	120 Tage	127 Tage	**127 Tage**

Hygiene / Reinigung & Wasserqualität

Das Bad konnte dank fachgerechter und täglicher Reinigung immer in tadellosem Zustand zur Verfügung gestellt werden. Die Wasserqualität erreichte jederzeit ein hohes Niveau. Langjährige Erfahrungen, kontinuierliche und genaue Überwachung trugen dazu bei. Die entnommenen Badwasserproben durch das kantonale Laboratorium erwiesen sich als einwandfrei. Die Durchschnittstemperatur des Badwassers von Mai bis September lag bei 20 Grad. Das Badwasser war auch nach langen Badetagen am Abend noch von hervorragender Qualität, was uns von vielen Gästen bestätigt wurde.

Unfälle
Das neue Sicherheitskonzept im Schwimmbad sah vor, dass alle Kassenangestellten die Möglichkeit hatten, einen Rettungsschwimmkurse zu besuchen. Dies ermöglichte den Schichtleitern bei Bedarf sofort auf weitere Hilfskräfte zurückgreifen zu können, falls es die Situation (überdurchschnittliche Besucherzahlen) erforderte. Von größeren Unfällen blieb das Bad zum Glück verschont. Dank der zusätzlichen Ausbildung konnte eine Kassiererin bei ihrem Privatbesuch im Schwimmbad in Liestal einem Kind das Leben retten.

Restaurant
Mit einer neuen Beschattung der Gartenwirtschaft und einem neuen Menüplan starteten die Betreiber des Schwimmbadrestaurants in die Saison. An Tagen mit hohen Besucherzahlen ist die Leistungsfähigkeit des Restaurationsbetriebes ins Stocken geraten, was zum Teil zu hohem Unmut führte.

Besucherzahlen

Saison 2005:	45‘290
Saison 2006:	79‘535
Saison 2007:	60‘687
Saison 2008:	71‘748
Saison 2009:	86‘485
Saison 2010:	74‘578
Saison 2011:	71‘779
Saison 2012:	**71‘245**

Am 19. August hatte das Bad einen neuen Besucherrekord von 3345 Personen. Dieser Umstand hat klar aufgezeigt, dass die Kapazität der Anlagen überschritten wurde.

Personal

Betriebsleitung	Jörg Schumacher
Badmeister	Jürg Nebiker, 60% Pensum
Saisonbadmeister	Mario Henz
Teilzeit-Saisonbadmeister	Ruben Patay 40% Pensum
Hilfsbadmeister/in	Caroline Gerli
	Herbert Egli
Kasse	Anja Atici
	Michaela Vaterlaus
	Serena Storrer
	Laura Hohlfeld
Reinigung	Claudia Hutter

Regio-Ferienpass (private Trägerschaft mit Beiträgen der Gemeinde)

Das neue, elektronische Anmeldesystem für die Ferienpass-Aktivitäten hat sich auch dieses Jahr wieder sehr bewährt. Nach einigen kleinen Anfangsschwierigkeiten im letzten Jahr, hat im 2012 alles sehr gut geklappt und es konnten sich wieder sehr viele Kinder für ein tolles Sommerferienprogramm anmelden.

Die durchgeführten Aktivitäten wurden auch dieses Jahr von zahlreichen Kindern aus Arlesheim und der ganzen Ferienpass Region besucht. Neben den altbewährten, äusserst beliebten Aktivitäten, konnten wir dieses Jahr neue Aktivitäten in unser Programm aufnehmen. Sehr gut ist bei den Kindern das Fitnessboxen angekommen. Auch der Schachklub Arlesheim hat eine tolle Aktivität angeboten. Leider musste diese jedoch mangels Anmeldungen abgesagt werden.

Ich möchte mich bei der Gemeinde Arlesheim für die finanzielle Unterstützung und die angenehme Zusammenarbeit bedanken. Und bei den vielen Anbietern für ihr grosses Engagement, die tollen Ideen und die grosse Geduld mit den Kindern. Ein herzliches Dankeschön auch an die sehr zuverlässigen Helfer und Helferinnen, welche die Kinder zu den jeweiligen Aktivitäten begleiten und die Kursanbieter unterstützen.

Jugendhaus

Der Trägerverein
Der Trägerverein betreibt das Jugendhaus im Auftrag der Einwohnergemeinde Arlesheim gemäss der jeweils gültigen Leistungsvereinbarung. Der parteipolitisch neutral zusammengesetzte Vorstand des Trägervereins organisiert und leitet den Betrieb des Jugendhauses bzw. unterstützt das mit 200-Stellenprozenten besetzte Jugendhaus-Team, welches die Angebote des Jugendhauses umsetzt. Das Jugendhaus bietet einen Ausbildungsplatz für den Studiengang für Soziale Arbeit und beschäftigt einen Zivildienstleistenden.

Das Jugendhaus
Das Jugendhaus Arlesheim ist ein offener Treffpunkt für Jugendliche im Alter zwischen 12 und 20 Jahren. Es ist an sechs Tagen pro Woche geöffnet (inkl. Schulferien und an einigen Feiertagen). Es stehen verschiedene Freizeitangebote sowie diverse Räumlichkeiten, welche auch teilautonom oder autonom genutzt werden können, zur Verfügung. Das Jugendhaus bietet Jugendlichen zudem ein niederschwelliges Beratungsangebot bei persönlichen Problemen. Im Weiteren leistet das Jugendhaus-Team mobile Jugendarbeit, welche eine bessere Integration Jugendlicher in der Gemeinde Arlesheim zum Ziel hat.

Im Berichtsjahr
Die Besucherzahlen des Jugendhauses blieben im Vergleich zum Vorjahr konstant. Im Wintersemester nahmen sie leicht zu. Das Jugi war im Jahr 2012 von Dienstag bis Sonntag an 220 Tagen geöffnet (im Vorjahr an 219 Tagen).
Die unterschiedlichen Angebote wurden von über 160 Jugendlichen selektiv genutzt. Während den Ferienwochen boten wir Ausflüge und Ferienprogramme an. Auch die neue Generation der 1. Oberstufe der Sekundarschule zählen nun zu den regelmässigen Besucherinnen und Besuchern. Immer mal wieder "wagten" auch Primarschülerinnen und -schüler der 5. Klassen einen Jugendhausbesuch. Diese Jugendlichen zwischen 11 und 16 Jahren beleben das Jugi und bringen viel gute Stimmung und Kreativität ins Haus. Auch Lehrlinge und ältere Jugendliche nutzten unser Angebot punktuell. Teilautonomie und Autonomie waren hier gefragt.
Beide Proberäume für Musikbands wurden wieder vermietet und rege genutzt. Auch üben nach wie vor ältere Tänzerinnen und Tänzer (18- bis 25-jährige) an zwei Abenden pro Woche im Jugi und übernehmen an diesen Abenden die Verantwortung für die Besucherinnen und Besucher. Wenn unerwartet Schulstunden ausfielen, kam es nicht selten vor, dass ganze Schulklassen die freie Stunde nutzten, um gemeinsam ins Jugendhaus zu kommen.

Durch die neue, sehr gut gelungene Umgebungsgestaltung zeigt sich das Jugi in einem neuen Licht. Offen und einladend für neugierige Besucherinnen und Besucher. Darunter sind auch immer mal wieder Erwachsene.

Das Jugendhaus entwickelt sich mit diversen Angeboten ausserhalb der eigentlichen Freizeitgestaltung, wie z. B. der Unterstützung bei Hausaufgaben und Bewerbungen oder der niederschwelligen Jugendberatungsstelle, je länger je mehr zu einem wichtigen Bestandteil der Bildungslandschaft Arlesheim.

Das Jugendhaus-Team war im Berichtsjahr auch ausser Haus aktiv. So wurden mehrere kleine Projekte mit Jugendlichen im öffentlichen Raum durchgeführt, z. B. ein Fussballturnier mit anderen Jugendhäusern, „Splash-Diving“ im Schwimmbad und ein Skate Contest.

Zudem war das Jugendhaus an den folgenden Veranstaltungen beteiligt oder hat begleitend mobile Jugendarbeit geleistet:

- Standaktion am Frühlings- und Herbstmarkt
- Mitorganisation der Schulabschlussnacht und der Jungbürgerfeier
- Mitarbeit beim „Cinema Paradiso“ für Jugendliche im Schwimmbad
- Mitwirkung an der Girls Pool Night (in Zusammenarbeit mit dem VOJA Verein offene Jugendarbeit BL und Region)
- Weiterhin begleitet die Jugendhausleitung das Projekt "Kinderfreundliche Gemeinde"

Stiftung Burg Reichenstein

Vermietung

Im Jahr 2012 konnte die Burg Reichenstein 69 mal vermietet werden. Die Aufteilung auf die Wochentage war folgende:

Montag bis Donnerstag:	16 Vermietungen
Freitag bis Sonntag:	53 Vermietungen

Anfragen und Reservationen für das Mieten der Burg können bei der Gemeindeverwaltung Arlesheim, Abt. Raumplanung, Bau und Umwelt, Sandra Mory oder Helen Pelluch, Tel. 061 706 95 50 erfolgen. Oder neu seit August 2012 direkt über die Homepage der Gemeinde Arlesheim (www.arleshiem.ch) unter Vermietungen getätigt werden.

Instandstellung Holzschopf

Der sogenannte „Holzschopf“ vor der Burg wurde instand gestellt.Er wurde nicht mehr für die ursprüngliche Nutzung als Holzlager benötigt. Neu dient er als Unterstand. Dafür wurde das Ziegeldach repariert und teilweise die Seitenwände entfernt. Zusätzlich wurden Sitzgelegenheiten und eine Feuerstelle für Wanderer eingerichtet.

Stiftung Ermitage Arlesheim und Schloss Birseck

- Das gemeinsame Mittagessen mit dem Vorstand des Vereins Freunde der Ermitage zum Gedankenaustausch fand 2012 im Anschluss an die Augustsitzung statt. Der Verein spendete der Stiftung CHF 5'000.-- an die Unterhaltskosten, wofür diese herzlich dankt.
- Das Projekt „Rekonstruktion Waldbruder“ als Faksimile konnte 2012 soweit konkretisiert werden, dass für alle notwendigen Massnahmen die Kosten klar sind und anfangs 2013 Aufträge erteilt werden können. Die Finanzierung ist durch eine Einzelspende gesichert. Für die Sanierung der Klause, eine der Ursachen für die entstandenen Schäden, ist der Stiftungsrat mit der Säulizunft im Gespräch. Die Klause sollte 2013 mit dem neuen Waldbruder wieder geöffnet werden können. Die verbliebenen Originalteile lagern zurzeit befristet im Archiv des Kantonsmuseums und sollen künftig geeignet ausgestellt werden, wobei die Form noch offen ist.
- Das Projekt „Reaktivierung der Mühle“ mit Mühlerad und –kanal, im Rahmen des Gesamtkonzepts „Wasserprojekte Schlossberg und Mühle“, wurde von den beigezogenen Fachkräften soweit konkretisiert, dass genauere Kostenschätzungen vorliegen. Diese sind fast viermal so hoch wie die ersten Schätzungen im Rahmen des Gesamtkonzepts. Aufgrund dieser Perspektive verlor die Spenderin ihre Freude am Projekt. Sie zog ihre Spande zurück. Der Stiftungsrat beschloss, das Projekt mangels Finanzierung abzubrechen.
- Die dritte Etappe des Holzschlags am Schlosshang wurde, gemäss Parkpflegewerk zu Niedrigwald, im Herbst ausgeführt. Dies wurde in den Pflegerundgängen unter Teilnahme der kantonalen Stellen für Naturschutz sowie Denkmalpflege und dem zuständigen Förster so beschlossen.
- Die Grenzbereinigung Rebparzellen am Schlossberg wurde umgesetzt, und die Pacht des Stiftungsteils an die Familie Rediger vergeben.
- Im Wohnhaus Weidhof wurden substanzerhaltende Massnahmen an den Holzkonstruktionen und Dächern vergeben und zum Winterbeginn wurde damit begonnen. Das Haus soll 2013 wieder vermietet werden.
- Im Herbst zerriss ein Hangrutsch unterhalb des „Chalet Suisse“ das Elektrokabel zu den Waldhäusern, zum Pulverhüsli und Schiessstand. Das aktuelle Provisorium soll in einem neuen Graben längs bestehender, historischer Wasserleitungen im unteren Weg ersetzt werden, wobei auch jene erneuert werden sollen.
- Die Mieter des kleinen Waldhaus reichten eine Mängel- und Mietzinsklage ein.
- Der mittlere Weiher wurde mit Hechten besetzt, um den schädlichen Karpfennachwuchs zu reduzieren.
- Zum Wunsch nach zusätzlichen Bänken in der Ermitage aus der Bevölkerung, beschloss der Stiftungsrat vorerst, darauf zu verzichten, aber die teilweise ungeeigneten, bestehenden Bänke laufend zu sanieren oder zu ersetzen.
- Im Budget 2013 hat die Einwohnergemeinde die Pflegestunden (Ermitagegärtner) um eine Vollstelle entsprechend den Erfahrungswerten der letzten Jahre verdoppelt. Dies wird auch in die geplante Überarbeitung der Leistungsvereinbarung mit der Gemeinde 2013 einfliessen.

Die Stiftung
Die private Stiftung „Ermitage Arlesheim und Schloss Birseck“ ist Eigentümerin der gesamten Gartenanlage der Ermitage in Arlesheim mit der Schlossruine Birseck, sowie des Hofguts und des Landwirtschaftsbetriebs mit den Reben.

Der Stiftungszweck umfasst: *„die Erhaltung und den Schutz des Schlosses Birseck als historisches Baudenkmal, der Ermitage Arlesheim als historischer Landschaftsgarten und der zum Stiftungsgut gehörigen übrigen Gebäude als Objekte des Denkmalschutzes und des übrigen Geländes und der Wälder als Objekte des besonderen Natur- und Landschaftsschutzes und als schutzwürdige Umgebung der Ermitage und des Schlosses Birseck. Die Stiftung fördert die historische und naturkundliche Erforschung ihrer Anlagen und macht diese, soweit es der Schutzzweck zulässt und unter Aufstellung der erforderlichen Bestimmungen und Massgaben, der Öffentlichkeit*

zugänglich. Die landwirtschaftlichen Flächen sind, wenn möglich vom Hofgut aus, als landwirtschaftlicher Betrieb nach ökologischen Grundsätzen zu bewirtschaften. In der Ermitage, dem Schloss Birseck sowie in ihrem geschützten Umfeld sollen zur Bewahrung der diesen Anlagen eigenen Stille und Abgeschiedenheit grundsätzlich keine geräuschvollen und grösseren Anlässe und Veranstaltungen durchgeführt werden."

Seitens der Gemeinde, des Kantons und des Bundes besteht ein breites Interesse an der Öffentlichkeit der Anlagen der Stiftung, für deren Unterhalt die Stiftung zuständig ist. In einer Leistungsvereinbarung ist festgehalten, wie die Stiftung und Einwohnergemeinde den Park und die Wälder pflegen. Die Mitarbeiter des Werkhofs und der Ermitage-Gärtner, Alexander Saladin, verrichten diese Arbeit mit grossem Einsatz. Zudem erbringen verschiedene Mitarbeitende der Gemeindeverwaltung administrative Dienstleistungen, ohne welche die Stiftung nicht bestehen könnte.

Das Schloss Birseck ist im Sommerhalbjahr vom 01. Mai bis 15. Oktober jeweils am Mittwoch- und Sonntagnachmittag für das Publikum geöffnet. Als Burgwartin wirkt Frau Eva Kilcher, finanziert von der Gemeinde. Seit 2011 ist für Führungen auf Anfrage ausserhalb des offiziellen Öffnungshalbjahrs bei der Schüsselübergabe die vorgängige Reinigung und Vorbereitung bei der Bauverwaltung mit CHF 100.-- zu entschädigen.
Der Verein der „Freunde der Ermitage" sowie die „Säulizunft" helfen mit, das Interesse und das Verständnis der Bevölkerung zu fördern und unterstützen die Stiftung mit Beiträgen, Einsätzen und Veranstaltungen.

Allen, die sich für die Pflege und die Erhaltung der Ermitage einsetzen, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Der aktuelle **Stiftungsrat** umfasst: Brigitte Frei-Heitz, kantonale Denkmalpflegerin
Balbina Iselin, Stifterfamilie
Catherine Iselin, Stifterfamilie
Martin Klauser, Landschaftsarchitekt Rorschach
Felix Richterich, Unternehmer Arlesheim
Lukas Stückelberger, Gemeinderat Arlesheim
Karl-Heinz Zeller, für die Stifterfamilie
Ruedi B. Brandenberger, für die Stifterfamilie (Präsidium)

Leistungen der Gemeinde zu Gunsten Stiftung Ermitage Arlesheim und Schloss Birseck
(alle Beträge in CHF)

Personalaufwand	**Stunden**	**Betrag**
Wegmacherequipe	2 000	
Aufsicht inkl. Schloss Birseck	163	
Gemeindepolizei, Kontrollgänge	15	
Leistungen Bauverwaltung	150	
Leistungen Buchhaltung	40	
Total Personalaufwand	2'368	126'495
Infrastruktur- / Zuschlag 80 %		101'196
Sachaufwand		
Revision Jahresrechnung		
Sachaufwand aus Funktionen 331 Ermitage		
Total Sachaufwand		19'642
Total laufender Aufwand pro 2012		247'333

Verkehrsverein Arlesheim

Die Mitgliederversammlung des Verkehrsvereins fand am 26. April 2012 im Hotel Ochsen statt. Der musikalische Beitrag zur Mitgliederversammlung kam vom Sonos Trio (Stefanie Bischof (Violine), Martina Bischof (Viola), Andrea Bischof (Violoncello).

- Ursula Bischof, langjährige Präsidentin des Musikschulrates, informierte über die geplanten Aktivitäten der Musikschule anlässlich ihres 50-Jahr-Jubiläums.
- Ruedi Brandenberger verliess den Vorstand als Vertreter des Gemeinderates. Der Präsident verdankte sein langjähriges Engagement für den Verein. Sein Nachfolger als Vertreter des Gemeinderates ist Lukas Stückelberger.
- Berit Drechsel wurde neu in den Vorstand gewählt. Sie übernahm das Ressort „Schriften".
- Die weiteren Vorstandsmitglieder; Verena Jäschke, Raphael Hottinger, Danyel M. Martz, Thomas Bloch und Jürg Seiberth (Präsident) wurden in globo bestätigt.

Unter der Leitung von Berit Drechsel wurden im Laufe des Jahres das Archiv und die Schriften des Verkehrsvereins vom Domplatzschulhaus in die Lagerräumlichkeiten der Druckerei Bloch AG verlegt. Einige der historischen Akten waren von Schimmel befallen. Berit Drechsel konnte die Dokumente jedoch professionell reinigen und retten. Am Frühlingsmarkt vom 21.04.2012 präsentierte der Verein eine Auswahl der Schriften, die auf reges Interesse stiessen. Das Sortiment kann jederzeit im Internet bestellt werden.
Unter der Federführung von Verena Jäschke erschienen 2012 wiederum zwei Kulturkalender, die an alle Haushalte in Arlesheim verteilt wurden.

IGVA Interessengemeinschaft der Vereine Arlesheim

Dank unzähligen Freiwilligen kann Arlesheim auf ein attraktives und vielfältiges Dorfleben stolz sein. Einen wesentlichen Beitrag dazu leisten die 54 Vereine unserer Vereinigung. Vereine mit einem Angebot, das vielfältiger nicht sein könnte und das allen Bewohnerinnen und Bewohnern von Arlesheim offen steht. Leider ist es nur ein kleiner Teil, der dieses Angebot auch wahrnimmt und es müssen viele Vereine um ihren Nachwuchs kämpfen und einige sogar um ihre Existenz bangen. So mussten wir an der Generalversammlung vom 30. Januar 2012 den Austritt infolge Mitgliedermangel vom Samariterverein und dem Verein Cardinalino, zwei langjährige Mitgliedvereine, zur Kenntnis nehmen. Mit dem Extrachor Arlesheim und dem Verein Freunde der Ermitage durften wir aber auch zwei Vereine neu in die IGVA aufnehmen. Das stimmt uns zuversichtlich und zeigt, dass es trotz Schwierigkeiten immer wieder irgendwie weiter geht.

Auch in diesem Jahr fanden wieder über 100 kleinere und grössere Anlässe statt und es ist leider nicht möglich, alle Anlässe hier aufzulisten. Alle Anlässe tragen aber ihren Teil an einem interessanten und lebendigen Dorfleben bei und ich möchte an dieser Stelle allen Verantwortlichen für die grosse Arbeit herzlich danken.

- Am 16. März gratulierte der Gemeinderat anlässlich einer kleinen Feier im Ortsmuseum Trotte Sportlern und Sportlerinnen, kulturellen Preisträgern und Preisträgerinnen für besondere Leistungen im Jahr 2011.
- Ein traditioneller und langjähriger Brauch ist das durch den Turnverein organisierte Eierleset, welches in diesem Jahr am 15. April stattfand.
- Die Jubilarenfeier für das erste Halbjahr 2012 stand am Donnerstag, 19. April auf dem Programm und wurde durch die Alphorngruppe „Echo vom Birseck" umrahmt.
- Die 1. Augustfeier stand auch in diesem Jahr unter der Verantwortung unserer Bürgergemeinde. Der Männerchor übernahm wie bereits im Jahr 2011 die Festwirtschaft. Mit dem Musikverein, welcher die Feier musikalisch umrahmte und auch den Gottesdienst begleitete, war ein weiterer IGVA-Verein aktiv dabei.

- Ein weiterer traditioneller Anlass ist sicher auch die durch den Jodlerclub durchgeführte Badhofchilbi, welche ebenfalls jährlich stattfindet und in diesem Jahr am 11. und 12. August auf dem Programm stand.
- Am Wochenende vom 08./09. September durfte unsere Musikschule den 50. Geburtstag feiern. Mit dem Frauenverein, dem Jodler-Club, dem Männerchor, dem Musikverein, dem Orchester Arlesheim, den Sportfischern und einer kleinen Gruppe der Damenriege waren an diesem Anlass auch IGVA-Vereine aktiv dabei. Sie waren verantwortlich für die Festwirtschaft, die Kaffeestube, eine Saftbar und haben einen wesentlichen Beitrag an ein sehr gelungenes und erfolgreiches Fest geleistet. Mit dem Musikverein und dem Männerchor waren die IGVA-Vereine auch im OK vertreten.
- Die Feier zum Eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag vom Sonntag, 16. September, mit dem Gastredner Benjamin Huggel, wurde durch die Gemeinde in Zusammenarbeit mit den beiden Kirchen organisiert und durch den Männerchor und den Musikverein musikalisch umrahmt.
- Die Jubilarenfeier für das zweite Halbjahr fand am Donnerstag, 18. Oktober statt. Ein Ensemble der Musikschule und der Jodlerclub überbrachten musikalische Glückwünsche.

Ein aktives Vereinsleben ist nicht nur Dank der Freiwilligenarbeit möglich, sondern es braucht auch das Entgegenkommen der öffentlichen Hand. So geht ein grosser Dank an die Verantwortlichen unserer Gemeinde. Ein spezieller Dank gebührt den Mitarbeitern des Werkhofes, welche uns Vereine mit Ihrer Arbeit und ihrem Engagement wesentlich unterstützen und so manchen Anlass erst möglich machen.

Etwas im Hintergrund, aber recht intensiv ging es weiter mit der Planung „Unser Saal“, dem aktuell wohl grössten Projekt unserer Gemeinde. An der Generalversammlung vom 30. Januar 2012 informierte uns der Gemeindepräsident über die Planung und das weitere Vorgehen betreffend dem Bau des seit Jahren ersehnten Kulturraums. Zugleich publizierte die Gemeinde eine Medienmitteilung, welche klar aussagte, dass auf die seit mehreren Jahren gesetzte Strategie „Mehrzweckgebäude am Domplatz“ verzichtet und auf zwei neue Standorte gesetzt wird. Eine Strategie, für welche sich die IGVA seit längerer Zeit einsetzt. Die zwei Standorte sind das Areal Stollenrain 15/17 (ehemals Wochenblatt) und die Liegenschaft Ermitagestrasse 2 (Bibliothek und ehemaliges Postgebäude). Am 23. April 2012 fand zum Thema „Unser Saal“ eine gemeinsame Sitzung mit der Gemeinde statt, an welcher folgende IGVA-Vereine dabei waren: Musikverein, Fasnachtscomité, Bühnete, Orchester Arlesheim, Jodlerclub, Kammermusik Arlesheim, Männerchor, Theater auf dem Lande, Musikschule, Turnverein und FC Arlesheim. Diese Vereine bildeten für die weiteren Vorbereitungsarbeiten die Arbeitsgruppe Kultur, welche mit dem Auftrag betreut wurde, erste Vorbereitungen für die Planung und Realisierung „Unser Saal“ zu treffen und zusätzlich ein Inventar über bereits vorhandene und nutzbare (Kultur-)Räume zu erstellen. An mehreren Sitzungen hat die Arbeitsgruppe Kultur unter Leitung der Gemeinde diesen Auftrag erarbeitet. Eine Liste aller nutzbaren Räume wurde auf der Homepage der Gemeinde aufgeschaltet. Zugleich hat die Arbeitsgruppe wichtige Vorarbeiten für das Projekt „Unser Saal“ geleistet. Sobald der definitive Standort für den Saal bekannt ist, wird die Arbeitsgruppe ihre Arbeit fortsetzen und die Projektierung und Realisierung für „Unser Saal“ weiter intensiv begleiten.

Nähkurse

In den Nähkursen 2012, welche gut besucht waren, wurden viele schöne und kreative Kleidungsstücke und Accessoires hergestellt. Die Teilnehmerinnen fertigten ihrem Können entsprechend Modelle an. Zudem wagten sich die Kursteilnehmerinnen auch an anspruchsvolle sowie kreative Arbeiten und waren mutig für Neues.
Zahlreiche verschiedene Materialien von naturbelassenem wie Seide oder Wolle bis hin zu neuen modernen Materialien wie Softshell oder Stretchstoffen wurden durch einfallsreiche Ideen im gemeinsamen Austausch gefertigt.

Beiträge an kulturelle Institutionen des Kantons Basel-Stadt

Zulasten des Voranschlages 2012 wurden folgende Beträge ausgerichtet:

Allg. Bibliotheken der GGG	2'000.00
Basel Sinfonietta	1'000.00
Basler Bach-Chor	1'000.00
Basler Eule	500.00
Basler Jugendschriftenkommission (Basler Jugendbücherschiff)	500.00
Basler Marionetten Theater	500.00
Basler Theater	20'000.00
Chor & Orchester der Universität Basel	500.00
Förderverein Universität Basel	1'000.00
Freunde des Klingentalmuseums	500.00
Gsünder Basel	7‘000.00
Jazz by off Beat + Jazzschule Basel	500.00
Jugend-Elektronik-Zentrum Basel	1'000.00
Kindertheater	2'000.00
Knabenkantorei	9'000.00
Mädchenkantorei Basel	4'000.00
Papiermuseum	1'000.00
Theater Arlecchino	500.00
Theater Fauteuil	1'000.00
Urfers Märlitheater	500.00
Zauberlaterne Basel	500.00
Zoologischer Garten	5'000.00
TOTAL	**59'500.00**

Soziale Wohlfahrt

Vormundschaftswesen

Der Gemeinderat hat als Vormundschaftsbehörde im Berichtsjahr an 34 Sitzungen (Vorjahr: 40) insgesamt 122 Beschlüsse (Vorjahr: 149) gefasst. Mit den zusätzlichen Einträgen (Vinkulationen und Kenntnisnahmen) betrug die Anzahl Geschäftsnummern 161 (Vorjahr: 220). Die Vormundschaftsbehörde hatte im Berichtsjahr hauptsächlich folgende Geschäfte zu behandeln:

- Prüfung von Berichten und Rechnungen der Beistände, Beiräte und Vormünder
- Errichtung und Aufhebung von Beistandschaften
- Prüfung von Antrittsinventaren
- Prüfung von zustimmungsbedürftigen Rechtsgeschäften für verbeiständete, verbeiratete oder bevormundete Personen
- Antragstellung an das Kantonale Vormundschaftsamt betreffend der Errichtung oder Aufhebung von Beirat- und Vormundschaften
- Prüfung von zustimmungsbedürftigen Rechtsgeschäften für verbeiständete, verbeiratete oder bevormundete Personen
- Kindesvermögenskontrollen
- Genehmigung von Unterhaltsverträgen
- Erteilung der gemeinsamen elterlichen Sorge
- Besuchsrechtsregelungen
- Anordnung von Kindesschutzmassnahmen wie z.B. das Erteilen von Weisungen, die Errichtung von Erziehungsbeistandschaften, der Entzug der elterlichen Obhut und die Platzierung von Kindern und Jugendlichen

Per Stichtag 31. Dezember 2012 führte die Vormundschaftsbehörde insgesamt 65 Erwachsenen-, Vertretungs- und Erziehungs-Beistandschaften (Vorjahr: 66), 3 Beiratschaften (Vorjahr 6) und 25 Vormundschaften (Vorjahr: 25), wovon 13 unter erstreckter elterlicher Sorge (Vorjahr: 12).

Per 01. Januar 2013 ist das revidierte Kindes- und Erwachsenenschutzrecht in Kraft getreten. In diesem Zusammenhang haben sich die Gemeinden Aesch, Arlesheim, Birsfelden, Duggingen, Münchenstein, Muttenz, Pfeffingen und Reinach zur Kindes- und Erwachsenschutzbehörde (KESB) Birstal zusammengeschlossen. Diese übernimmt seit 01. Januar 2013 professionell die bisherigen Aufgaben der Vormundschaftsbehörden. Per 31. Dezember 2012 hat die Vormundschaftsbehörde Arlesheim alle aktuellen Massnahmen oder hängigen Verfahren zur Weiterführung an die KESB Birstal übergeben. Das Büro befindet sich an der St. Jakob-Strasse 41 in 4132 Muttenz.

Sozialberatung

Vormundschaftsbereich
Die Sozialberatung war im Berichtsjahr in 65 Fällen (Vorjahr 59) im Auftrag der Vormundschaftsbehörde im Bereich des Kindes- und Erwachsenenschutzes tätig. Vorgesetzte Behörde in diesem Bereich wird ab 01.01.2013 nicht mehr die Vormundschaftsbehörde, sondern die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Birstal sein.

Erwachsenenschutz
In 23 Fällen (Vorjahr 18) war die Sozialberatung im Erwachsenenschutz tätig. Dabei ging es darum, Situationen abzuklären und aufzufangen, wo Erwachsene aus gesundheitlichen Gründen (Krankheit und Gebrechlichkeit) nicht oder nicht mehr in der Lage waren, ihre eigenen Angelegenheiten (administrativ und persönlich) selbst zu besorgen und keine geeigneten Personen aus dem privaten Umfeld diese Aufgabe übernehmen konnten. Die Sozialberatung

evaluierte die Situation, suchte nach Lösungen und stellte entsprechenden Antrag an die Vormundschaftsbehörde.

Kindesschutz
In 30 Fällen (Vorjahr 41) war die Sozialberatung im Bereich des Kindesschutzes tätig. Aufgrund von Gefährdungsmeldungen von Schulen, Fachstellen, aus dem familiären Umfeld oder von Kindern und Jugendlichen selbst, muss von der SozialarbeiterIn abgeschätzt werden, ob eine Behördenintervention notwendig ist. Dafür braucht es eine fundierte Abklärung der Situation und des Umfeldes. Eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern wird grundsätzlich angestrebt. Es wird nach Lösungen gesucht, wie der Gefährdung adäquat begegnet werden kann. Bei Bedarf werden geeignete Plätze in Heimen oder Pflegefamilien gesucht. Die Platzierungen werden von der Sozialberatung im Rahmen eines Auftrags der Vormundschaftsbehörde oder in enger Kooperation und auf freiwilliger Basis mit den zustimmenden Eltern begleitet. Eine weitere zentrale Aufgabe der Sozialberatung ist, im Auftrag der Vormundschaftsbehörde oder des Gerichts bei Ehetrennungen oder Scheidungen die Regelung des Besuchs- und Ferienrechts zu begleiten und den Vollzug sicherzustellen. Schliesslich beauftragt die Vormundschaftsbehörde die Sozialberatung auch mit der Abklärung und Beaufsichtigung von Pflegeplätzen.

Sozialhilfe
Die Sozialberatung hat im Berichtsjahr 127 (Vorjahr 103) Dossiers für die Sozialhilfebehörde geführt. Die häufigsten Armutsgründe sind:

- Arbeitslosigkeit, verbunden mit erschwerten Eingliederungsvoraussetzungen. Zu diesen gehören lange Absenzen vom Arbeitsmarkt, fehlende Berufsausbildung, Alter und/oder Migrationshintergrund mit fehlender Arbeitserfahrung in der Schweiz.
- Alleinerziehende mit häuslicher Bindung
- Menschen mit gesundheitlichen Problemen

Es ist davon auszugehen, dass die Unterstützungszahlen in den kommenden Jahren steigen werden. Ein Grund dafür sind die immer höher werdenden Hürden für Ablösungen über Sozialversicherungen (IV, BVG). Daneben wird auch der Arbeitsmarkt immer anspruchsvoller und Menschen mit wenig bzw. nicht gefragten Ressourcen müssen vermehrt auf Leistungen der Sozialhilfe zurückgreifen. Dieser Entwicklung ist durch eine kompetente und intensive Beratung und Begleitung Rechnung zu tragen. Dazu werden in Zukunft auch vermehrt Lösungen im Bereich der „sozialen Integration“ gehören. Zentrales Element bleibt aber weiterhin die fundierte Abklärung im Bereich der Subsidiarität.

Freiwillige Beratung
Die Dienste der Sozialberatung können von jedem Einwohner und jeder Einwohnerin in Arlesheim kostenlos in Anspruch genommen werden. Im Berichtsjahr erfolgten 134 (Vorjahr 135) Beratungen, Hilfestellungen oder Begleitungen. In diesen bildeten die Bewältigung von Lebenskrisen, Fragen zu schwierigen Erziehungssituationen, finanzielle Sorgen sowie arbeits-, sozialversicherungs- und mietrechtliche Fragen die zentralen Themen.

In 27 (Vorjahr 29) Fällen führte die Sozialberatung freiwillige Einkommens- oder Teileinkommensverwaltungen für Menschen, die mit dieser Aufgabe überfordert sind. Diese Dienstleistung trägt immer wieder massgeblich dazu bei, finanzielle Not und Überschuldung, ein Abgleiten in die Sozialhilfe oder das Eingreifen der Vormundschaftsbehörde zu verhindern.

Arbeit auf Gemeindeebene und Vernetzung in der Region
Eine weitere wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Arbeit der Sozialberatung stellt die Vernetzung und Kontaktpflege der Sozialberatung mit verwandten Beratungsstellen auf Gemeindeebene und in der Region dar. Es findet denn auch ein reger Austausch mit dem kommunalen Kirchlichen Sozialdienst, der Schulsozialarbeit, dem Sunnegarte (zuständig für familienergänzende Betreuung) und dem Jugendhaus statt. Regional ist die Sozialberatung mit der Regionalen Arbeitsvermittlung (RAV), der kantonalen Sozialversicherungsanstalt (SVA), der Fachstelle für Schulden-

beratung, diversen Fachstellen betreffend Integrationsprogrammen, der Koordination Sozialarbeit (KOSA) und vielen anderen Stellen vernetzt.

Sozialhilfebehörde

Am 31.12.2012 endete die laufende Amtsperiode der Sozialhilfebehörde. Da sich diverse Wechsel anbahnten, stand das Jahr 2012 im Zeichen von Abschieden und Anfängen. Nach den Gemeinderatswahlen im März stand fest, dass Marie Regez per Ende Juni aus dem Gemeinderat und folglich auch aus der Sozialhilfebehörde ausscheiden würde. Für eine Behörde ist der direkte Draht zum Gemeinderat sehr wichtig. Als Delegierte des Gemeinderates hat Marie Regez diese Aufgabe mit viel Engagement wahrgenommen. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an sie. Ausserdem wurde mit Ursula Laager die amtierende Präsidentin der Behörde neu in den Gemeinderat gewählt. Somit musste sich die Behörde schon früh Gedanken über eine neue Präsidentin für die nächste Amtsperiode machen.
Am 01. Juli nahm Anet Spengler als neu zuständige Gemeinderätin gleichzeitig auch Einsitz in die Sozialhilfebehörde. Mit grossem Einsatz hat sie sofort begonnen, sich in das Thema einzuarbeiten. An den Wahlen im September sind dann wie angekündet Monica Messmer und Ursula Laager nicht mehr angetreten. In stiller Wahl konnten sie durch Christian Högsberg (FDP) und Claudia Grüninger (Frischluft) ersetzt werden. Im Dezember wurden die Abtretenden würdig verabschiedet und ihre Arbeit bestens verdankt.

Trotz all dieser personellen Themen war natürlich die Sozialhilfe unsere zentrale Aufgabe. Die bevorstehenden grossen Veränderungen im Vormundschaftswesen haben die Sozialberatung stark beschäftigt und waren auch in der Behörde spürbar.
Turnusgemäss war Arlesheim im 2012 zuständig für die Organisation des jährlichen „Birseckertreffens“. Das Programm im Walzwerk mit Besuch der Werkhalle und des Integrationsprogramms Teamsolutions und anschliessendem Essen in der Fahrbar fand grossen Anklang. Den diesjährigen Weihnachtsapéro mit der Sozialberatung haben wir ausnahmsweise auswärts verbracht. Die Geschäftsleiterin des Werkstars, Frau Mori, hat uns diese wertvolle Arlesheimer Institution vorgestellt.

Jährlich überprüft die Behörde ihr Ausrichtungsprofil und passt es an. Dieses Instrument ist eine wichtige Diskussionsgrundlage beim Erarbeiten von Grundsatzentscheiden.
Die Präsidien mehrerer grösserer Gemeinden aus dem Unterbaselbiet haben sich auch dieses Jahr zweimal zum Gedankenaustausch getroffen. Diese Treffen sollen auch im nächsten Jahr im ähnlichen Rahmen stattfinden und Arlesheim wird weiterhin daran teilnehmen.

Arbeitslose

Programm zur vorübergehenden Beschäftigung.
Ausgesteuerte Frauen und Männer werden in dieser Statistik nicht mehr als „arbeitslos“ erfasst.

In der Gemeinde Arlesheim konnten im Jahr 2012 wieder 10 Personen eingesetzt werden:

- 7 TeilnehmerInnen verliessen das Programm ohne eine feste Anstellung gefunden zu haben.
- 3 TeilnehmerInnen verliessen das Programm, da sie eine Stelle gefunden hatten.
- 2 TeilnehmerInnen sind Ende 2012 immer noch im Programm.

Die Einsätze in der Gemeinde erfolgten im Werkhof, Schulen (Hauswartung) sowie im Altersheim Obesunne (Küche, Reinigung, Wäscherei, Pflege).

Stiftung Sunnegarte

Seit 10 Jahren besteht die Stiftung Sunnegarte. Mit viel Initiative von privater Seite sowie der Gemeinde, wurde das Haus am Stollenrain 10 nach kürzester Planungszeit als erstes Tagesheim in Arlesheim eröffnet und ist seither mit fröhlichen Kindern belebt.

Mit den weiteren Angeboten Tagesfamilien (seit 2007) sowie Mittagstisch und Nachmittagsbetreuung für Kindergarten- und Primarschulkinder (seit 2008), hat die Stiftung nochmals einen Schritt getan, um den Bedürfnissen der Eltern noch besser Rechnung zu tragen und ihnen individuellere Lösungen zu ermöglichen. Das neuste Betreuungsangebot ist seit Sommer 2012 der Tageskindergarten an der Blauenstrasse, dessen Betreuungsteil am Nachmittag ausserhalb der Kindergartenblockzeit als Pilotprojekt für 3 Jahre im Auftrag der Gemeinde von der Stiftung geführt wird.

Ansprüche der Bevölkerung, veränderte Haushaltstrukturen, politische Anforderungen und gesetzliche Bestimmungen erfordern dauerndes Überdenken des Bestehenden sowie Prüfen und Planen von neuen Angeboten. In einem Workshop reflektierte der Stiftungsrat die ersten 10 Jahre und versuchte abzuschätzen, welche Richtung die Stiftung mit der familien-und schulergänzenden Betreuung einschlagen wird. Was das kantonale Gesetz für familienergänzende Kinderbetreuung vorschreiben wird ist noch ungewiss. Aber eines ist sicher: Die Stiftung ist weiterhin gefordert und wird sich auf Veränderungen und Neues einstellen. Denn die berufstätigen Eltern möchten auch in Zukunft Gewissheit haben, dass ihre Kinder während ihrer Arbeitszeit liebevoll und zuverlässig betreut werden.

Ein arbeitsintensives Jahr liegt hinter uns. So wurden beispielsweise das pädagogische Konzept überarbeitet und für alle Bereiche vereinheitlicht, ein neues, zeitgemässes Personalreglement erarbeitet, welches per 01.01.2013 eingeführt wird und die Leistungsvereinbarungen für die Tagesfamilien und die schulergänzende Tagesbetreuung mit der Gemeinde neu verhandelt und verlängert.

Im Sommer 2012 wurde der Stiftungsrat für zwei weitere Jahre gewählt. Seither wird der Gemeinderat durch Ursula Laager vertreten. Ruth Flück hat als Schulleiterin die Anliegen der Schule vertreten und sich sehr für das Zustandekommen des Pilotprojekts Tageskindergarten eingesetzt. Zu unserem Bedauern ist sie aufgrund ihres Stellenwechsels per Ende Jahr ausgetreten. Sie wird ersetzt durch den neuen Schulleiter Kalle Zeller.

Um all das Erwähnte zu erreichen, ist die Stiftung auf viele Partner angewiesen. Ich möchte an dieser Stelle unseren Vermietern, Lieferanten, dem Gemeinderat, der Gemeindeverwaltung, der Schulleitung und der Lehrerschaft danken. Die gemeinsam erarbeiteten Lösungen bilden ein solides Fundament für unsere verschiedenen Betriebe oder Bereiche. Das aufgestellte Mitarbeiterteam und die Stiftungsräte waren jederzeit bereit, neue Ideen offen aufzunehmen und mit Motivation umzusetzen. Sie alle verdienen ein besonderes Dankeschön, denn diese Flexibilität ist nicht selbstverständlich.

Aber unsere allerwichtigsten Partner sind und bleiben die Eltern, die uns ihre Kinder anvertrauen und natürlich die Kinder selbst. Ihr Wohlbefinden, ihre Fröhlichkeit und das Zutrauen, das sie den Betreuenden schenken, sind das wertvollste Zeichen des Dankes.

Spitex Birseck

"Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg." Seit dem 01. Januar 2012 versorgt die neu gegründete "Spitex Birseck" das Versorgungsgebiet von rund 20'000 Einwohnerinnen und Einwohnern der Gemeinden Arlesheim und Münchenstein mit ihren ambulanten Dienstleistungen.

Rückschau
Eine Delegation aus der Projektsteuergruppe, bestehend aus Vorstandsmitgliedern beider Spitex Organisationen und Vertretungen aus beiden Gemeindeverwaltungen, übernahmen anfangs 2012 die strategischen Vorbereitungsaufgaben für die korrekte und fristgerechte Umsetzung der Fusion. Die zunächst noch ungewohnte Zusammenarbeit der Arbeitsgruppenmitglieder, Schwierigkeiten in der Terminierung gemeinsamer Sitzungen und verschiedene Sichtweisen bezüglich des Umsetzungsvorgehens, wichen schon bald einer konstruktiven und effizienten Zusammenarbeit. In einem partnerschaftlichen Dialog konnten die Grundlagen für eine neue Trägerschaft, eine einheitliche Finanzierung und eine gemeinsame Organisations- und Dienstleistungsstruktur erarbeitet werden. Grossen Wert legte die Projektgruppe auf eine transparente und zeitnahe Information des Umfeldes. An zwei öffentlichen Informationsveranstaltungen wurden die Gründe für die Fusion, deren Umsetzung und die Auswirkungen auf die Kundschaft, die Vereinsmitglieder und die Mitarbeitenden im Detail aufgezeigt. Der offizielle Gründungsakt des neuen Vereins Spitex Birseck fand Mitte April statt. Dabei wurde auch gleich der künftige Vorstand samt Revision bestimmt. So konnte an den beiden Mitgliederversammlungen im Mai und Juni die durch die Versammlung mit deutlichem Mehr angenommene Fusion gefeiert werden. Ein grosser Erfolg!

Quasi als Startschuss der Zusammenarbeit "Spitex Birseck" wurde in einem Workshop ein neues, schlankes Leitbild erarbeitet. Gemeinsam entwickelten Vorstandsmitglieder, Gemeinderätinnen und Mitarbeitende aus beiden Spitex Standorten Leitsätze, welche richtungsweisend und bindend in die tägliche Arbeit auf allen Stufen einfliessen sollten. Die engagierte Zusammenarbeit zur Entwicklung der prägnanten und praxisorientierten Leitsätze wurde von allen Teilnehmenden als äusserst wertvoll und bereichernd empfunden. Die ersten Schritte auf dem gemeinsamen Weg waren erfolgreich.

Die Ziellinie wurde Mitte Dezember mit dem Gesamtteam und dem Vorstand am offiziellen Abschluss des Projekt "Spitex Birseck" überschritten. Die Auswertung des Projektes zeigte einen hohen Zielerreichungsgrad; die Mitarbeitenden fühlten sich während des Fusionsprozesses gut informiert und begleitet, alle Termine konnten eingehalten werden und die Gesamtkosten blieben im Budgetrahmen. Mit einem grosszügigen Apéro wurde den Mitarbeitenden für ihr Mittragen und ihre Treue gedankt. Den ebenfalls anwesenden ehemaligen Vorstandsmitgliedern der Vorgängerorganisationen wurde in diesem würdigen Rahmen ihre Mitarbeit im Fusionsprozess herzlich verdankt.

Parallel dazu nahm der Vorstand die Verhandlungen einer neuen Leistungsvereinbarung zwischen der Spitex Birseck und den beiden Auftraggeber-Gemeinden in Angriff. Nach mehreren Gesprächen und Verhandlungsrunden konnte ein für alle Seiten befriedigendes Endprodukt unterzeichnet werden. Dabei wurde ein einheitliches Dienstleistungsangebot inklusiv Mütter- und Väterberatung aufgenommen. Diese neue Leistungsvereinbarung ist ab Januar 2013 gültig.

Ausblick
Eine bereits im 2011 von der Spitex Münchenstein in Auftrag gegebene Kunden- und Mitarbeiter-befragung, welche nur die Kundschaft und Mitarbeitenden von Münchenstein betraf, wurde vom Vorstand im Herbst evaluiert. Die Resultate der Auswertung, über welche in einem Kundenbrief informiert wurde, muss der Vorstand in die strategische Ausrichtung für die kommenden Jahre einbeziehen.
In der Konsolidierungsphase wird sich der Vorstand prioritär der Entwicklung neuer Strategieziele und deren Massnahmenplanung widmen und aus oben erwähntem Grunde Massnahmen zur Verbesserung der Qualität von Dienstleistungen und Kundenzufriedenheit in seine Entwicklungs-

strategie einfliessen lassen. Weitere periodische Kunden- und Mitarbeiterbefragungen zur Wirksamkeits- und Qualitätskontrolle sind geplant.

In einem zweiten Schritt wird die Überarbeitung und Anpassung der Organisationsstrukturen und Prozessbeschreibungen der strategischen Ebene in Angriff genommen. Daneben gilt es, den sich laufend verändernden Gesundheitsmarkt zu beobachten und innerhalb geeigneter Gremien Einfluss auf eine sowohl kundenzentrierte wie auch wirtschaftlich tragbare Entwicklung zu nehmen.

Dank

Die Fusion der beiden Spitex Organisationen von Arlesheim und Münchenstein war ein arbeitsintensives und terminlich ambitioniertes Projekt, welches nur dank dem gemeinsamen Willen und engagierter Arbeit so erfolgreich abgeschlossen werden konnte. So gilt denn auch ein grosser Dank der Projektleiterin Marianne van Vulpen, welche mit einer vorbildlichen Projektorganisation den Fusionserfolg massgeblich beeinflusste. Ebenso engagiert und effizient haben die Projektleitungsmitglieder gearbeitet. Vorstand, Gemeinderat, Verwaltungsangestellte beider Gemeinden und Personen aus der Spitex Leitung haben in vorbildlicher Manier ihre Arbeiten sachlich und konstruktiv über die Gemeindegrenzen hinweg gemeistert. Vielen Dank ihnen allen für die angenehme und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Wichtig und erfolgsrelevant war auch die stetig positive Unterstützung der beiden Gemeinderäte Arlesheim und Münchenstein. Danke für das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit.

Für die Mitarbeitenden der beiden Teams brachte das Jahr 2012, nebst steigender Arbeitseinsätze bei Kundinnen und Kunden, einiges an Veränderung und Unsicherheit. Für den Mut, diese intensive Entwicklungsphase mitzutragen und auszuhalten, ist ein ganz besonderer Dank auszusprechen.

Auch der Kundschaft und den Vereinsmitgliedern gilt es einen herzlichen Dank auszusprechen für ihre Treue und ihre Unterstützung des innovativen Projektes.

Asylwesen

Seit 2006 besteht zwischen den Gemeinden Arlesheim und Reinach eine enge Zusammenarbeit im Asylwesen (Leistungsvereinbarung). So können bis zu 15 Asylsuchende, welche der Gemeinde Arlesheim durch die kantonale Koordinationsstelle zugewiesen werden, im Asylwohnzentrum von Reinach untergebracht werden. Dort werden sie durch kompetentes Fachpersonal betreut und begleitet.

Im Jahr 2012 hielten sich durchschnittlich 9 Asylsuchende aus Arlesheim in Reinach auf. Daneben wohnten 5 Asylsuchende mit anerkanntem Flüchtlingsstatus in Arlesheim in Wohnungen oder Zimmern. Die Gemeinde Reinach steht diesen Personen für niederschwellige Beratungen zur Verfügung. Für komplexere Fragestellungen, Betreuung und Begleitung sowie die Administration ist die Sozialberatung Arlesheim zuständig.

Seit dem 01. Januar 2012 sind die Gemeinden für den Abschluss der Krankenkassenversicherungen für die Asylsuchenden zuständig. Dafür erhalten sie vom Kanton eine Pauschale in der Höhe der regionalen Durchschnittsprämien. Die Gemeinde Reinach übernimmt seit 2006 die grundsätzliche Administration für alle in Reinach untergebrachten Arlesheimer Asylsuchenden. Diese Dienstleistung wurde um den Bereich der Krankenkassenversicherung erweitert und die Leistungsvereinbarung per 01. Januar 2012 entsprechend angepasst.

Verkehr und Tiefbau

Verkehr

Die Verkehrskommission wurde bei vielen verkehrstechnischen Problemen um Rat und Lösungen angefragt. Insbesondere für die Einführung von Tempo 30 flächendeckend wurden grosse Anstrengungen notwendig. Die Planung der Zonen und Massnahmen aber auch die Einwohnerinformationen bzw. Infoveranstaltung waren sehr arbeitsintensiv.
Im Bereich Dornachweg konnten zusätzliche Anliegen der Schulwegsicherheit im laufenden Projekt umgesetzt werden.
Insbesondere wurden auch die folgend aufgeführten Strassenbauprojekte zur Stellungnahme vorgelegt. Die aktuellen Projekt wurden bereits an die Anforderungen der neuen Tempo 30 Zonen angepasst. Die durch die Kommission angeregten Verbesserungen konnten grösstenteils umgesetzt werden.

Tempo 30, flächendeckend
Im Leitbild der Gemeinde Arlesheim unter den vom Gemeinderat beschlossenen Massnahmen 2006 bis 2009 ist vorgesehen, im Siedlungsgebiet von Arlesheim flächendeckend Tempo 30 (ausser auf Kantons- und Erschliessungsstrassen) einzuführen.
Die Bewilligung der Zonen ist im Herbst 2012 eingetroffen. Bereits vor Ende Jahr konnten die Teilzone „Ost“ und „Süd“ umgesetzt werden. Ab Frühling 2013 werden auch die restlichen beiden Zonen „Mitte“ und „West“ realisiert.

Tiefbau

2012 wurden folgende Bauten und Projekte im Rahmen des Dossiers Tiefbau realisiert:

Dornachweg, Neubau Strasse im Abschnitt Zinnhagweg bis Domstrasse
Im oben genannten Bereich konnte der Dornachweg auf einer Länge von ca. 360 m komplett instand gestellt werden. Im Frühling 2012 wurden die abschliessenden Deckbelagsarbeiten durchgeführt. Das neue Bushaltestellenhäuschen „Haltestelle Dom“ konnte ebenfalls aufgestellt werden. Mit den definitiven Signal- und Markierungsarbeiten sind die umfangreichen Arbeiten am Dornachweg abgeschlossen.

Griebengasse, Abschnitt Baselstrasse bis Trambrücke
Gemäss Budget wurde die Griebengasse in oben genannten Abschnitt komplett erneuert. Die Fahrbahn und die Strassenentwässerung waren in einem sehr schlechten Zustand und mussten erneuert werden. Für die Beleuchtung wurden die neuen LED Strassenlampen Typ „iGuzzini WoW“ verwendet. Die Strasse befindet sich bereits in einer bestehenden Tempo 30 Zone.

Tramstrasse, Abschnitt Gemeindegrenze Münchenstein bis Griebengasse
Die Tramstrasse wurde in oben genannten Abschnitt auf einer Länge von ca. 130 m komplett erneuert. Der Einlenkerbereich Griebengasse konnte bei dieser Gelegenheit an die neuen Anforderungen seit dem Umbau der BLT-Haltestelle angepasst werden. Der Strassenabschnitt bildet zusammen mit der Erschliessung Industrie „im Gstaad“ eine Einheit, und bildet gleichzeitig den Anfang der Tempo 30 Zone „im Gstaad“ Münchenstein.
Die alte Strassenbeleuchtung mit Holzstangen und Quecksilberdampflampen musste ebenfalls komplett ersetzt werden. Für die Beleuchtung wurden die neuen LED Strassenlampen Typ „iGuzzini WoW“ verwendet. Mit diesen Leuchten konnte der Stromverbrauch trotz besserer Ausleuchtung um ca. 75% reduziert werden.

Spitalholzweg, Abschnitt Waldstrasse bis Baselstrasse
Der Spitalholzweg war in einem sehr schlechten Zustand. Die Fahrbahn inkl. Kofferung und Abschlüsse mussten komplett erneuert werden. Die Strassenentwässerung war teilweise nicht vorhanden oder defekt und wurde auch komplett neu gebaut. Die Eigenschaften eines sehr schmalen Erschliessungsweges wurden bewusst beibehalten.
Auf der ganzen Länge wurden vorsorglich zwei Leerrohre für eine eventuelle spätere Strassenbeleuchtung eingelegt. Im untersten Bereich zwischen Waldeckweg und Einmündung Baselstrasse wurden kleinere Werkleitungsarbeiten der EBM, neue LED Strassenbeleuchtung, Wasserversorgung und Swisscom realisiert.

Rebgasse, Abschnitt Hangstrasse bis Bildstöckliweg
Im Herbst konnte im oben genannten Bereich mit den Bauarbeiten für die Instandstellung der Rebgasse begonnen werden. Die Strasse wurde auf einer Länge von ca. 260 m komplett neu erstellt. Im Zuge der Strassenbauarbeiten wurden auch diverse Werkleitungen komplett ersetzt bzw. neu erstellt.
Die komplette Fahrbahn, d.h. der Strassenoberbau (Kofferung, Tragschicht, Deckschicht, Abschlüsse) sowie die Strassensammler wurden erneuert. in die Strassengestaltung wurden die geplanten Massnahmen der „Tempo 30 Zone“ integriert.
Die gemäss gültigem Tempo 30 Konzept erforderlichen seitlichen Versätze (Nischen und einzelne Parkplätze) konnten optimal in das Projekt eingebunden werden. Die ebenfalls gemäss Konzept vorgesehenen Schwellen wurden direkt baulich umgesetzt und als Kissen (h=5 cm) ausgeführt.
Die alte Strassenbeleuchtung mit Huber Leuchten wurde komplett ersetzt. Für die Beleuchtung wurde die neue LED Strassenlampe Typ „IGuzzini WoW“ verwendet.

Austrasse, Abschnitt Stollenrain bis Bahnhof
Im Herbst konnte im oben genannten Bereich mit den Bauarbeiten für die Instandstellung der Austrasse begonnen werden. Auf eine Länge von ca. 320 m wird die Strasse inkl. Unterbau und Werkleitungen komplett erneuert.
Die komplette Fahrbahn d.h. der Strassenoberbau (Kofferung, Tragschicht, Deckschicht, Abschlüsse) sowie die Strassensammler werden erneuert. Die Strassengestaltung wird die geplanten Massnahmen der „Tempo 30 Zone“ integrieren.
Die alte Strassenbeleuchtung mit Holzmasten wird komplett ersetzt. Für die Beleuchtung werden die neuen LED Strassenlampen Typ „IGuzzini WoW“ verwendet.

Kanalisation:

- **Griebengasse, Kanalisation:**
  Der neu erstellte WAR Kanal (Kanalisation Sauberwasser) konnte im Bereich der Trambrücke am bestehenden WAR Kanal angehängt werden. Die bestehende Schmutzwasserleitung (WAR) wurde bereits im letzten Jahr mittels Inliner saniert.

- **Tramstrasse Kanalisation:**
  Ein neuer WAR Kanal (Kanalisation Sauberwasser) konnte im Bereich der Griebengasse direkt am bestehenden WAR Kanal angehängt werden.

- **Rebgasse, Abwasser / WAR Kanal:**
  Die teilweise nicht vorhandene Strassenentwässerung und der zugehörige WAR Kanal musste neu erstellt werden. Der neue Kanal führt bis zum bestehenden Anschluss im Bereich „Im Neusatz“ und wurde mit diesem verbunden. Eine weitere wichtige Lücke im Kanalisations-Trennsystem konnte mit diesen Massnahmen geschlossen werden.

- **Bodenweg, Abschnitt Hangstrasse bis Dornhägliweg, Neubau WAR – Leitung**
  Die gemäss GEP Planung vorgesehene neue Sauberwasserkanalisation konnte fertig gebaut werden. Die bestehende Strassenentwässerung wurde bei dieser Gelegenheit ebenfalls erneuert und sogleich an das neue Trennsystem angeschlossen. Die Fahrbahn und Trottoirflächen wurden anschliessend grossflächig Instand gestellt.

- **Hollenweg, Abschnitt Finkelerweg bis Obere Holle**
  Im genannten Abschnitt wurde das letzte Zwischenstück der gemäss GEP-Planung vorgesehenen neuen Sauberwasserkanalisation gebaut. Die Fahrbahn bzw. die Strassenentwässerung wurde anschliessend grossflächig Instand gestellt.

- **Austrasse, Abwasser / WAR Kanal:**
  Die teilweise nicht vorhandene Strassenentwässerung und der zugehörige WAR Kanal musste neu erstellt und mit den bestehenden Unterquerungen (SBB Areal) verbunden werden.

- **Kanalisationsnetz, Erneuerung Kanaldatenbank**
  Das Kanalisationsnetz der Gemeinde Arlesheim umfasst eine Länge von total ca. 54 km.
  Im Zuge der Grundlagenerarbeitung für das gültige GEP (Generelles Entwässerungs-Konzept) wurde in den Jahren 1995 bis 1999 ein Grossteil der Abwasserkanäle mittels Kanalfernsehaufnahmen (VHS Videobänder) untersucht. Die Zustände der Kanäle sind in einer Datenbank bzw. einem Übersichtsplan auf diesem Stand festgehalten.
  Nach mehr als 12 Jahren war eine Aktualisierung dieser Daten notwendig. In Zusammenhang mit der Erstellung des Werterhaltungssystems Tiefbau wurden diese Grundlagendaten auf den aktuellen Stand gebracht. In den nächsten 4 Jahren sollen in Etappen alle gemeindeeigenen Abwasserkanäle neu untersucht werden. Die Aufnahmen werden jeweils direkt im Anschluss an die jährlichen Spül- und Reinigungsarbeiten (ebenfalls 4 Jahres-Turnus) ausgeführt. Die Daten können digital an die neuen Datenbanken des Werterhaltungssystems angebunden werden. Sie bilden den wichtigsten Eckpfeiler für die Planung der zukünftigen Investitionen bezüglich Sanierung und Erneuerung der Kanalisationsanlagen.

Wasserversorgung:

Durch die Mitarbeiter der Wasserversorgung wurden im Laufe des Jahres ca. 100 alte Wasserzähler im ganzen Gemeindegebiet ausgetauscht.

- **Griebengasse, Wasserleitung:**
  Die alte defektanfällige Stahl- Wasserleitung musste komplett ersetzt werden. Die neue Versorgungsleitung wurde mit PE-Rohren ausgeführt. Alle Hausanschlüsse wurden mindestens bis zur Strassengrenze neu gebaut.

- **Wolfhagweg, Neubau Wasserleitung**
  Im Zuge der Erneuerung von alten und defektanfälligen Wasserleitungen wurde im Bereich des Wolfhagweges die Graugussleitung aus den 50er-Jahren ersetzt.
  Im Zuge der Strasseninstandstellung wurde auf Grund der massiven Frostschäden der letzten Winter die gesamte Fahrbahnoberfläche erneuert.

- **Hollenweg, Abschnitt Finkelerweg bis Obere Holle**
  Im Zuge der Erneuerung von alten und defektanfälligen Wasserleitungen wurden im Bereich des Hollenweges die letzten Teilstücke aus den 50-er Jahren erneuert.

- **Austrasse, Wasserleitung:**
  Die alten Grauguss Wasserleitungen aus den 30-er Jahren werden auf der ganzen Länge komplett durch neue PE-Leitungen ersetzt. Die zugehörigen Hausanschlüsse wurden jeweils bis zur Parzellengrenze erneuert.

Werkhof

Anschaffungen
Streuer bzw. Solesprayer zur Miete für CHF 5‘500.-
Ladog 1450 Kommunalfahrzeug (wurde zurückgestellt für 2013)

Bauliches
Im Werkhofareal wurden Aussenboxen aus Beton erstellt. Sie dienen als Lagerumschlagplätze für die losen Materialien wie Strassenwischgut, Aushub, Mergel und Grünschnitt.

Beim Friedhofeingang vom Dornachweg her, wurde eine neue rollstuhlgängige Zugangsrampe aus Natursteinpflästerung erstellt.

Umweltschutz- und Raumplanung

Kompostberatungsstelle

Wechsel bei der Kompostberatungsstelle
Nach 20 Jahren intensiver Tätigkeit hat Regula Pulfer die Leitung der Kompostberatung per Ende 2012 verlassen. Für ihre Nachfolge hat sie sich selber eingesetzt und konnte der Gemeinde Wilma Ruf-Sager vermitteln. Mit Wilma Ruf hat die Gemeinde eine engagierte Persönlichkeit gefunden. Regula Pulfer gebührt ein herzlicher Dank für den Aufbau und die langjährige Betreuung der Kompostberatungsstelle.

Bilanz in Zahlen
Im 2012 konnte der 61. Gemeinschaftskompostplatz eröffnet werden. 12 Kompostplätze sind aus unterschiedlichen Gründen nicht mehr in Betrieb. Bei den 49 aktiven Kompostplätzen sind ca. 1500 Haushaltungen angeschlossen. Nicht alle angeschlossenen Haushaltungen nutzen das Angebot. Es wurde nie genau eruiert, wie viele Personen effektiv die Kompostplätze benutzen, da der Aufwand für eine Umfrage sehr aufwändig ist.

2012 wurden auf den 49 aktiven Gemeinschaftskompostplätzen 63 m^3 (2011: 61.45 m^3) gesiebter Reifkompost verarbeitet und verteilt bzw. verkauft. Bei den Privatgärten gibt es keine Zahlen, wie viele Haushalte kompostieren. Häufig wird für grössere Gartengrüngut-Mengen die Grünabfuhr beansprucht und viele Gartenbesitzer betreiben zusätzlich ihren eigenen Kompost im Garten.

Verkauf von 30 l-Säcken Reifkompost:	188 Stück (2011: 277 Stück)
Verkauf von 15 l-Säcken Reifkompost:	54 Stück (neu im Sortiment)
Verkauf von Reifkompost in kleinen 4kg Säckli:	38 Stück (2011: 49 Stück)
Beratungen in den Gärten:	37 (im 2011: 25)
Mail- oder Telefon-Beratungen:	24
Einsätze des Kompost-Pflegeservice:	34 (im 2011: 42)
Telefonische - Kontakte:	ca. 200
Mail- Kontakte:	ca. 300

Abfallentsorgung

Entsorgungsunternehmen
Die Abfuhr von Kehricht, Papier und Karton wird durch die Firma Saxer Translogistik AG ausgeführt und läuft soweit ohne Beanstandungen.
Die Entsorgung von Glas und Weissblech wird von der Firma SRS (Swiss Recycling Services, ehem. Veolia) aus Allschwil ausgeführt.

Der Häckseldienstservice wird unverändert von der Firma H. Vogelsanger AG durchgeführt. Auch hier erfüllen die Leistungen alle Erwartungen der Gemeinde.

Entwicklung der Abfallentsorgung
(Angaben in Tonnen pro Jahr)

Fraktion / Jahr	2008	2009	2010	2011	2012
Hauskehricht	1458.7	1488.7	1493.5	1478	1506.9
Papier	775.5	732	698	702.4	620.6
Karton	128.9	125	133.9	138.6	134.7
Altglas	289.4	294.6	283	285.2	280.2
Grüngut	95.3	115.8	98.8	104.5	133.8
Altmetall	10.1	16	12.8	11.4	9.9
Sperrgut	4.6	14.4	6.8	5.7	5
Weissblech	10.7	10.5	12	11.4	11.5
Häcksel	73.7	79.5	64.5	79.5	68.9
Tierkadaver	0.5	0.3	0.6	0.4	0.6

Energie

Energieförderprogramme
Die Gesuche zur Förderung von Holzenergie, thermischen Solaranlagen und Wärmepumpen aus Geothermie nehmen jährlich zu. Der für 2012 budgetierte Betrag reichte nicht aus. Der Gemeinderat genehmigte eine Budgetüberschreitung von CHF 18‘115.10 für zusätzliche Fördergesuche.

Strommixdeklaration
Die Gemeinde wurde von ihrem Energielieferanten, der EBM, über den individuellen Strom-Mix informiert. Dieser setzte sich für die vergangene Bezugsperiode wie folgt zusammen:

- 95% aus Grosswasserkraftwerken
- 2.5% aus regionalen Kleinwasserkraftwerken
- 2.5% aus Sonnenenergie von regionalen Fotovoltaikanlagen

Die Gemeinde Arlesheim legt grossen Wert darauf, dass ihr Strom aus „erneuerbaren Energien“ bezogen wird.

Energiestadt
Mit dem Gemeinderatsbeschluss vom 10. Juli 2012 beantragte der Gemeinderat bei der Label-Kommission des Trägervereins Energiestadt die erneute Erteilung des Labels “Energiestadt“. Zugleich wurde die Energiestrategie genehmigt, sowie das energiepolitische Massnahmen-programm 2013 – 2016 (unter Vorbehalt der Mittelbewilligung im Rahmen des Gemeindebudgets) zur Kenntnis genommen. In Folge wurde das Re-Audit (23.08.2012) aufgrund der eingereichten Unterlagen durchgeführt. Die offenen und in Frage stehenden Punkte aus den eingereichten Unterlagen wurden diskutiert und konnten bereinigt oder ergänzt werden.

Die Schlussprüfung des Auditors hielt folgende wichtigen Punkte fest:
In diesem Jahr wurde das neue Management-Tool (früher Massnahmenkatalog genannt) eingesetzt, welches strenger bewertet und neu auch Klimaschutzmassnahmen berücksichtigt. Trotz der strengeren Vorgaben konnte sich Arlesheim von 63% aus dem Jahr 2007/08 auf 65,2%

verbessern, was was wegen der regen und vielfältigen Aktivitäten im Energie-/Mobilitäts-/Klimaschutzbereich möglich wurde. Der Ordner “Beschaffungswesen“ und das Kommunikations-konzept wurden positiv erwähnt. Mit Beschlussfassung vom 20. November 2012, erteilte die Label-Kommission der Gemeinde Arlesheim erneut des Label “Energiestadt“.

Zusammenarbeit Birstaler-Energiestädte
Die Birstaler Gemeinden Aesch, Arlesheim, Birsfelden, Dornach, Münchenstein, Muttenz und Reinach haben auf Verwaltungsebene beschlossen, im Projekt Energiestadt ihre Zusammenarbeit zu intensivieren. Da alle Energiestädte mit demselben Massnahmenkatalog (Management-Tool) arbeiten, eignet sich Energiestadt besonders gut, um Schwerpunkte gemeinsam zu definieren, Projekte und Aktionen gemeinsam zu planen und die Öffentlichkeitsarbeit zusammen durchzuführen.

Homepage-Auftritt; Umwelt und Energie
Die Themen Umwelt- und Naturschutz wurden auf der Gemeinde-Homepage überarbeitet. Neu können Informationen über die Themen Natur, Energiestadt, Entsorgung, Energie, Mobilität und Immissionen herunter geladen werden. Die Themen werden laufend aktualisiert und ausgebaut.

Energiebuchhaltung - neues System
Das neue Energiebuchhaltungsprogramm von Siemens ist seit dem 01. April 2012 in Betrieb. Sämtliche Objekte mit hohem Energieaufwand wurden erfasst und im 14-Tagesrythmus abgelesen. Durch die kurzen Ableseintervalle lassen sich Schäden an der Infrastruktur frühzeitig erkennen, schon alleine hierdurch sind Energieeinsparungen möglich. Das Tool zeigt auch frühzeitig auf, wie der Energieverbrauch vergleichbar genutzter Objekte aussieht.

Raumplanung

Testplanung Stollenrain
Verschiedene Grundeigentümer des Areals Stollenrain, Hirsland, Brachmatt beabsichtigen, für die zukünftige Bebauung und Nutzung des Gebiets im Rahmen eines Gesamtkonzepts das Nutzungspotenzial festzustellen, wobei die Realisierung der einzelnen Bauten voneinander zeitlich unabhängig erfolgen soll. Der Perimeter für das Gebiet Stollenrain Hirsland Brachmatt, umfasst ein Areal von ca. 50‘000 m^2 und liegt in unmittelbarer Nähe zum Ortszentrum. Zu diesem Zweck führten die Grundeigentümer zusammen mit der Gemeinde eine Testplanung durch.

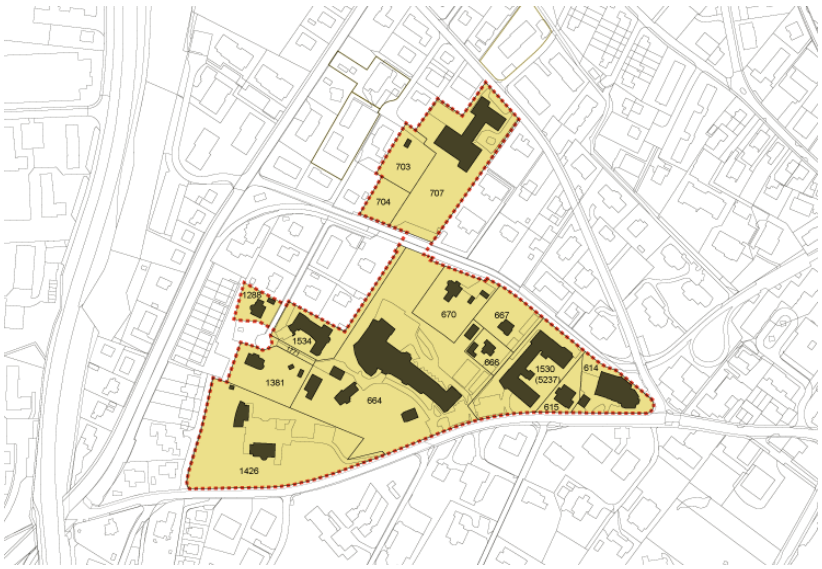


Abb.: Bearbeitungsperimeter

Das Planungsgebiet liegt mehrheitlich in einer zweigeschossigen Wohnzone und umfasst auch den Quartierplan (QP9) der Ita Wegman Klinik. Die Grundeigentümer haben verschiedene Bedürfnisse für Erweiterungs-, Aus- und Umbauten.
Die vorhandenen Lebens- und Wohnqualitäten in Arlesheim zu erhalten und womöglich zu fördern ist gemäss dem Leitbild die grundsätzliche Zielsetzung der Gemeinde. Um als Planungsbehörde auf die künftigen Bauabsichten vorbereitet zu sein, wurden zusammen mit den betroffenen Grundeigentümern frühzeitig Leitziele für die weitere Entwicklung des Gebiets Stollenrain, Hirsland und Brachmatt festgelegt.
Mit der Testplanung wurden Visionen erarbeitet, welche auf einen längeren Zeitraum als Grundlage für die Umsetzungsschritte dienen sollen. Dabei kam der Gesamtschau und Analyse der unterschiedlichen Nutzungsansprüche und -bedürfnisse besondere Bedeutung zu. Die Ergebnisse dienen nun als Vorgaben für die Nutzungsplanung (Ortsplanrevision, Quartierplan) hinsichtlich der Definition der Baufelder, Art und Mass der baulichen Nutzung, Anordnung und Ausgestaltung der Freiräume und einer optimalen Erschliessung sowie der Parkierung inkl. Langsamverkehr.
Die Ergebnisse der Testplanung wurde der Bevölkerung am 25. Oktober vorgestellt.

Raum- und Verkehrsplanung "MARDA" (Münchenstein, Arlesheim, Reinach, Dornach, Aesch)
Im Rahmen des Agglomerationprogrammes sind vom Kanton Massnahmen zu beschliessen und beim Bund zur Mitfinanzierung anzumelden. Voraussetzung dafür ist, dass ein Gesamtverkehrskonzept Birstal besteht, welches auf die optimale Abstimmung von Siedlung und Verkehr ruht.
Das Projekt MARDA basiert auf den von den Gemeinden formulierten Wachstumszielen. Die Zahl der Beschäftigten im Birseck soll um 20% steigen. Zur Entwicklung vorgesehene Arbeitsgebiete sind Aesch Nord, Reinach Kägen, Dornach Weiden, Arlesheim Im Tal, und Münchenstein Gstad. Diese Entwicklung wird einen hohen Mehrverkehr auf die H18 und auf die für Arlesheim wichtige Querverbindungsstrasse Reinach-Dornach / Arlesheim zur Folge haben. Dagegen müssen Kanton und Gemeinden gemeinsam und rechtzeitig mit geeigneten Mitteln flankierende Massnahmen ergreifen. Ohne Massnahmen hätte dies zur Folge, dass die Verkehrsinfrastruktur an einigen Stellen kollabieren würde.
Der Schlussbericht enthält unterschiedliche Szenarien und Massnahmen, welche unter den Birstaler Gemeinden abgestimmt werden müssen.
Für Arlesheim kristallisierten sich bei dieser Studie zwei Aussagen heraus. Die Verbindung „Sundgauerviadukt“, wie sie im kantonalen Richtplan mittels Trasseesicherung vorgesehen ist, hat keine Relevanz auf das regionale Verkehrsnetz, sondern lediglich lokalen Charakter.
Der bestehende Anschluss an die H18 im Gewerbegebiet „Im Tal“ vermag zusätzlichen Verkehr zu bewältigen, sodass eine Verdichtung des Gewerbegebiets zu keinen nennenswerten Verkehrsproblemen führen würde.

Unterschutzstellung Überbauung Im Lee
Im Auftrag der Kantonalen Denkmalpflege wurde im Jahr 2005 das kantonale Bauinventar erstellt. Darin ist die Überbauung „Im Lee“ aus den Jahren 1963-1970 von den Architekten Hermann und Hans Peter Baur als „kantonal schutzwürdig“ empfohlen. Am 27.07.2010 beschloss der Gemeinderat entsprechende Schutzbestimmungen zu erlassen, um die Siedlung im Lee als Kulturdenkmal von kantonaler Bedeutung zu erhalten.
Im Oktober 2010 erhielten alle EigentümerInnen der Überbauung im Lee den denkmalpflegerischen Leitfaden. Ziel des Leitfadens war, die EigentümerInnen zu informieren, wie Reparaturen, Ersatz, Sanierungen und Weiterentwicklung ausgeführt werden können, ohne die Identität und die Einheitlichkeit der Siedlung zu gefährden. Im Weiteren erstellten die Kantonale Denkmalpflege und die Gemeinde zusammen mit Vertretern der EigentümerInnen im Lee eine Studie mit Ausführungsvorschlägen zu energetischen Sanierungen.
Mit der Unterschutzstellung sollen die heute privatrechtlich im Grundbuch eingetragenen Bau-und Gestaltungsvorschriften (öffentliche Urkunde vom 09.07.1963) in das öffentliche Recht überführt werden. Dafür ist ein Teilzonenplan mit Reglement das rechtliche Planinstrument. Das Teilzonenreglement enthält sämtliche Ausführungsbestimmungen, um das Kulturdenkmal von

kantonaler Bedeutung zu erhalten indem die Bauten und der Aussenraum geschützt und gepflegt und die Entwicklung bezüglich Wohn- und Lebensqualität angepasst werden können.
Am 19.04.2011 beschloss der Gemeinderat, eine Arbeitsgruppe „Unterschutzstellung im Lee“ einzusetzen, sofern die Mehrheit der EigentümerInnen der Unterschutzstellung zustimmt. An der Informationsveranstaltung vom 05.04.2011 bekundeten die gegen hundert anwesenden EigentümmerInnen ihr Einverständnis.
Die Arbeitsgruppe konnte die „Teilzonenvorschriften Siedlung im Lee“ an mehreren Sitzungen beraten und den Entwurf im Spätherbst zu Handen des Gemeinderates zur Beschlussfassung und zur Vorprüfung beim Kanton verabschieden.

Naturschutz

Pilzkontrolle

Genau zu Beginn der Winterzeit kam der erste Schnee und somit war die Pilzsaison 2012 zu Ende. Das Jahr begann nicht vielversprechend, fehlten doch aufgrund des schwachen Niederschlags im Frühjahr die bekannten Speisepilze (Morchelarten). Hingegen kamen die Speisepilzsammler ab Juli auf ihre Rechnung. Steinpilze, Pfifferlinge etc. konnte man örtlich finden. Ab Mitte August begann eine Hitzeperiode, die das Wachstum der Pilze bis Mitte September ziemlich stark zurücksetzte. Das grosse Pilzaufkommen, wie die Zeitungen meldeten, war bei uns nur örtlich festzustellen.

Wie die nachfolgende Statistik zeigt, musste der Pilzkontrolleur wiederum einige ungeniessbare Pilze ausscheiden, darunter befanden sich auch verdorbene.

Marktfähig für den Verkauf	0,0 kg	Anzahl essbare Arten	32
Für privaten Gebrauch, marktfähig	9,4 kg	Anzahl ungeniessbare Arten	11
Nicht marktfähig, essbare Arten	1,7 kg	Anzahl giftige Arten	1
Beschlagnahmte Pilze	3,8 kg	Anzahl Kontrollen	12
Total	14.9 kg		

Ausserhalb der Zuständigkeit kontrollierte Pilze total: 20 kg, 18 Kontrollen

Schwinbach

Der Schwinbach fliesst an der Grenze zu Dornach auf rund einem Kilometer als offener Bachlauf zuerst durch den Wald und dann durch das Siedlungsgebiet. Innerhalb des Siedlungsgebietes ist im Zonenplan Siedlung von Arlesheim entlang des Baches grösstenteils eine drei bis fünf Meter breite Grünzone ausgeschieden. Teilweise grenzt auch Wald an den Bach. Die Anwohner nutzen den Bach, den Uferbereich und die Grünzone vielerorts als Garten (Kompostplätze, Zugänge zum Bach etc.). Die Naturschutzkommission beantragte, den rechtlichen Status zu überprüfen und mit geeigneten Massnahmen den Zustand am Schwinbach zu verbessern. Die Hintermann & Weber AG wurde von der Gemeinde Arlesheim beauftragt, die rechtlichen Rahmenbedingungen abzuklären, den Zustand des Schwinbaches zu erfassen und Massnahmenvorschläge zur Verbesserung des Zustandes auszuarbeiten. Der ausgearbeitete Bericht enthält eine Auslegeordnung der Rechtslage und weist auf wahrscheinlich rechtswidrige Zustände hin. Die Hintermann & Weber AG empfahl der Gemeinde Arlesheim, im Rahmen der laufenden Gesamtrevision der kommunalen Nutzungsplanung eine dem aktuellen Gewässerschutzrecht entsprechende Uferschutzzone auszuscheiden und die nötigen Bestimmungen im Reglement festzuschreiben.

Finanzen und Steuern

(Alle Beträge in CHF)

Die Jahresrechnung 2012 weist bei einem Aufwand von 49‘192‘383.31 und einem Ertrag von 48‘849‘863.01 einen Verlust von 342‘520.30 aus. Dies bedeutet gegenüber dem budgetierten Verlust von 839‘000.- eine Verbesserung von rund 500‘000.-. Auffallend gegenüber dem Budget sind zwei bedeutende kostenneutrale Verbuchungen, welche den Aufwand und den Ertrag je um rund 4,7 Millionen erhöhen:
Für die neue Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) sind umfassende Aufbauarbeiten vorgenommen wurden. Die Gemeinde Arlesheim amtet für KESB als Leitgemeinde. Daher sind die entsprechenden Kosten in der Jahresrechnung auszuweisen. Diese Kosten wurden den beteiligten Gemeinden anteilsmässig in Rechnung gestellt. Dadurch erhöhten sich jedoch sowohl die Ausgaben beim Sach- und Personalaufwand wie auch die Einnahmen bei den Rückerstattungen von Gemeinwesen in der Jahresrechnung um rund 403‘000.-.
Ebenfalls kostenneutral wirkten sich die 4‘325‘000.- für die Auflösung der in den Vorjahren gebildeten Vorfinanzierungen von 2 Millionen für den Werkhof und 2,3 Millionen für den Investitionsbeitrag an den Ausbau der BLT Linie 10 aus. Sie erscheinen als Aufwand bei den zusätzlichen Abschreibungen und als Ertrag bei der Entnahme aus Sonderfinanzierungen.
Ohne diese beiden Positionen beträgt der Gesamtaufwand rund 44,4 Millionen und der Gesamtertrag 44,12 Millionen.
Es sind folgende grössere Veränderungen gegenüber dem Budget zu verzeichnen:

- Rückstellung für die Reform der Basellandschaftlichen Pensionskasse (BLPK) 800‘000.-
- Mehraufwand von 730‘000.- bei der Sozialhilfe
- Mindererträge bei den Landverkäufen von 252‘000.-
- Diverser Mehraufwand von insgesamt 500‘000.-
- Mehrerträge bei den Steuern von 2,4 Millionen (davon 1,55 Steuern Vorjahre)
- Minderaufwand beim Finanzausgleich von 424‘000.-

Übersicht laufende Rechnung (Artengliederung)

	RECHNUNG 2012	VORANSCHLAG 2012	RECHNUNG 2011
AUFWAND	**49‘192‘383.31**	**42‘725‘900**	**43'592'937.61**
Personalaufwand	16‘528‘632.46	15‘432‘000	15'766'552.49
Sachaufwand	7'529'527.86	7'282'100	6'938'116.82
Passivzinsen	497'059.40	491'000	491'590.35
Ordentliche Abschreibungen	2‘874‘449.21	2'784'300	1'955'677.50
Zusätzliche Abschreibungen	4‘329‘618.30	0.00	0.00
Entschädigungen an Gemeinwesen	1'617'042.25	1'713'400	1'732'116.78
Eigene Beiträge	14'629'876.87	13'952'400	13'156'038.88
Einlagen in Sonderfinanzierungen	162‘316.96	68‘800	2'753'504.79
Interne Verrechnungen	1‘023‘860.00	1‘001‘900	799'340.00
ERTRAG	**48‘849‘863.01**	**41‘886‘900**	**43‘668‘019.31**
Steuern	33'358‘661.55	30'935'000	31'059'048.40
Regalien und Konzessionen	213‘374.00	218'200	283'315.00
Vermögenserträge	1‘945‘037.14	2'160‘400	3'501'227.25
Entgelte	5‘874‘379.16	5'956‘800	6'213'974.88
Beiträge ohne Zweckbindung	6‘081.37	8‘000	7'984.37
Rückerstattungen von Gemeinwesen	1'790'993.13	1‘160‘600	1'000'893.85
Beiträge für eigene Rechnung	212‘436.00	221‘800	714'683.50
Entnahmen aus Sonderfinanzierungen	4‘425‘040.66	224'200	87'552.06
Interne Verrechnungen	1‘023‘860.00	1‘001‘900	799'340.00
Steuern			
Ergebnis	**342‘520.30**	**839‘000**	**75‘081.70**

Aufwand und Ertrag

<u>Aufwand</u>

Der budgetierte Aufwand wurde – vor Verbuchung der zusätzlichen Abschreibungen für die Auflösung der Vorfinanzierungen, die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB (beides erfolgsneutral) und der Bildung der Rückstellung für die Pensionskasse – um 939‘929.- oder 2.2% überschritten.

Personalaufwand
Der Personalaufwand lag um rund 1‘096 Millionen oder 7,1% über dem Voranschlag. Ohne Kosten für die KESB sowie die für die anstehende Reform der Basellandschaftlichen Pensionskasse gebildeten Rückstellung von 800‘000.- fiel der Aufwand um 202‘600.- oder 1,3% höher als budgetiert aus. Neben den Kosten für Stellvertretungen infolge krankheits- und unfallbedingter Abwesenheiten (werden von der Versicherung zurückerstattet) fielen die nicht im Budget enthaltene Anpassung der Pauschal- und der Sitzungsgeldentschädigungen für die Behörden an. Ebenso wurde erstmalig eine Abgrenzung für grössere Ferien- und Gleitzeitguthaben gebildet.

Sachaufwand
Der Sachaufwand erreichte– ohne die Kosten von KESB – einen um 51‘500.- oder 0,7% tieferen Stand als budgetiert. Es gab über alle Funktionen einzelne Abweichungen gegenüber Budget.

Passivzinsen
Die Passivzinsen erreichten einen um 6‘000.- höheren Stand als budgetiert, wobei dieser Mehraufwand für die Vergütungszinsen für Steuerzahlungen anfiel. Der Zinssatz wurde unverändert bei 1,0% belassen, was im aktuellen Zinsumfeld viele SteuerzahlerInnen zu einer Vorauszahlung motivierte.

Abschreibungen
Die ordentlichen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen (10% der Restbuchwerte) erreichten einen um 74‘000.- höheren Stand als im Voranschlag. Aufgrund der später als geplant erfolgten Fertigstellung des neuen Werkhofs fielen hier deutlich höhere Abschreibungen als budgetiert an. Dafür lagen einige Restbuchwerte zu Jahresbeginn tiefer als bei der Budgetierung angenommen wurde. Die Steuerabschreibungen (Verluste) inkl. Anpassung der Delkredere-rückstellung lagen um 16‘000.- über dem budgetierten Aufwand.
Zusätzliche Abschreibungen von 4‘325‘000.- wurden für die Auflösung der in den Vorjahren gebildeten Vorfinanzierungen von 2 Millionen für den Werkhof und 2,3 Millionen für den Investitionsbeitrag an den Ausbau der BLT Linie 10 vorgenommen. Zusätzlich wurde der Planungskredit für das nicht realisierte Durchgangszentrum für Asylsuchende vollständig abgeschrieben.

Entschädigungen an Gemeinwesen
Bei den Entschädigungen an Gemeinwesen (Entschädigung für Aufgaben, welche der Kanton und andere Gemeinden bzw. die KESB für die Gemeinde erfüllen) betrug der Minderaufwand 96‘000.-. 195‘000.- weniger Abwassergebühren an den Kanton wurden durch die anteilsmässigen Kosten für die KESB von 45‘000.- sowie die um 70‘000.- höher als budgetiert ausgefallenen Kosten für das Asylwesen teilweise kompensiert.

Eigene Beiträge
Die Eigenen Beiträge (Beiträge, welche die Gemeinde zulasten der eigenen Rechnung ausrichtet) lagen um 677‘500.- oder 4,9% über dem Voranschlag. Die Zahl der Sozialhilfebeziehenden war deutlich angestiegen. Es waren mehr Personen ohne jegliches Einkommen und mehr Allein-stehende zu verzeichnen. Neben den um 730‘000.- über dem Budget liegenden Unterstützungs-leistungen der Sozialhilfe waren Mehrkosten für die Pflegefinanzierung in Alters- und Pflege-heimen, für Beiträge an den Besuch von Privatschulen, für die Pflege zu Hause sowie bei den

Tagesfamilien angefallen. Der Beitrag an den Finanzausgleich lag dafür um rund 424‘000.- tiefer als budgetiert.

Einlagen in Sonderfinanzierungen
Die Einlagen in Sonderfinanzierungen lagen um 93‘500.- über dem Voranschlag. Der Ertragsüberschuss der Spezialfinanzierung Wasserversorgung war mit 112‘000.- (Budget 25‘600.-) höher als geplant ausgefallen. Bei der Spezialfinanzierung Abfallentsorgung wurde anstelle des geplanten Überschusses von 40‘000.- ein Verlust realisiert. Die übrigen Einlagen umfassten die Einlagen in die Fonds für nicht erstellte Schutzraumbauten von 14‘800.- sowie die weiter vorhandenen Fonds.

Ertrag

Der Ertrag lag - vor Auflösung der Vorfinanzierungen sowie der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB (beides erfolgsneutral) – 2‘235‘500.- oder 5.3% über dem Voranschlag.

Steuern
Die Steuern erreichten insgesamt einen um 2.4 Millionen oder 7.8% höheren Stand als im Voranschlag vorgesehen.

Die Steuern natürlicher Personen lagen um 1,8 Millionen über dem budgetierten Ertrag. Der Ertrag aus dem Rechnungsjahr 2012 wurde um 200‘000.- höher als budgetiert abgegrenzt. Die Erträge aus Vorjahren lagen um 1,55 Millionen höher als budgetiert. Die Auswirkungen der Finanzkrise waren weniger deutlich spürbar als angenommen.

Die Steuern juristischer Personen erreichten einen um 597‘000.— höheren Stand als budgetiert, dies vor allem aufgrund der Steuererträge aus dem Rechnungsjahr.

	Rechnung 2012	Budget 2012	Rechnung 2011
Steuern natürliche Personen	31‘126‘316.00	29‘300‘000.00	29‘398‘803.85
Steuern juristische Personen	2‘232‘345.55	1‘635‘000.00	1‘660‘244.55

Regalien und Konzessionen
Der Ertrag aus Regalien und Konzessionen lag um 5‘000.- tiefer als budgetiert. Die höher ausgefallene Konzession der IWB für Gas konnte die tiefer ausgefallene Konzessionsabgabe der EBM für Elektrizität nicht vollständig kompensieren.

Vermögenserträge
Die Vermögenserträge erreichten einen um 215‘000.- tieferen Stand als budgetiert. Mindereinnahmen fielen bei den Kapitalerträgen des Finanzvermögens, bei den Baurechtszinsen sowie bei den Parkgebühren in der Einstellhalle Dornwydenweg an. Bei den budgetierten Landverkäufen aus dem Gebiet Bahnhof Dornach-Arlesheim fielen Mindereinnahmen von 252‘000.- an. Da im Jahr 2011 mehr Liegenschaften verkauft werden konnten als geplant, reduzierten sich die Verkäufe im Jahr 2012 entsprechend.
Dafür konnten bei den Verzugszinsen Mehreinnahmen von 101‘000.- sowie mit den neu erworbenen Liegenschaften am Postplatz 2 und 3 Mehreinnahmen von 34‘000.- realisiert werden.

Entgelte
Die Entgelte lagen um 82‘500.- oder 1,4% tiefer als budgetiert. Bei den Gebühreneinnahmen der Abfallbeseitigung resultierten Mindereinnahmen von 168’000.- da die Gebühren wegen der erfolgreichen Kosteneinsparung bei der Abfallentsorgung unterjährig gesenkt werden konnten. Ebenso fielen die Einnahmen bei den Baubewilligungsgebühren tiefer als budgetiert aus. Mehrerträge fielen bei den Gebühren im Vormundschaftswesen, bei den Schulgeldern der Musikschule, bei den Gebühren der Wasser- und Abwasserbeseitigung und bei den Parkgebühren

an. Auch die im Vorjahr angepassten Gebühren für die Grabpflege führten zu Mehreinnahmen. Zusätzlich fielen nicht budgetierte Ersatzbeiträge für Schutzraumbauten an.

Rückerstattungen von Gemeinwesen
Die Rückerstattungen von Gemeinwesen lagen um 630‘000.- oder 54.3% höher als budgetiert. Die gesamten Aufbaukosten für die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde von 403‘000.- wurde den beteiligten Gemeinden anteilsmässig in Rechnung gestellt. Ebenfalls höher lagen die Rückerstattungen des Kantons für Sozialhilfeleistungen und für das Asylwesen.

Entnahmen aus Sonderfinanzierungen
Die Entnahmen aus Sonderfinanzierungen lagen um 4,2 Millionen höher als budgetiert. Einerseits musste bei der Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung aufgrund des geringer als budgetierten Mehraufwands weniger Mittel entnommen werden, andererseits musste bei der Spezialfinanzierung infolge des Mehraufwands nicht budgetiert Mittel entnommen werden. Zusätzlich wurden aus den bestehenden Vorfinanzierungen 2 Millionen für den Werkhofneubau und 2,3 Millionen für den Investitionsbeitrag an den Ausbau der BLT-Linie 10 entnommen (siehe auch entsprechende Anmerkungen bei den Abschreibungen).

Abweichungen

Das Ergebnis der Laufenden Rechnung wurde durch folgende Positionen beeinflusst (Abweichungen zwischen Rechnung und Budget 2012):

Aufwand	Mehraufwand	Minderaufwand
Personalaufwand (mit Rückstellung BLPK)	1‘096‘632	
Sachaufwand	247‘427	
Passivzinsen	6‘059	
Ordentliche Abschreibungen	90‘149	
zusätzliche Abschreibungen	4‘329‘619	
Abschreibungen Finanzvermögen		0
Entschädigungen an Gemeinwese		96‘357
Eigene Beiträge	677'476	
Einlagen in Sonderfinanzierungen	93‘517	

Ertrag	Minderertrag	Mehrertrag
Steuereinnahmen		2‘423‘661
Regalien und Konzessionen	4‘826	
Vermögenserträge	215‘363	
Entgelte	82‘420	
Beiträge ohne Zweckbindung	1‘918	
Rückerstattungen von Gemeinwesen		630‘393
Beiträge für eigene Rechnung	9‘364	
Entnahmen aus Sonderfinanzierungen		4‘200‘840
	6‘854‘770	7‘351‘251
Total Verbesserungen	496‘481	
	7‘351‘251	7‘351‘251

Sonderfinanzierungen

Spezialfinanzierungen sind diejenigen Bereiche, welche verursachergerecht durch separate Gebühren finanziert werden müssen (nicht durch Steuern). Die als Spezialfinanzierungen geführten Bereiche schlossen wie folgt ab: Die Wasserversorgung schloss aufgrund der deutlich tieferen Kosten mit einem Ertragsüberschuss von 112‘585.45 ab, budgetiert war ein Überschuss von 25‘600.-. Damit verfügte diese Spezialfinanzierung über ein „Kapital“ von 1‘370‘849.10 (Bestand 01.01.2012: 1‘258‘263.74).
Die Abwasserbeseitigung schloss mit einem Mehraufwand von 25‘780.05 ab, budgetiert war ein solcher von 223‘500.-. Die ARA-Gebühr lag wiederum unter dem langjährigen Durchschnittswert. Der Überschuss der Investitionsrechnung von 29‘876.35 wurde wiederum in die Vorfinanzierung eingelegt. Damit verfügte diese Spezialfinanzierung über ein „Kapital“ von 14‘131‘771.54 (Bestand 01.01.2012: 14‘157‘551.59).
Die Abfallbeseitigung schloss mit einem Mehraufwand von 58‘879.36 ab, budgetiert war ein Ertragsüberschuss von 40‘000.-. Nachdem die Entsorgungskosten gesenkt werden konnten, wurde nach Verabschiedung des Budgets 2012, Ende 2011, eine Gebührenreduktion beschlossen. Dies führte zu deutlich tieferen Einnahmen. Damit verfügte diese Spezialfinanzierung über ein „Kapital“ 556‘283.83. (Bestand 01.01.2012: 615‘163.19).

Investitionen

Die Nettoinvestitionen betrugen 5‘323‘536.10, im Voranschlag waren 2‘007‘000.- vorgesehen. Mit dem Bruttoüberschuss/Cash Flow pro 2012 von 2‘471‘427 (Einwohnergemeinde inkl. Spezialfinanzierungen) konnte ein Selbstfinanzierungsgrad von 46,0% (Vorjahr 44.6%) erreicht werden. Der Finanzierungsfehlbetrag beträgt 1‘414‘588.70

Nettoinvestitionen ins Verwaltungsvermögen:

Grundstücke	**204'575**
Sanierungskonzept alter Friedhof	204'575
Tiefbauten	**652'703**
Diverse Strassenbauten	685'790
Wasserleitungsnetz	-3'211
Kanalisationsanlagen	-29'876
Hochbauten	**4'466'258**
Umbau Werkhof in ein Feuerwehrmagazin	1'209'935
Kindergarten Badhof	19'209
Planung, Sanierung und Umbau Schulhaus G 2	176'246
Beleuchtungsersatz Schulhaus Gerenmatte 1	84'222
Planungskredit Sanierung Turnhalle G2	703
Sicherheitskonzept Schulanlagen	33'836
Sanierung Flachdach Dreifachsporthalle	560'625
Garderobengebäude Widen	57'000
BLT, Ausbau BLT-Linie 10	2'324'483
Total Nettoinvestitionen	**5'323'536**

Zu Buche schlug vor allem der Restbetrag an die Investition Ausbau BLT-Linie 10 von 2‘324‘000.-. Für die Mauersanierung Alter Friedhof fielen im Berichtsjahr 205‘000.- Mehrkosten an und 446‘000.- bei der Flachdachsanierung Dreifachsporthalle.

Folgende Mindereinnahmen fielen an: Beim neuen Feuerwehrmagazin der noch nicht eingegangene Kantonsbeitrag von 350‘000.- sowie bei der Wasserversorgung 494‘000.- und der

Abwasserentsorgung 1‘124‘000.- an Anschlussbeiträgen. Grössere Bauvorhaben konnten noch nicht abgerechnet werden.

Minderkosten von 191‘000.- entstanden beim Feuerwehrmagazin und 614‘000.- bei Strassenbauvorhaben. Es konnte eine Rückzahlung für zu viel geleistete Beiträge an die Bauherrschaft der Bahnhofstrasse von 521’000.- verbucht werden.

Bestandesrechnung

	01.01.2012	31.12.2012	Veränderung
AKTIVEN	**78‘402‘585**	**62‘538‘293**	**-15‘864‘292**
Finanzvermögen	**50‘277‘937**	**36‘140‘877**	**-14‘137‘060**
Flüssige Mittel	28‘240‘219	8‘909‘034	-19‘331‘185
Guthaben	8‘221‘489	9‘671‘060	+1‘449‘571
Anlagen	13‘309‘348	15‘650‘440	+2‘341‘092
Transitorische Aktiven	506‘881	1‘910‘343	+1‘403‘462
Verwaltungsvermögen	**28‘124‘648**	**26‘397‘416**	**-1‘727‘233**
Sachgüter	27'252'873	25‘554‘593	-1‘698‘280
Darlehen, Beteiligungen, Investitionsbeiträge	550'002	550'002	
Spezialfinanzierung Wasserversorgung	321'771	292‘819	-28‘952
Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung	2	2	
PASSIVEN	**78'402'585**	**62‘538‘293**	**-15‘864‘292**
Fremdkapital	**41'520'735**	**30‘259‘526**	**-11‘261‘209**
Kreditoren, laufende Verpflichtungen	22‘690‘929	9‘013‘381	-13‘677‘548
Mittel- und langfristige Schulden	15'000'000	15'000'000	
Privatrechtliche Zweckbindungen	261‘810	1‘783‘002	+1‘521‘192
Rückstellungen, Transitorische Passiven	3‘567‘996	4‘463‘143	+895‘147
Sonderfinanzierungen	**27'809'766**	**23‘549‘202**	**-4‘260‘564**
Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	16‘030‘978	16‘058‘905	+27‘927
Fonds	939‘297	945'430	+6‘133
Vorfinanzierungen	10‘839‘491	6‘544‘867	-4‘294‘624
Eigenkapital	**9'072'084**	**8‘729‘565**	**-342‘520**

Den Flüssigen Mitteln von 8,9 Millionen (Vorjahr 28,24) standen laufende Verpflichtungen (Kreditoren) von 9,0 Millionen (Vorjahr 22,690) und mittel- und langfristigen Schulden in Höhe von unverändert 15,0 Millionen gegenüber. Die markante Abnahme sowohl beim Bestand an Flüssigen Mitteln wie auch beim hohen Kreditorenbestand resultierte aus der Zahlung des inzwischen nicht mehr bestrittenen Finanzausgleichs 2011 von 7,9 sowie einer Akontozahlung von 6,3 Millionen für den immer noch bestrittenen Finanzausgleich des Jahres 2010. Gemäss Vereinbarung mit dem Kanton muss die Restschuld für den Finanzausgleich 2010 jederzeit in liquider Form bereitstehen, um allfällige Verzugszinsen zu verhindern.

Die Kennzahl Nettoschuld pro EinwohnerIn (Fremdkapital - Finanzvermögen) ergab ein Nettovermögen pro EinwohnerIn von 649.- (Vorjahr 968.-). Das Eigenkapital betrug nach Entnahme des Aufwandsüberschusses pro 2012 neu 8‘729‘564.54.

Unterstützungsleistungen

Es wurden folgende Unterstützungen geleistet:

Im Inland

-	Schweizer Patenschaften für Berggemeinden	20‘000.—
-	Stiftung Blatten/Lötschental	15‘000.—
-	Stiftung Bergwald	5‘000.—
-	Richard Marquis (Stabhochspringer)	5‘000.—
-	Fonds Landschaft Schweiz	3‘000.—
-	Patronat Chälegrabe	500.—

Im Ausland

-	Stiftung Wakina Mama na Watoto	8‘000.—
-	Meinklang, Waldorfpädagogik	5‘000.—
-	Interteam	2‘000.—

Projekte mit weniger als 2‘000.- Unterstützungsleistung:
El Puente, Entwicklungsprojekt Guatemala; Fundation Apoyar; Green Cross; Medecins sans Frontieres; Terre des hommes; CBM Blindenmission; Digere DTR; Elisabethenwerk; SolidarMed; Swissaid; Fepa; Iamaneh Schweiz

Friedhof- und Bestattungswesen

Im Jahr 2012 sind insgesamt 82 Arlesheimer Einwohnerinnen bzw. Einwohner verstorben.

Auf dem Friedhof Bromhübel wurden im gleichen Jahr 91 Personen und auf auswärtigen Friedhöfen 19 Personen bestattet. Die Differenz ergibt sich aus auswärts wohnhaft gewesenen Personen, deren Asche auf dem Friedhof Bromhübel beigesetz worden ist.

Belegungsstatistik für das Jahr 2012:

Feld	Frau	Mann	Total	Erd-bestattung	Urne	Zweit-belegung
A	4	7	11	11	0	11
C	16	14	30	0	30	4
D	2	4	6	3	3	6
E	3	2	5	0	5	1
F	0	0	0	0	0	0
G	14	6	20	0	20	0
In Arlesheim bestatte	39	33	72			
Auswärts bestattet	9	10	19			
Total	**48**	**43**	**91**			

Hochbau und Planung

Hochbau

Umbau Feuerwehrmagazin, General Guisan – Strasse
Nach einer zehnmonatigen Bauphase, konnten im April 2012 die Umbau- und Sanierungsarbeiten des neuen Feuerwehrmagazins abgeschlossen werden. Der Feuerwehr steht jetzt durch den Umbau des alten Werkhofgebäudes und der neu gebauten Fahrzeughalle ein grosszügiges Raumangebot zur Verfügung. Die beengten Platzverhältnisse, wie sie im alten Magazin geherrscht haben, gehören nun definitiv der Vergangenheit an. Die Mannschaft kann künftig in modern eingerichteten und freundlich gestalteten Räumlichkeiten ihre Aufgaben wahrnehmen.
Mit einem Defilee durch Arlesheim hat die Feuerwehr im Juni den Umzug an den neuen Standort an die General Guisan-Strasse vollzogen. Anlässlich der Hauptübung wurde das neue Feuerwehrmagazin gebührend eingeweiht.

Beleuchtungersatz, Schulanlage Gerenmatt 1
Im Gebäude wurde ein Ersatz der gesamten Beleuchtung vorgenommen. Grundsätzlich waren die vorhandenen Beleuchtungsmittel altersbedingt massive Energiefresser. Gewisse Bereiche in den Korridoren und den Treppenanlagen waren auch ungenügend ausgeleuchtet. Eine Not- und Fluchtwegbeleuchtung fehlte gänzlich. Das Projekt wurde in Etappen über drei Jahre ausgeführt.
In den Verkehrsflächen und den Klassenzimmer wurden neue energieeffiziente Beleuchtungskörper eingesetzt, welche sich automatisch über Bewegungs- und Präsenzmelder ausschalten.
Beim Ersatz der Aulabeleuchtung wurde ein Pilotprojekt gestartet. Die neuen Beleuchtungsköper wurden mit LED-Lampen ausgeführt. Durch eine spezielle Steuerung sind auch unterschiedliche Lichtszenen für verschiedene Anlässe programmiert.

Einbau einer Rauch- und Wärmeabzugsanlage, Dom und G1 Schule
In den beiden Schulanlagen Dom und Gerenmatt 1 konnte ein weiterer Baustein aus dem Sicherheitskonzept umgesetzt werden. In den Schulhäusern wurden bestehende Fensteranlagen mit speziellen Motoren ausgerüstet. Bei einer Rauchentwicklung in den Treppenhäusern öffnen sich die Fenster automatisch, damit der Rauch entweichen kann und die Sicherheit in den Fluchtwegen gewährleistet bleibt.

Planung

Entwicklung Baugesuche und Kleinbaugesuche

	Baugesuche	Kleinbaugesuche
2012	**47**	**14**
2011	66	14
2010	58	14
2009	59	7
2008	70	17
2007	66	17
2006	77	13

Gegenüber dem Vorjahr wurde ein markanter Rückgang bei den eingereichten Baugesuchen verzeichnet. Dies konnte vor allem im 4. Quartal festgestellt werden, wo kaum Baugesuche eingereicht wurden.

Standortpolitik

Auch für das Jahr 2012 hat die WELTWOCHE ein Gemeinderanking veröffentlicht. Die Gemeinde Arlesheim belegte im kantonalen Vergleich Platz 4 und verbesserte sich damit um einen Rang. Im schweizweiten Vergleich belegt die Gemeinde Arlesheim Rang 219. Dies bedeutet ebenfalls eine Verbesserung zum Vorjahr.

Im Überblick

2010			2011			2012		
Rang BL	Rang Welt-wochwe	Gemeinde (total 842)	Rang BL	Rang Welt-woche	Gemeinde (total 868)	Rang BL	Rang Welt-woche	Gemeinde (total 876)
1	32	Bottmingen	1	142	Bottmingen	1	163	Sissach
2	79	Pfeffingen	2	155	Oberwil	2	180	Biel-Benken
3	81	Sissach	3	166	Biel-Benken	3	196	Oberwil
4	97	Biel-Benken	4	193	Binningen	**4**	**219**	**Arlesheim**
5	104	Binningen	**5**	**228**	**Arlesheim**	5	323	Binningen
6	**129**	**Arlesheim**	6	238	Sissach	6	244	Bottmingen
7	152	Allschwil	7	276	Pfeffingen	7	311	Allschwil
8	157	Oberwil	8	285	Therwil	8	328	Reinach
9	159	Therwil	9	322	Allschwil	9	332	Therwil
10	249	Muttenz	10	340	Reinach	10	356	Pfeffingen

Das vom Gemeinderat verabschiedete Standortmarketing wurde auch im 2012, wenn auch in einem reduzierten Umfange, weitergeführt. Hohe Priorität bildete die Planung vom neuen Quartierplan „uf der Höchi II“. Wir haben uns einerseits Gedanken gemacht, wie wir unsere Konzepte verbessern können und anderseits auch über neue Projekte, die wir umsetzen möchten. Das regionale Umfeld werden wir vermehrt mit einbeziehen und erhoffen uns somit eine Verbesserung unserer Standortpolitik.

Wasserversorgung

Versorgte Einwohner (Stand Ende 2012): ca. 9‘000

Herkunft des Wassers

Grundwasser vom Pumpwerk II + III	825‘492 m^3
Bezug von Dornach und Münchenstein	58‘909 m^3
Abgabe an Münchenstein und Dornach	135‘585 m^3
Total Eigenbedarf	748‘816 m^3

Behandlung des Wassers

Grundwasser: Das Wasser des Pumpwerks II wird mit UV behandelt
Das Wasser des PW III braucht keine Behandlung

Wo wurde das Wasser gebraucht

Haushaltungen u. Kleinbetriebe	53‘7929 m^3	71.8 %
Industrie und Gewerbe	83‘992 m^3	11.2 %
Öffentliche Gebäude	23‘806 m^3	3.2 %
Schwimmbad	14‘962 m^3	2 %
Brunnen	21‘970 m^3	3 %
Bau / Feuerwehr und Diverses	16‘000 m^3	2.1 %
Verluste / Messdifferenzen	50‘157 m^3	6.7 %
Total	**748‘816 m^3**	**100 %**

Hygienische Beurteilung
Die mikrobiologischen Proben lagen immer innerhalb der gesetzlichen Vorschriften. Das Trinkwasser ist hygienisch einwandfrei.

Chemische Beurteilung
Gesamthärte vom Grundwasser ist ca.28°fH. Nitrat: 18 mg Nitrat pro Liter. Der Toleranzwert liegt bei 40mg Nitrat pro Liter Trinkwasser. Das Trinkwasser erfüllt die chemischen Anforderungen gemäss der schweizerischen Lebensmittelgesetzgebung.

Besonderes
Arlesheimer Trinkwasser kann bedenkenlos konsumiert werden. Die Trinkwasser-Temperatur ist zwischen 10 bis 18°C. Die Wasserversorgung Arlesheim arbeitet nach dem Wasser-Qualitätssicherungs-System des SVGW.

Gemeindekommission (GeKo)

Am 11. März 2012 fanden die Gemeindewahlen statt und es wurde die Gemeindekommission für die Amtsperiode vom 01. Juli 2012 bis 30. Juni 2016 bestellt. Anlässlich ihrer Sitzung vom 14. Juni 2012 konstituierte sich die Gemeindekommission für die neue Amtsperiode. Dabei wählte sie für die Dauer von zwei Jahren ihr neues Präsidium, das Vizepräsidium sowie das Aktuariat. Bei dieser Gelegenheit sprach die Kommission Peter Brodbeck nach Ablauf seiner Präsidialzeit ihren herzlichen Dank für seine geleisteten Dienste aus. Ebenfalls an ihrer konstituierenden Sitzung vom 14. Juni 2012 bestimmte die Gemeindekommission aus ihrer Mitte die neu zusammengesetzte Geschäftsprüfungskommission und wählte die Rechnungsprüfungskommission. Die neue Zusammensetzung der Gemeinde-, Geschäftsprüfungs- und Rechnungsprüfungskommission findet sich im Behördenverzeichnis des vorliegenden Amtsberichtes.

Die Gemeindekommission traf sich im Berichtsjahr zu sechs Sitzungen. Dabei nahm sie die Informationen des Gemeinderates entgegen und behandelte die Vorlagen für die Gemeindeversammlungen. Die Gemeindekommission empfahl der Gemeindeversammlung die Geschäfte des Gemeinderates zur Annahme. Die einzige Ausnahme bildete die Entschädigung für das Präsidium des Musikschulrates. Hier empfahl die Gemeindekommission der Gemeindeversammlung die bisherige Höhe der Entschädigung beizubehalten und auf die vom Gemeinderat vorgeschlagene Reduktion zu verzichten.

Wahlen

Gemeindewahlen für die Amtsperiode vom 01.07.2012 bis 30.06.2016

Neuwahl von 7 Mitgliedern des Gemeinderates
11. März 2012 - Neu durch Majorz-Wahlverfahren

eingelegte Wahlzettel		2'335
- abzüglich	leere Wahlzettel	41
	ungültige Wahlzettel	30
gültige Wahlzettel		**2‘264**

darauf befinden sich Linien (gültige Wahlzettel x Sitze)		15‘848-
- abzüglich	leere Stimmen (Linien)	4‘797
	ungültige Stimmen (Linien)	28
gültige Kandidatenstimmen		11‘023

absolutes Mehr **788**

Als Mitglied erhielten:	**Stimmen**	**gewählt**
- Zeller Zanolari Karl-Heinz, FL	1‘349	Ja
- Wyss Daniel, FL	1‘168	Ja
- Stückelberger Lukas, FDP	1‘046	Ja
- Spengler Neff Anet, SP	986	Ja
- Fritschi Anton, FDP	981	Ja
- Laager Ursula, FL	953	Ja
- Eigenmann Markus, FDP	877	Ja
- Kohler Martin, CVP	853	Nein
- Kink Stephan, CVP	723	Nein
- Rohrbach Jakob, GLP	573	Nein
- Einzelne Stimmen	1‘514	

Stimmbeteiligung: 38.29%

Neuwahl von 15 Mitgliedern der Gemeindekommission
11. März 2012 – durch Proporz-Wahlverfahren

Listen-Nr.	**Partei**	**Zahl Kandidatenstimmen**	**Zahl Zusatzstimmen**	**Zahl Parteistimmen**
01	FDP	8‘846	585	9'431
02	SP	5'272	230	5‘502
03	SVP	1'035	1‘784	2‘819
05	CVP	5‘017	282	5‘299
11	GLP	1‘719	510	2‘229
13	Frischluft	10‘500	375	10‘875
Total		32'389	3'766	31'155
Zahl der einzelnen leeren Stimmen				850
Summe der Kandidaten-, Zusatz- und leeren Stimmen				37'005

Ergebnisse nach Liste/Partei:

Listen-Nr.: 01	Partei: FDP.die Liberalen	Stimmenzahl: 9'431	Sitze: 4
gewählt sind:			
1.	Stückelberger Balz	1'131	
2.	von Heydebrand Sibylle	775	
3.	Sturzenegger Reto	752	
4.	Amman Jürg	677	
nicht gewählt sind:			
1.	Pfetzer Stephan	655	
2.	Sturzenegger Reto	618	
3.	Kux Stephan	549	
4.	Anex Philippe	508	
5.	Haller Urs	496	
6.	Mercier Andrea	481	
7.	Pipola Carmen	469	
8.	Felchlin Johannes	460	
9.	Högsberg Christian	456	
10.	Rüfenacht Pascale	435	
11.	Pipola David	384	

Listen-Nr.: 02	Partei: SP	Stimmenzahl: 5‘502	Sitze: 2
gewählt sind:			
1.	Spengler Neff Anet	1‘157	
2.	Scheuner Daniel	897	
nicht gewählt sind:			
1.	Hermann Margot	639	
2.	Stocker-de Graaf Jean-Pierre	601	
3.	Jufer Severin	513	
4.	Thüler-Probst Heidi	376	
5.	Elbert Margrit	320	
6.	Münger Veronika	301	
7.	Rieser Michael	286	
8.	Kämpf-Iten Rolf	282	

Listen-Nr.: 03	Partei: SVP	Stimmenzahl: 2‘819	Sitze: 1
gewählt ist:			
1.	Brodbeck Peter	649	
nicht gewählt ist:			
1.	Gschwend Zeljko	386	

Listen-Nr.: 05	Partei: CVP	Stimmenzahl: 5‘299	Sitze: 2
gewählt sind:			
1.	Kink Stephan	911	
2.	Dudler Markus	733	
nicht gewählt sind:			
1.	Braun Frank	648	
2.	Herwig Beatrice	515	
3.	Fivian Daniel	388	
4.	Pfluger Bruno	302	
5.	Husi Werner	295	
6.	Zwicky Bernard	271	
7.	Plattner Rolf	262	
8.	Hottinger Raphael	259	
9.	Andersson Françoise	251	
10.	Bernauer Waldemar	182	

Listen-Nr.: 13	Partei: Grünliberale Partei	Stimmenzahl: 2‘259	Sitze: 1
gewählt sind:			
1.	Rohrbach Jakob-Karl	438	
nicht gewählt sind:			
1.	Graf Jonathan	339	
2.	Provoost-Meier Dorette	321	
3.	Fausel Jean-Claude	320	
4.	Fausel-Zumsteg Marlise	301	

Listen-Nr.: 13	Partei: Frischluft	Stimmenzahl: 10‘875	Sitze: 5
gewählt sind:			
1.	Leugger Urs	1‘072	
2.	Miller Lanz Nathalie	969	
3.	Berchten Felix	961	
4.	Schmidlin Kurt	873	
5.	Gigli Marco	680	
nicht gewählt sind:			
1.	Angst Roger	641	
2.	Arnet Thomas	631	
3.	Iten Petra	616	
4.	Von Hahn Dominique	613	
5.	Schmidlin Philippe	612	
6.	Liner Marcel	604	
7.	Scherrer-Marzahn Sabine	593	
8.	Weiligmann Cäcilia	588	
9.	Ruckstuhl Margaret	525	
10.	Moreno Alberto	522	
	Stimmbeteiligung:	41.16 %	

Neuwahl von 5 Mitgliedern des Bürgerrates
11. März 2012 - In Stiller Wahl gewählt sind:
- Dudler Willi
- Kink Stephan
- Scherrer Heinz
- Wicki-Bertschy Lydia
- Schärmeli Alfred

Wahl des Gemeindepräsidenten
17. Juni 2012 - In Stiller Wahl gewählt ist:
- Zeller Zanolari Karl-Heinz, FL

Wahl des Bürgergemeindepräsidenten
17. Juni 2012 - In Stiller Wahl gewählt ist:
- Kink Stephan

Wahl von 3 Mitgliedern des Schulrates Sekundarschule
17. Juni 2012 - In Stiller Wahl gewählt sind für die Amtsperiode vom 01.08.2012 – 31.07.2016:
- Alig Bösch Silvia, parteilos
- Schweizer Klingler Simon, Elternplattform
- Vetter Peter, SP

Wahl von 4 Mitgliedern des Schulrates Kindergarten und Primarschule
17. Juni 2012 - für die Amtsperiode vom 01.08.2012 – 31.07.2016:

eingelegte Wahlzettel		1'751
- abzüglich	leere Wahlzettel	296
	ungültige Wahlzettel	24
gültige Wahlzettel		**1‘431**

darauf befinden sich Linien (gültige Wahlzettel x Sitze)		5‘724
- abzüglich	leere Stimmen (Linien)	1‘598
	ungültige Stimmen (Linien)	90
gültige Kandidatenstimmen		**4‘036**

absolutes Mehr **505**

Als Mitglied erhielten	**Stimmen**	**gewählt**
- Seelig Walter, FL	841	Ja
- Husi-Meyer Ursula, CVP	766	Ja
- Pipola Carmen, FDP	677	Ja
- Vitelli Stephanie, SP	620	Ja
- Pregger-Schmid Kathrin, EP	569	Nein
- Keller Thomas, EP	379	Nein
- Einzelne Stimmen	184	

Wahl von 24 Mitgliedern des Wahlbüros
01. Juli 2012 – für die Amtsperiode vom 01. 07 2012 bis 30. 06.2016

An seiner Sitzung vom 04. September 2012 hat der Gemeinderat die Wahl der Mitglieder des Wahlbüros vorgenommen. Die Sitzverteilung erfolgt proportional zu den Ergebnissen der Wahl der Gemeindekommission:

Partei	Stimmenanteil Wahl Gemeindekommission	Sitzverteilung	bisherige	neu	Anzahl Sitze
CVP	14.7 %	**3**	3	0	**3**
FDP	25.9 %	**6**	4	3	**7**
Frischluft	30.2 %	**7**	3	4	**7**
GLP	6.2 %	**1**	0	1	**1**
SP	15.3 %	**4**	2	3	**5**
SVP	7.8 %	**2**	1	0	**1**
Parteilos	---	**1**	0	0	**0**
Total		**24**	13	11	**24**

Gewählt sind:
- Ammann Sébastien, FDP
- Apaza Arpi Julia, FDP
- Bischofberger Benedikt, FL
- Bloch Tiziano, FL
- Brodbeck Karin, SVP
- Haller Conradin, FDP
- Haller Valentin, FDP
- Huber Thomas, CVP
- Koca Ferhat, GLP
- Leuthardt Geraldine, FL
- Messmer Aaron, FDP
- Müller Lukas, FDP
- Münger Veronica, SP
- Nyfeler David, FL
- Onorato-Fivian Monika, CVP
- Roesle Michael, CVP
- Stocker Nathalie, SP
- Stocker Nicole, SP, bisher
- Stoll Jean-Pascal, FDP
- Thurnherr Daniela, FL
- Thurnherr Martina, FL
- Vetter Julia, SP
- Weder Samantha, FL
- Wenk-Senn Veronika, SP

Stille Wahl von 6 Mitgliedern der Sozialhilfebehörde
23. September 2012 – in stiller Wahl für die Amtsperiode vom 01.01.2013 bis 31.12.2016

Nachdem innert der festgesetzten Frist von 3 Tagen keine Beschwerden eingegangen sind, hat der Gemeinderat am 28.08.2012 das Wahlergebnis erwahrt.
gewählt sind:
- Grüninger-Blumer Claudia, FL
- Haller Urs, FDP
- Högsberg Christian, FDP
- Scherrer Margrit, CVP
- Scherrer Marzahn Sabine, FL
- Thüler Heidi, SP

Geschäftsprüfungskommission pro 2012

Aufgabe der GPK

Die Geschäftsprüfungskommission prüft die Tätigkeit der Gemeindebehörden. Sie überprüft, ob die übergeordneten gesetzlichen Vorschriften, Verordnungen und die Reglemente der Gemeinde eingehalten und richtig angewendet sowie die Gemeindeversammlungsbeschlüsse ordnungsgemäss vollzogen worden sind.

Die GPK erstattet der Gemeindeversammlung und oder der sachlich zuständigen Aufsichtsinstanz jeweils im ersten Halbjahr des Folgejahres Bericht (Gemeindegesetz § 102).

Zusammensetzung der GPK

Die GPK setzte sich 2012 zusammen aus Kurt Schmidlin-Tanner (Präsident), Balz Stückelberger (bis 1.7.2012), Stephan Kink (bis 1.7.2012), Reto Sturzenegger (bis 1.7.2012), Heidi Portmann (Aktuarin bis 1.7.2012).

Ab 1.7.2012 (aufgrund der Neuwahlen)
Arbeitete die GPK in folgender Zusammensetzung: Kurt Schmidlin-Tanner (Präsident), Marco Gigli, Stephan Pfetzer, Jakob Rohrbach, Margot Zwicky

Prüfungsgeschäfte

A) Einhaltung der Gemeindeversammlungsbeschlüsse

Am 14. März 2013 hat die GPK mit der Gemeindeverwalterin, dem GV-Assistenten und einer Auszubildenden den Status des Vollzugs der Gemeindeversammlungsbeschlüsse 2012 und ältere geprüft. Sie stellt fest, dass die Gemeindeversammlungsbeschlüsse 2012 ordnungsgemäss protokolliert, in gegebener Frist eingeleitet und zeitnah umgesetzt wurden oder noch in Bearbeitung sind:

Pendenzen aus dem Jahr 2011
Die Mutation Quartierplan Hübelmatt und das Quartierplanreglement wurden zwischenzeitlich vom Kanton genehmigt und sind seit 20. November 2012 rechtskräftig.
Die Mutation Nr. 1 – 6 Strassennetzplan wurden am 15. August 2011 dem Regierungsrat eingereicht: Die Mutation 4, Gempenstrasse ist zurückgestellt, weil sie ausserhalb des Zonenplanes liegt.
Die Mutationen 1,2,3,5 und 6 sind im Rahmen der Revision des Siedlungs- und Zonenplanes neu beim Regierungsrat zu beantragen. Die Genehmigung ist noch nicht erfolgt.

Beschlüsse Gemeindeversammlung vom 21. Juni 2012
Parzelle Nr. 6337, Schulareal Gerenmatte Nord, Ermächtigung des Gemeinderates zum Abschluss eines Baurechtsvertrages mit der Gehörlosen- und Sprachheilschule Riehen (GSR).
Aufgrund des zustande gekommenen Referendums und der folgenden Urnenabstimmung vom 25.11.2012 hat die Wahlbevölkerung das Geschäft abgelehnt, somit gibt es kein weiteres Eintreten.
Mutation „Obesunne“ zum Zonenplan Siedlung (Parzelle Nr. 5960 und Teil Parzelle Nr. 574) mit Planungsbericht wurde dem Regierungsrat am 22. November 2012 eingereicht und von diesem am 29. Januar 2013 genehmigt.

Die Teilrevision des Reglements über die Abwasseranlagen vom 13. März 1967 (Kanalisationsreglement) hat der Gemeinderat am 3. Oktober 2012 der Bau- und Umweltschutzdirektion (BUD) zur Genehmigung unterbreitet. Die Teilrevision wurde genehmigt.
Die von der Gemeindeversammlung gut geheissene Teilrevision des Personalreglements und des Reglements über die Entschädigung der Mitglieder von Behörden, Kommissionen und übriger Organe der Gemeinde wurde fristgerecht der Finanz- und Kirchendirektion eingereicht. Am 26. September 2012 genehmigte der Kanton die Teilrevision.

Die Jahresrechnung 2011 wurde dem kantonalen Statistischen Amt eingereicht in Papier- und digitaler Form. Sie hat passiert.

Gemeindeversammlungsbeschlüsse vom 22. November 2012
Quartierplan und –reglement „uf der Höchi II“ wurde vom Gemeinderat gemäss § 61 Abs. 3 Gemeindegesetz zurückgezogen.
Vertrag betreffend Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Birstal (KESB):
die fakultative Referendumsfrist ist abgelaufen. Im Zirkularverfahren läuft die Unterzeichnung des Vertrages zwischen den Gemeinden. Nach Abschluss des Unterzeichnungsverfahrens wird der Vertrag dem Kanton zur Genehmigung unterbreitet.
Der vom Souverän genehmigte Voranschlag 2013 inkl. Finanzplan 2013 bis 2017 wurde am 23. November 2012 dem Statistischen Amt des Kantons per Post und in elektronischer Form zugestellt. Der Voranschlag hat passiert.

B) Prüfungsgeschäft „Diversity“

Definition des Begriffs „Diversity“
„Diversity“ meint in Bezug auf die personelle Zusammensetzung der Gemeindeangestellten die Berücksichtigung verschiedener Geschlechter, Herkunft, Alter, Handicaps und Arbeitsmodalitäten.

Ziele der Prüfung
Die GPK wollte wissen, ob die Gemeinde sich des Themas bewusst ist, und wie sie damit umgeht. Hat die Gemeinde eine formulierte Strategie, die Rücksicht auf die oben genannten Parameter nimmt? Wie handhabt sie die Anstellung ihrer Angestellten? Wie gestalten sich die Löhne? Wie ist das Gemeindepersonal zusammengesetzt?

Überblick über das Personal
Die Gemeindemitarbeitenden setzen sich zusammen aus 87% Schweizer/innen und 13% Personen mit Migrationshintergrund. Prozentual gesehen werden etwas mehr Männer als Frauen beschäftigt. Die Gemeinde bildet sechs Lernende aus – vier Männer und zwei Frauen. Die geschlechtermässige Verteilung auf die verschieden Stellen ist mehrheitlich branchenspezifisch: im Werkhof arbeiten z.B. vorwiegend Männer, im Reinigungsdienst vorwiegend Frauen. Alle Altersstufen sind vertreten. Ein Drittel der Beschäftigten arbeitet in einem Teilpensum, 3 davon besetzen Führungspositionen. Die Gemeinde beschäftigt Personen mit Behinderungen oder Arbeitslose und Sozialhilfebezüger/innen (zum jetzigen Zeitpunkt sind es vier); diese werden jeweils von den entsprechenden Stellen zugewiesen (IV, RAV, usw.).

Inhaltliches
Die Personalpolitik der Gemeinde richtet sich nach dem kommunalen Personalreglement, der dazugehörenden Verordnung und dem Leitbild, sowie in einzelnen Punkten nach dem kantonalen Personalrecht. Die Gemeinde hat keine schriftlich festgehaltene Strategie in Bezug auf Anstellung und Anstellungspolitik ihrer Angestellten. Der Gemeindepräsident und die Verwalterin stützen sich auf eine implizite Strategie und orientieren sich an der Praxis.

In Bereichen, in welchen es möglich und sinnvoll ist, kann in flexiblen Arbeitszeiten gearbeitet werden, in gewissen Fällen ist auch das Arbeiten mittels Home-Office möglich. Job-Sharing und Home-Office sind als Arbeitsmöglichkeit in den Reglementen nicht explizit festgehalten, sondern werden von Fall zu Fall ermöglicht. Ab einem Teilzeitpensum von 60% kann auch eine leitende

Stelle im Job-Sharing geteilt werden, sog. Co-Leitung. Bei der Arbeit in Home-Office können max. 20% der Tätigkeit von zu Hause aus erledigt werden.

Aus den beschriebenen Arbeitsmodalitäten ergibt sich, dass bei einer Beschäftigung in der Gemeinde die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gewährleistet ist. Die Gleichstellung von Mann und Frau und die familienfreundliche Ausgestaltung der Arbeitsverhältnisse sind in §7 des kommunalen Personalreglements explizit festgehalten.

Ablauf bei Anstellungen und Zuständigkeiten
Der Ablauf und die Zuständigkeiten bei Anstellungen sind klar geregelt. Der Gemeinderat entscheidet im Team über Neuanstellungen, Profil der Stellen und Kündigungen, wobei das Personalressort beim Gemeindepräsidium angesiedelt ist. Die Gemeindeverwalterin schlägt Anstellungen vor, gibt Stelleninserate auf, führt einen Stellenplan und leitet zusammen mit der jeweiligen Abteilungsleitung Vorstellungsgespräche in der letzten Runde. Die Abteilungsleitungen sind am ganzen Prozess beteiligt, führen die ersten Anstellungsgespräche und geben Vorschläge ab. Die Hierarchien sind diesbezüglich flach.

Fazit
Die Gemeinde fährt mit der Praxis in Bezug auf die „Diversity"-Thematik gut. Sie achtet grundsätzlich auf eine gute Verteilung ihrer Angestellten. Im Personalreglement der Gemeinde sichert der Gemeinderat eine Personalpolitik, „...welche einen wirksamen, wirtschaftlichen und flexiblen Personaleinsatz sicherstellt…". Feststellung der GPK: es fehlt der Aspekt der Diversity.
Die GPK stellt fest, dass in der Gemeinde nicht alle Angestellten in Bezug auf die Anstellung nach öffentlichem oder privatrechtlichem Recht gleichbehandelt werden. In §4 wird festgehalten, dass in Fällen von nicht-hoheitlichen Tätigkeiten die Begründung von privatrechtlichen Arbeitsverhältnissen möglich ist. Dies sind z.B. befristete Arbeitsverhältnisse oder Teilzeitpensen im Stundenlohn. Die arbeitsvertraglichen Regelungen sind bei den Angestellten nach Privatrecht flexibler als bei denjenigen, bspw. Unterliegen dies Arbeitsverhältnisse nicht dem öffentlich-rechtlichen Kündigungsschutz.
Unter §11 des Personalreglements (PR) wird festgehalten, dass ein Arbeitsverhältnis u. a. bei Invalidität endet. Die GPK hält fest, dass nicht jede Art von Invalidität auch gleichzeitig eine Arbeitsunfähigkeit bedeutet. Im Vergleich zum kommunalen PR hält das kantonale Personal-gesetz in §16 lit. e fest, dass das Arbeitsverhältnis durch Arbeitsunfähigkeit infolge Invalidität endet.

Die GPK bemerkt, dass in der PR der Gemeinde ein entsprechender Abschnitt fehlt, durch welchen die Kündigungsform geregelt wird. Was die Kündigung anbelangt stellt die GPK weiter fest, dass im PR der Gemeinde nach wie vor an der Bewährungsfrist festgehalten wird. Die Bewährungs-frist wurde per 2013 für die Kantonsangestellten abgeschafft.

Empfehlung
Die GPK regt an, zu prüfen, ob es der Gemeinde nicht gut anstehen würde unter § 2[1] der Verordnung zum Personalreglement, das Thema Diversity anzusprechen, zumal in diesem Paragraphen tatsächlich eine Strategie der Personalpolitik beschrieben ist; diese ist einseitig auf Leistung und Effizienz ausgerichtet.
Die GPK empfiehlt die oben unter „Fazit" erwähnten Bestimmungen im kommunalen Personalreglement zu überarbeiten resp. neu zu überdenken.
Unter §7 wird die Gleichstellung von Mann und Frau festgehalten. Die GPK empfiehlt weiter, analog zum kantonalen Personalgesetz (§29), auch die Lohngleichheit ausdrücklich festzuhalten.

C) Prüfungsgeschäft «Beschaffung von Liegenschaften durch die Gemeinde»

Bei diesem Geschäft geht es um den Kauf und Verkauf von Liegenschaften durch die Gemeinde. Die GPK prüfte, nach welchen Kriterien und Strategien die Gemeinde vorgeht und ob die gesetzlichen Bestimmungen eingehalten wurden. Liegenschaften sind Grundstücke (Boden) inklusive sich allenfalls darauf befindlichen Gebäuden.
Gemäss dem Leitbild 2020 bewirtschaftet der Gemeinderat das Finanzvermögen - unter Vorbehalt strategischer Gesichtspunkte - nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen. Für die strategischen Entscheide ist der Gemeinderat unter der Leitung des zuständigen Ressortleiters verantwortlich. Für das operative Handeln ist die Abteilung Raumplanung Bau und Umwelt (RBU) verantwortlich. Der Bestand der Liegenschaften ist in der Jahresrechnung der Gemeinde, nach Finanz- und Verwaltungsvermögen getrennt, aufgeführt.
Der Gemeinderat hat an der Sitzung vom 29. August 2006 das «*Konzept zu Kauf, Zwischen-Nutzung, Abgabe und Verkauf von Liegenschaften durch die Gemeinde*» beschlossen. Dieses beinhaltet im Wesentlichen, dass der Verkauf der gemeindeeigenen Liegenschaften vermieden wird und Liegenschaften des Finanzvermögens im Baurecht abgegeben werden. Die aktuelle Strategie basiert auf der generellen Baustrukturplanung von 1992. Der Gemeinderat beabsichtigt für die Zukunft eine neue generelle Baustrukturplanung zu erstellen.
Im Zusammenhang mit Kauf und Verkauf von Liegenschaften wurden die Geschäfte im kantonalen Amtsblatt publiziert. Der Gemeinderat beschliesst am Ende der jeweiligen Gemeinderatssitzung, was aus ihren Geschäften im nächsten Wochenblatt publiziert wird.

Detailprüfung «Kauf der Liegenschaft Postplatz 2, 3 und 6a» (Parzelle 134, 135, 1395)
Im Rahmen des vorliegenden Geschäfts hat die GPK den Kauf „Postplatz 2, 3 und 6a“ im Detail geprüft. Da die Liegenschaft für die Gemeinde von entscheidender Bedeutung für die Entwicklung des Ortskerns ist, hat die Gemeinde eine kommunale Immobilienfirma mit der Verkehrswert-Schätzung der Liegenschaft beauftragt. Aufgrund des Zustandes des Gebäudes wurde eine reine Bodenwertbewertung durchgeführt, die drei Parzellen besitzen eine Gesamtfläche von 1‘350m^2.
Die Verhandlungen wurden durch das Gemeindepräsidium und der Leitung RBU geführt und die diversen Verhandlungen wurden durch die Gemeinde korrekt protokolliert. Die vorhandene Finanzkompetenz des Gemeinderates, zusammen mit der Gemeindekommission, gemäss Gemeindeverordnung §7 und §8, wurde eingehalten.

Fazit
Die GPK stellt fest, dass der Gemeinderat gemäss dem aktuellen Leitbild, in Bezug auf Kauf und Verkauf von Liegenschaften, handelt. Weiter stellt die GPK fest, dass der organisatorische Ablauf des Geschäfts «Beschaffung von Liegenschaften durch die Gemeinde» vorschriftsgemäss und praxiskonform ist.

Empfehlung an die Gemeinde
Wir empfehlen dem Gemeinderat die Käufe und Verkäufe von Liegenschaften den Einwohner/Innen immer mittels Publikation im Wochenblatt und an der Gemeindeversammlung bekannt gegeben werden.

D) GPK-Prüfungsgeschäft „Baurechtsverträge (BRV) der Gemeinde “

Die GPK hat im Rahmen dieses Geschäfts diverse Aspekte wie Baurechtsstrategie, Vergabe-prozess, Struktur der Verträge, rechtliche Aktualität, administrative und wirtschaftliche Verwaltung, Baurechtsnehmerschaften sowie die Örtlichkeiten der Baurechtsparzellen der Gemeinde näher beleuchtet.

Bei einem Baurecht vergibt die Gemeinde gemeindeeigene Grundstücke an Dritte. Dadurch erhält jemand das Recht, auf oder unter der Bodenfläche ein (eigenständiges) Bauwerk zu errichten oder beizubehalten. Somit fallen der Eigentümer des Bauwerkes und derjenige des Bodens auseinander. Im Baurechtsvertrag werden Inhalt und Umfang des Baurechtes geregelt. Der Vertrag bedarf zu seiner Gültigkeit der Form der öffentlichen Beurkundung. Als Gegenleistung

für die zur Verfügungsstellung des Bodens wird in der Regel die Bezahlung eines Baurechtszinses vereinbart.
In Arlesheim sind die Baurechtsträgerschaften mehrheitlich soziale Institutionen, Organisation für sozialen oder günstigen Wohnungsbau, Vereine und in bescheidenem Umfang Private.

Mit der Baurechtspolitik verfolgt die Gemeinde gemäss Leitbild die Werterhaltung von Landreserven und zielt auf eine achtsame und nachhaltige Raumgestaltung in Bezug auf die Bebauung. Aus diesem Grund wird Land der Gemeinde heute grundsätzlich nicht mehr verkauft. Die Gemeinde bewirtschaftet gegenwärtig 17 Baurechtsverträge mit Dritten. Die Baurechtsverträge erbringen einen jährlichen Ertrag von rund CHF 300‘000.-, wobei je rund CHF 150‘000.- auf das Finanzvermögen und das Verwaltungsvermögen fallen. Die Erträge der einzelnen Baurechtsverträge sind in der Jahresrechnung je nach Zugehörigkeit unter dem Verwaltungs- und oder Finanzvermögen ausgewiesen. Die Verwaltung der Baurechtsverträge erfolgt durch die Abteilung Raumplanung, Bau und Umwelt (RBU). Für den Geldfluss ist die Finanzverwaltung der Gemeinde verantwortlich.

Prüfung einzelner Baurechtsverträge
Von den 17 Baurechtsverträgen stammen erstere aus den 50er Jahren, was anhand des Detaillierungsgrades und der Inhalte erkennbar ist. Im Laufe der Zeit wurden die Baurechtsverträge inhaltlich den sich veränderten rechtlichen Grundlagen und Praxen angepasst. Die nähere Prüfung einer Stichprobe von 3 willkürlich ausgewählten Baurechtsverträgen zeigte eine relativ homogene Struktur, wobei gewisse Bedingungen und die Baurechtszinspraxis im Laufe der Jahre geändert wurden, was in Abweichungen der Baurechtszinsen, der Vertragsdauer etc. mündet. Die Gemeinde hat keine eigentliche und einheitliche Strategie in Bezug auf die Ausgestaltung von Baurechtsverträgen, wobei zu beachten ist, das in den letzten 60 Jahren lediglich ein Baurechtsvertrags-Volumen von 17 Baurechten abgeschlossen wurde. Der Gemeinderat hat kürzlich interne Richtlinien für die Vergabe von Baurechten beschlossen und verabschiedet mit dem Zweck der rechtlichen Gleichbehandlung von Baurechtsnehmern. Diese Richtlinien definieren unter Anderem die prozentuale Regelung des Landwertes, die Berechnung des Baurechtszinses, die Art und die Intervalle der Anpassung sowie die Laufzeit etc.. Eine interne Richtlinie mit Auflagen für die Vergabe von Land im Baurecht für sozialen Wohnungsbau ist in Arbeit.

Ablauf / Prozess der Baurechtsvergabe
Die Vergabe von Baurechten erfolgt in 3 Stufen, wobei der Gemeinderat primär über eine Eintretenserklärung beschliesst und bei Eintreten eine externe neutrale Fachstelle mit der Abklärung der Rahmenbedingungen und der Erstellung einer Liegenschaftsanalyse beauftragt. In der zweiten Stufe werden die Resultate des Gutachtens ausgewertet und auf dessen Basis ein Eintreten oder kein Eintreten beschlossen. Bei einem Eintretensbeschluss nimmt die Gemeinde mit potenziellen Interessenten Kontakt auf oder schreibt die Baurechtsparzelle öffentlich aus. Mit den Interessenten werden erste Konditionen abgeklärt. In der dritten Stufe und in Berücksichtigung der Kompetenzregelung gemäss Gemeindeordnung, verhandelt der Gemeinderat mit den Baurechtsnachfragern, wobei der Gemeinderat bei einem geschätzten Verkehrswert bis CHF 500‘000 eigenständig das Geschäft abschliessen kann. Bei einem Verkehrswert über CHF 500‘000 ist ein Gemeindeversammlungsbeschluss erforderlich. Je nach Situation und Kompetenzgrad beauftragt der Gemeinderat oder eben die Gemeindever-sammlung den Gemeindepräsidenten mit dem Abschluss des Baurechtsvertrages. Als Sachwalter amtet der Leiter RBU. Die Einhaltung der Auflagen/ Bedingungen des Baurechts im abgeschlossenen Vertrag prüft die Rechnungsprüfungskommission.

Fazit: Die GPK stellt fest

- Die Administration der Baurechtsverträge ist modern und ordnungsgerecht.
- Die Struktur der Baurechtsverträge ist grosso modo einheitlich, Unterschiede gibt es zwischen den älteren Verträgen verglichen mit den neuzeitlicheren.
- Die Baurechtzinsberechnungen folgen keiner klaren Norm und sind fallweise zu sehen, sind aber je nach Gesichtspunkt verständlich, wenn auch nicht immer einheitlich.
- Die Zuordnung der Erträge in der Rechnungslegung in Verwaltungsvermögen und Finanzvermögen leidet an einer plausiblen Transparenz ist aber regelkonform.
- Die Vergabeprozesse folgen einer logischen jedoch nicht festgeschriebenen Praxis, entsprechen aber bezüglich Kompetenzen der Gemeindeordnung.
- Im Rahmen von HRM 2 wird die Rechnungslegung für Baurechtzinsen klar geregelt.
- Auch hat der Gemeinderat erst kürzlich neue Richtlinien betreffend der Vergabe von gemeindeeigenen Grundstücken im Baurecht beschlossen.
- Eine interne Richtlinie für die Abtretung von Grund und Boden für den gemeinnützigen Wohnungsbau ist in Arbeit.

Empfehlungen

- Die GPK empfiehlt dem Gemeinderat insbesondere die Baurechtszinsberechnungen bei neuen oder zu erneuernden Baurechtsverträgen zu harmonisieren.
- Bezüglich Rechnungslegung der Baurechtszinsen empfiehlt die GPK im Zuge von HRM 2 eine nachvollziehbare Zuordnung ins Finanz- bzw. Verwaltungsvermögen.

Schlussbemerkung

Die GPK ist bereit, Anregungen und Beanstandungen aus der Bevölkerung zu prüfen und gegebenenfalls Bericht zu erstatten. Sie schliesst ihren Tätigkeitsbericht mit einem Dank an die Behörden und die Verwaltung für die gute Zusammenarbeit.

Abstimmungen

Eidg. Abstimmungen (Resultate in Arlesheim)

		Ja	Nein
11. März	Volksinitiative «Schluss mit uferlosem Bau von Zweit-Wohnungen!»	1‘514	1‘286
	Volksinitiative «Für ein steuerlich begünstigtes Bausparen zum Erwerb von selbst genutztem Wohneigentum und zur Finanzierung von baulichen Energiespar- und Umweltschutzmassnahmen (Bauspar-Initiative)»	1‘375	1‘350
	Volksinitiative «6 Wochen Ferien für alle»	874	1‘934
	Bundesbeschluss vom 29. September 2011 über die Regelung der Geldspiele zugunsten gemeinnütziger Zwecke (Gegenentwurf zur Volksinitiative «Für Geldspiele im Dienste des Gemeinwohls»)	2‘454	267
	Bundesgesetz vom 18. März 2011 über die Buchpreisbindung (BuPG)	1‘131	1‘594
	Stimmbeteiligung: 47.9%		
17. Juni	Volksinitiative "Eigene vier Wände dank Bausparen"	957	1‘626
	Volksinitiative "Für die Stärkung der Volksrechte in der Aussenpolitik (Staatsverträge vors Volk!)"	483	2‘091
	Änderung vom 30. September 2011 des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung (KVG) (Managed Care)	423	2‘190
	Stimmbeteiligung: 44.5%		
23. September	Bundesbeschluss vom 15. März 2012 über die Jugendmusikförderung (Gegenentwurf zur Volksinitiative“jugend + musik”)	2‘028	493
	Volksinitiative «Sicheres Wohnen im Alter»	1‘129	1‘376
	Volksinitiative «Schutz vor Passivrauchen»	1‘122	1‘432
	Stimmbeteiligung: 43.0%		
25. November	Änderung vom 16. März 2012 des Tierseuchengesetzes (TSG)	1‘461	672
	Stimmbeteiligung: 37.9%		

Kantonale Abstimmungen (Resultate in Arlesheim)

		Ja	Nein
11. März	Revision des Spitalgesetzes vom 17. November 2011	1‘727	858
	Gesetz über die familienergänzende Kinderbetreuung im Frühbereich vom 15. Dezember 2011	1‘634	1‘053
	Stimmbeteiligung: 47,9%		
***17.* Juni**	Gesetz vom 22. März 2012 über die Entlastung des Finanzhaushalts bis 2014 (Entlastungsrahmengesetz)	1‘085	1‘381
	Änderung der Kantonsverfassung vom 22. März 2012 über die Organisation der Gerichte	1‘819	537
	Änderung der Kantonsverfassung vom 22. März 2012 über die Reorganisation der Behörden im Zivilrecht	1‘607	719
	Gesetz vom 22. März 2012 über den Verzicht auf die Führung des Amtsnotariats und über die Reorganisation der Behörden im Zivilrecht	1'533	809
	Stimmbeteiligung:44,5%		
23. September	Formulierte Gesetzesinitiative vom 17. März 2012 "Schluss mit den Steuerprivilegien"		
	a) Formulierte Gesetzesinitiative vom 17. März 2011 “Schluss mit den Steuerprivilegien”	1‘430	935
	b) Formulierter Gegenvorschlag Änderung des Gesetzes über die Staats- und Gemeindesteuern (Steuergesetz)	1‘140	1‘155
	c) Stichfrage Volksinitiative 1‘271 Gegenvorschlag 1‘022		
	Stimmbeteiligung: 44,5%		
***25.* November**	*Frage 1* Formulierte Gesetzesinitiative vom 15. Dezember 2011 «Ja zur guten Schule Baselland: überfüllte Klassen reduzieren»	792	1‘281
	Frage 2 Formulierter Gegenvorschlag vom 20. September 2012 «Änderung des Bildungsgesetzes»	1‘243	744
	Stichfrage Volksinitiative 663 Gegenvorschlag 1‘234		
	Nichtformulierte Volksinitiative vom 15. Dezember 2011 «Ja zur guten Schule Baselland: Betreuung der Schüler/-innen optimieren»	781	1‘309
	Nichtformulierte Volksinitiative vom 30. Juni 2011 «Keine Zwangsverschiebungen an Baselbieter Schulen»	899	1‘202
	Stimmbeteiligung: 37,96%		

Kommunale Abstimmungen (Resultate in Arlesheim)

		Ja	Nein
25. November	Beschluss der Gemeindeversammlung vom 21. Juni 2012 betreffend Errichtung eines Baurechtsvertrages mit der Gehörlosen- und Sprachheilschule für einen Schulhausbau im Schulareal Gerenmatte	1‘083	1‘118
	Stimmbeteiligung: 37.96%		

Gemeindeversammlungen

Gemeindeversammlung 21. Juni

Protokoll der Gemeindeversammlung vom 24. November 2011; Genehmigung:
Genehmigt.

Parzelle Nr. 6337, Schulareal Gerenmatte Nord, Ermächtigung zum Abschluss eines Baurechtsvertrages über 4‘500 m2; Beschluss:
Der Gemeinderat wird ermächtigt, der Gehörlosen- und Sprachheilschule Riehen (GSR) maximal 4‘500 m2 für einen Schulhausbau (ca. 150 Schüler/innen) im Gerenmattareal Nord zu einem marktüblichen Baurechtszins abzugeben.

Zonenplan Siedlung, Mutation Parzellen Nr. 5960 und teilweise Nr. 574, in eine Zone für öffentliche Werke und Anlagen/Altersheime; Beschluss:
Die Mutation Zonenplan Siedlung, Parzelle Nr. 5960 und ein Teil der Parzelle Nr. 574, am Obesunneweg, in eine Zone für öffentliche Werke und Anlagen (OeWA) mit Zweckbestimmung „Altersheim“, wird gemäss Planvorlage genehmigt.

Kanalisationsreglement, § 33, Senkung der Kanalisationsbeiträge (Anschlussgebühren); Beschluss:
Das Kanalisationsreglement der Gemeinde Arlesheim wird geändert wie folgt:
§ 33
b) Ansätze

Die ordentlichen einmaligen Kanalisationsbeiträge der Grundeigentümer werden wie folgt geregelt:

a) Für neuerstellte Gebäude beträgt der Beitrag 2% (bisher 3.5%) des Brandversicherungswertes (Brandlagerschatzung zuzüglich Teuerungszuschlag).
b) Für neuerstellte Bassins ist ein Beitrag von 2% (bisher 3.5%) der Anlagekosten zu entrichten.
c) (…)
Die Änderung tritt per 01.01.2012 in Kraft.

Personalreglement, Teilrevision Anhang 3, Vergütungen der Behörden; Beschluss:
Die Anpassung der Vergütungen der Behörden im Anhang 3 des Personalreglements wird wie folgt
beschlossen:
Die Jahrespauschalen werden festgelegt wie folgt:

Gemeinderat	**Schulrat**
Präsidium Fr. 68‘000.--	Präsidium Fr. 10‘000.--
Vizepräsidium Fr. 30‘000.--	Vizepräsidium Fr. 3‘000.--
Mitglieder Fr. 26'000.--	Mitglieder Fr. 1‘600.—
Sozialhilfebehörde	**Musikschulrat**
Präsidium Fr. 9‘000.--	Präsidium Fr. 4‘766.-- (wie bisher)
Vizepräsidium Fr. 2‘500.--	Vizepräsidium Fr. 1‘589.-- (wie bisher)
Mitglieder Fr. 1‘500.--	Mitglieder Fr. 800.--
Aktuariat streichen	

Das Sitzungsgeld für die Teilnahme an den Behördensitzungen richtet sich dem Ansatz für Kommissionen,
Arbeitsgruppen und andere Organe und beträgt Fr. 39.55 pro Stunde (Stand 01.01.2012).
Die Änderungen treten per 01. Juli 2012 in Kraft.
Die amtierenden Behördenmitglieder haben Besitzstand bis zum Ablauf der Amtsperiode 2012.

Rechnung 2011; Genehmigung:
Die Rechnung 2011 wird mit der vorgesehenen Gewinnverwendung genehmigt.

Bericht der Geschäftsprüfungskommission pro 2011; Kenntnisnahme:
Der Bericht 2011 der Geschäftsprüfungskommission wird zur Kenntnis genommen.

Gemeindeversammlung 22. November

Protokoll der Gemeindeversammlung vom 21. Juni 2012; Genehmigung:
Genehmigt.

Vertrag über die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Birstal; Genehmigung:

Der Vertrag über die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Birstal wird genehmigt.

Finanzplan 2013 – 2017; Kenntnisnahme:

Der Finanzplan 2013 – 2017 wird zur Kenntnis genommen.

Budget 2013; Beschluss:

a) Der Voranschlag 2013 wird genehmigt.
b) Die Einkommens- und Vermögenssteuer natürlicher Personen (§ 19 StFG) beträgt 45% der Staatssteuer (wie bisher).
c) Die Ertrags- und Kapitalsteuern juristischer Personen (§§ 58,3 und 62,1 StFG) betragen;
Ertragssteuer: 4% des Reinertrages (wie bisher)
Kapitalsteuer: 2,75% des Kapitals (wie bisher)
d) Der Feuerwehrpflichtersatz (§ 5 des Feuerwehrreglements) beträgt 7% des Gemeindesteuerbetrages (wie bisher).

Wahlbehörde / Amtsdauer

Wahlbehörde	**Amtsdauer**	
Gemeinderat	Volk	01.07.2012 – 30.06.2016
Gemeindekommission	Volk	01.07.2012 – 30.06.2016
Kommissionen der Einwohnergemeinde	Gemeinderat	01.01.2013 – 31.12.2016
Sozialhilfebehörde	Volk	01.01.2013 – 31.12.2016
Bürgerrat	Volk	01.07.2012 – 30.06.2016
Stiftungsrat Burg Reichenstein	Gemeinderat (1 Vertreter/in)	01.07.2012 – 30.06.2016
Stiftungsrat Ermitage Arlesheim und Schloss Birseck	Gemeinderat (1 Vertreter/in)	01.07.2012 – 30.06.2016
Stiftungsrat Tagesheim Sunnegarte	Gemeinderat (1 Vertreter/in)	01.07.2012 – 30.06.2014
Stiftungsrat Zur Obesunne	Gemeinderat (1 Vertreter/in)	01.07.2012 – 30.06.2016
Wahlbüro	Gemeinderat	01.07.2012 – 30.06.2016
Schulrat	Volk	01.08.2012 – 31.07.2016
Musikschulrat	Schulrat	01.08.2012 – 31.07.2016

Spezielle Beamtungen:

Beauftragte/r der Gemeinde für die Landwirtschaft	Gemeinderat	01.07.2012 – 30.06.2016
Baumwärter/in	Gemeinderat	01.07.2012 – 30.06.2016
Feuerschauer/in	Gemeinderat	01.07.2012 – 30.06.2016
Feuerwehrkommandant/in	Gemeinderat	
Förster/in	Bürgerrat	01.07.2012 – 30.06.2016
Friedensrichter/in	Volk	01.04.2010 – 31.03.2014
Gemeinschafts-Antennen-Gen. (GGA)	Gemeinderat	01.07.2012 – 30.06.2016
Pilzkontrolleur/in	Gemeinderat	01.07.2012 – 30.06.2016
Rebwärter/in	Gemeinderat	01.07.2012 – 30.06.2016

Organisation der Gemeinde (Stand per 31.12.2012)

Gemeinderat
(siehe auch „Wahlen“ Seite 4 und 56 ff)

Präsidialdepartement

Zeller Zanolari Karl-Heinz	**Gemeindepräsident**	
Stv. Anton Fritschi	Präsidialgeschäfte, Gemeinderat, Vormundschaftsbehörde	
	Gemeindeversammlung, Gemeindekommission	
	Information, PR, Medien	
	Personal, Informatik, Arbeitssicherheit	
	Verwaltungsorganisation	
	Gemeindepolizei	
	Grundstückverkehr, Patente	
	Gemeindeanlässe, Ehrungen	
	Spezialberatungen	
	Vertretung der Gemeinde nach Aussen	
	Zusammenarbeit mit Kanton, Gemeinden und Bürgergemeinde, Verband Basellandschaftlicher Gemeinden (VBLG)	

Tiefbau, Sicherheit, Standortpolitik

Anton Fritschi, **Vizepräsident**		
Stv. Lukas Stückelberger	Strassen und Anlagen	Projektierung, Ausbau und Unterhalt von Strassen, Plätzen, Wanderwegen, Parkanlagen, Rabatten, öffentliche Beleuchtung
	Öffentlicher und privater Verkehr	Verkehrsbetriebe BLT, Verkehrsregelung, Parking
	Wasserversorgung	Ausführungsplanung, Unterhalt, Neuanlagen
	Kanalisation	Ausführungsplanung, Unterhalt, Neuanlagen
	Friedhof und Bestattungswesen	
	Sicherheit	Feuerwehr, Bevölkerungsschutz-Verbund Birs (BSV), Militärwesen
	Standortpolitik	AGIV,IVMA, GGA, Vorort, Hardwasser AG, BLT-Beirat

Hochbau, Planung

Wyss Daniel	Privater und -	Baugesuche
Stv. Anet Spengler	öffentlicher Hochbau	Bau, Unterhalt und Vermietung gemeindeeigener Liegenschaften, Wartung
	Regional- und Ortsplanungen	
	Denkmal- und Heimatschutz	

Finanzen, Kultur, Vereine		
Lukas Stückelberger	Finanzen und Steuern	Rechnung, Budget, Finanzplan
Stv. Karl-Heinz Zeller	Beiträge, Leistungsvereinbarungen	Rechnungsprüfungskommission,
	Kulturpflege	Theater, Konzerte, Ortsmuseum, Stiftung Ermitage Arlesheim und Schloss Birseck
	Vereinswesen	Verkehrsverein, IGVA inkl. Sportvereine
	Kirchenwesen	
Umwelt, Soziales		
Anet Spengler	Natur- und Landschaftsschutz, Umwelt, Energie	Landschaftsplanung, Gewässerschutz Feuerungskontrolle, Energieversorgung
Stv. Daniel Wyss	Abfallbeseitigung	Kehricht, Spezialabfuhren, Giftbeseitigung
	Land-/Forstwirtschaft	inkl. Rebberg, Jagd und Fischwied
	Vormundschaft und soziale Wohlfahrt	Sozialhilfe, Asylwesen Vormundschaftswesen, gemeinnütziges Wohnen
Gesellschaft		
Ursula Laager	Familien- und Jugendberatung, familienergänzende Kinderbetreuung	Stiftung Sunnegarte (Tagesheim, Tagesfamilie, schulergänzende Tagesbetreuung) Familienzentrum OASE Jugendhaus, sozialpädagogische Begleitung, Kinderfreundliche Gemeinde
Stv. Markus Eigenmann	Gesundheitsförderung	Wohnen und Pflege im Alter Stiftung Obesunne Spitex
	Burg Reichenstein	
Bildung, Sportanlagen		
Markus Eigenmann	Schulen	Kindergarten, Primar, Logopädie, Vorschulheilpädagogik, Schulsozialdienst, Musikschule, Privatschulen
Stv. Ursula Laager	Erwachsenenbildung	Deutschkurse, Nähkurse, Gemeindebibliothek
	Sport	Anlagen und Betrieb (Dreifachhalle), Schwimmbad
	Spielplätze	Anlagen und Unterhalt

Verwaltungsleitung

Gemeindeverwalterin Leiterin Stabsdienste	Fischer Barbara
Co-Leitung Gesellschaft und Soziales, Rechtsdienst	Harder Yvette Lavoine Muriel
Leiter Raumplanung, Bau und Umwelt, Bauverwalter, Stv. der Gemeindeverwalterin	Häner René
Leiter Finanzen und zentrale Dienste	Staub Philip

Gemeindekommission (GeKo)

Scheuner Daniel, Präsident
Berchten Felix, Vizepräsidentin
Ammann Jürg
Brodbeck Peter
Dudler Markus
Gigli Markus
Kink Stephan
Leugger Urs
Miller Lanz Nathalie
Pfetzer Stephan
Rohrbach Jakob
Schmidlin Kurt
Stückelberger Balthasar
von Heydebrand Sibylle
Zwicky-Hermann Margot

mit beratender Stimme:
Born Alfred, Protokollführer

Spezielle Vertretungen des Gemeinderates

AGIV Arlesheimer Gewerbe- und Industrieverein	Fritschi Anton
BLT Baselland Transport AG	Fritschi Anton
Domplatzbrunnengesellschaft	Fritschi Anton
EBM Elektra Birseck/IWB Industrielle Werke Basel	Spengler Anet
Elternbildung Arlesheim	Laager Ursula
Familien- und Jugendberatung Birseck	Laager Ursula
GGA Gemeinschaftsantennen-Genossenschaft	Fritschi Anton
IGVA Interessengemeinschaft der Vereine von Arlesheim	Stückelberger Lukas
Jugendhaus	Laager Ursula
Musikschulrat	Eigenmann Markus
Schulrat	Eigenmann Markus
Sozialhilfebehörde	Spengler Anet
Spitex	Laager Ursula

Stiftungsrat Ermitage Arlesheim und Schloss Birseck	Stückelberger Lukas Zeller Karl-Heinz
Stiftungsrat Sunnegarte	Laager Ursula
Trägerschaft Dreifachsporthalle	Eigenmann Markus
VBLG Verband Basellandschaftlicher Gemeinden	Zeller Karl-Heinz, Fischer Barbara, Fritschi Anton
Verkehrsverein	Stückelberger Lukas
Wohngenossenschaft Wolfmatten	Eigenmann Markus, Spengler Anet, (Rohrbach Jakob, Gemeindekommission)

Spezielle Beamtungen

Beauftragter der Gemeinde für die Landwirtschaft	Weidmann Matthias, Münchenstein
Feuerungskontrolleur	Henz Mario
Feuerwehrkommandant	Iten Roland
Förster	Hügi Alfred, Münchenstein
Friedensrichterin	Maritz Lisbeth Stv.; Lanz-à Porta Ursina, Münchenstein
Regionaler Führungsstab (RFS)	Fritschi Anton
Kompostberaterinnen	Boehm Mirjam Pulfer Regula Ruf-Sager Wilma
Pilzkontrolleur	Minder Kurt
Waldchef	Dudler Willi
Rebwärter	Rediger Erich

Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppe Beleuchtungskonzept

Fritschi Anton, Präsident
Hak Jaromir
Jehle Felix
Runser Jörg
Spengler Anet

beratend:
Dietwiler Rainer, Protokollführer

Arbeitsgruppe kinderfreundliche Gemeinde

Laager Ursula, Präsidentin
Endress-Günthardt Gabriela
Kaiser Franziska
Kämpf Rolf
Meier Claudia
Portenier Kraft Ursula
Rohrbach Jakob
Von Rotz-Gass Vera
Weber-Meyer Gabrielle
Weiligmann Cäcilia

beratend:
Lavoine Muriel

Arbeitsgruppe Ortsplanrevision

Zeller Karl-Heinz, Präsident
Burckhardt Daniel
Burgener Heinz
Fritschi Anton
Leugger Urs
Wyss Sutter Daniel

beratend:
Häner René, Protokollführer
Fischer Barbara

Kommissionen

Baukommission

Wyss Daniel, Präsident
Burgener Heinz
Gauch Andreas
Haller Stefan
Kämpf Rolf
Nyfeler Regine
Wronsky Dieter

beratend:
Häner René, Vizepräsident
Gudenrath Stephan, Protokollführer

Betriebskommission Trotte

Stückelberger Lukas, Präsident
Amann Dominique, Vizepräsidentin
von Graevenitz Helga, Protokollführerin
Borter David
Husi Ursula
von Heydebrand Sibylle

beratend:
Berger Monika
Seiberth Jürg

Bevölkerungsschutzkommission (BSK)

Fritschi Anton, Vizepräsident
Fischer Barbara

beratend:
Staub Philip

Bibliothekskommission

Klingelfuss Ursula, Präsidentin
Eigenmann Markus
Mori Heidi
Wyss Monica

beratend:
Jungen Katharina, Aktuarin/Protokollführerin

Feuerwehrkommission

Iten Roland, Präsident
Brendenbach Stefan, Vizepräsident
Fragnelli Giuseppe, Protokollführer
D'Urso Valerio
Fritschi Anton, GR
Hofer Marco
Porta Mauro

Finanzplankommission

Stückelberger Lukas, Präsident
Husi Werner, Vizepräsident
Berchten Felix
Ehinger Oliver
Stocker Jean-Pierre

beratend:
Fischer Barbara
Staub Philip
Salani Adriano, Protokollführer

Regionaler Führungsstab (RFS) Vertretung aus Arlesheim

Fritschi Anton, Stv. Stabschef
Dietwiler Rainer
Fiechter Stephan
Staub Philip

Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Schmidlin Kurt, Präsident
Gigli Markus
Pfetzer Stephan
Rohrbach Jakob
Zwicky-Hermann Margot

Kommission für Verkehrsfragen

Fritschi Anton, Präsident
Epple Thomas
Glutz Stephan
Kopp Christoph

beratend:
Dietwiler Rainer, Vizepräsident / Protokollführer
Fiechter Stephan

Naturschutzkommission

Spengler Anet, Präsidentin
Söll Nicole, Vizepräsidentin
Andrea Valentin
Belzung Marc
Camenzind Markus
Dudler Willi
Grob Christoph Dr.
Leugger Urs
Villaume-Marantelli Daniela

beratend:
Leutwyler Marcel, Protokollführer
Wanner Hansulrich

Ortskernkommission

Wyss Daniel, Präsident
Burckhardt Daniel
Erbacher Hugo
Frei-Heitz Brigitte
Hänggi Valentin
Rolli Stephan
Rüegg Peter
Wyss Benedikt

beratend:
Häner René, Vizepräsident
Gudenrath Stephan, Protokollführer

Rechnungsprüfungskommission

Pfluger Bruno, Obmann
Arnet Thomas
Derungs Marco
Felchlin Johannes
Vetter Peter

Umwelt- und Energiekommission

Spengler Anet, Präsidentin
Bühlmann Huber Cécile
Dudler Markus
Grolimund Gabriela
Leumann Liebster Pascal
Portmann Heidi
Spengler Claus

beratend:
Leutwyler Marcel, Vizepräsident, Protokollführer

Bürgergemeinde

Bürgerrat:
Kink Stephan, Präsident
Dudler Willi, Vizepräsident
Schärmeli Alfred
Scherrer Heinz
Wicki Lydia

Funktionäre:
Vögeli Hans, Bürgerratsschreiber
Nebel Madeleine, Kassierin
Hügi Alfred, Gemeindeförster

Partei-Sektionen

Christl. Demokratische Volkspartei,	Präs.: Kink Stephan
Freisinnig Demokratische Partei,	Präs.: Stückelberger Balz
Sozialdemokratische Partei,	Präs.: Marie Regez
Schweizerische Volkspartei,	Präs.: Brodbeck Peter
Frischluft Arlesheim,	Präs.: Urs Leugger
Grünliberale Partei	Präs.: Fausel Jean-Claude

Sozialhilfebehörde

Laager Ursula, Präsidentin
Scherrer Margrit, Vizepräsidentin
Haller Urs
Messmer Monica
Scherrer Sabine
Spengler Anet
Thüler Heidi
Beratend: Jouini Dora, Protokollführerin

Stiftung Burg Reichenstein

Stiftungsrat:
Baumgartner Hannes Dr., Präsident
Laager Ursula, Delegierte des Gemeinderates
Frei-Heitz Brigitte (bis 30.06.2012)
Mathis Oswald
Münch Beat Dr.
Mitglied der Stifterfamilie vakant

Verwaltungskommission (mit beratender Stimme):
Häner René, Bauverwalter
Hügi Alfred, Förster
Vögtli Patrik

Stiftung Ermitage Arlesheim und Schloss Birseck

Stiftungsrat:
Brandenberger Ruedi, Präsident
Frei-Heitz Brigitte
Iselin Catherine
Klauser Martin
Richterich Felix
Stückelberger Lukas
Zeller Zanolari Karl-Heinz

Stiftung Sunnegarte

Stiftungsrat:
Burckhardt Nicole, Präsidentin
Müller Peter, Vizepräsident
Laager Ursula, Delegierte des Gemeinderates
Flück Ruth
Hurni Peter
Kindler Peter Dr. med.
Krug Stückelberger Patrizia
Schmid Beat

beratend:
Barbara Lumina, Geschäftsleiterin

Stiftung Zur Obesunne

Herwig Beatrice, Präsidentin
Müller Felix, Vizepräsident
Laager Ursula, Delegierte des Gemeinderates
Burgener Heinz
Gut Jasna
Husi Werner
Rebsamen Birgitta Dr.
Schumacher Christian

beratend:
Wolf Reto, Geschäftsführer
Zeller René, kaufmännischer Leiter
Pinösch Verena, Leiterin Pflege und Betreuung
Boog Hildegard, Leiterin Hotellerie
Bartkowiak Jean-Jacques, Küchenchef
Degen Petra, Ausbildung und Qualität

Wahlbüros

Wahlbüro I
Bischofberger Benedikt, Präsident
Roesle Michael, Vizepräsident
Stocker Nicole, Vizepräsidentin
Ammann Sébastien
Bloch Tiziano
Haller Conradin
Huber Thomas
Nyfeler David
Stoll Jean-Pascal
Thurnherr Daniela
Vetter Julia
Wenk-Senn Veronika

Wahlbüro II
Messmer Aaron, Präsident
Brodbeck Karin, Vizepräsidentin
Stocker Nathalie, Vizepräsidentin
Apaza Arip Julia
Haller Valentin
Koca Ferhat
Leuthradt Geraldine
Müller Lukas
Münger Veronica
Onorato-Fivian Monika
Thurnherr Martina
Weder Samantha

Schulwesen

Schulrat

Seelig Walter Dr., Präsident	
Eigenmann Markus	
Vizepräsident & Delegierter des Gemeinderats	(seit 01.07.2012)
Fritschi Anton Dr., Delegierter des Gemeinderates	(bis 30.06.2012)
Pipola-Steinger Carmen, Aktuarin	(seit 01.08.2012)
Schaffner Gaby, Protokollführerin	
Engel Claudia, Protokollführerin	
Husi-Meyer Ursula	
Vitelli Scheuner Stefanie	(seit 01.08.2012)

Musikschulrat

Bischof Ursula, Präsidentin	
Von Hahn Dominique, Vizepräsidentin	
Fritschi Anton, Delegierter des Gemeinderates	(bis 31.07.2012)
Eigenmann Markus, Delegierter des Gemeinderates	(seit 01.08.2012)
Hörmann Beat	
Msuter Thilo	
Thüring Angela	

beratend:
Waldner Thomas, Leiter Musikschule

Lehrpersonen: Kindergarten-, Primarschule und Sekundarschule

Schulleitung (SL) Kindergarten und Primarschule:
Gügler Rosmarie
Zeller Karl-Heinz

Kindergarten

Klassenlehrpersonen (nach Kindergärten)

AM 1	Richner Katja	LEE	Aggeler Agreda Anita
AM 2	Graber Dominique	MW	Arnold Annemarie
BL	Altenbach Barbara	MW	Bilger Heidy
BL	Pirottini Tiziana	WM	Hungerbühler Johanna
DOM	Jermann Aline		
HG	Schaffner Stephanie		
LEE	Schweizer Domenica		

Übrige Lehrpersonen (alphabetisch)
Lanz Elisabeth (VHD)
Van der Linden Emilia (DaZ)
Juillerat Fabienne (Urlaub)

Primarschule

Klassenlehrpersonen (nach Klassen)

1a	Kaiser Franziska
1b	Weber Eva
1c	Studer Yvonne
1c	Trüb Barbara
2a	Roth Kurt
2a	Vujanovic Daniela
2b	Strittmatter Juliana
2b	Borer Barbara
2c	Joray Sonja
2d	Achermann Nicole
3a	Muser Lea
3c	Gunzenhauser Silvia
3c	Runser Daniela
3d	Hunziker Claudia
4a	Rütti Jakob
4a	Bugg Barbara
4c	Lauper Christian
4d	Lieberherr Hanspeter
5a	Laager Urs
5a	Marsenic Vera
5b	Marsenic Vera
5b	Tannast Tanja
5c	Löffler Kerstin
5c	Brugger Kerstin
5d	Kohler Thomas
5d	Löffler Kerstin
EK I/IIA	Mengisen Regina
EKI/IIB	Ballato Nunzio
KK4/5	Leber Jacqueline
KK4/5	Löffler Kerstin

Übrige Lehrpersonen (alphabetisch)

Borer Barbara
Bosshard Franziska
Bugg Barbara
De Castro Alexandra
Ehrsqam Marinelli Daniela
Fritschi Beatrice
Gygax Marianne
Hintermann Doris
Jauslin Andrea
Kleist Anja
Santschi Antonie
Schnetzler Angst Franziska
Vujanovic Daniela
Wendelspiess Marianne
Wyss Monica
Zeggari Aberlin Michèle

Sekundarschule

Schulleitung (SL) Sekundarschule:

Esslinger Simon
Pfeifer Sabine

Klassenlehrpersonen

KK1-3	Steiner Erhard
A1a	Tschopp Pascal
A2a	Rappo Evelyn
A3a	Gosteli Simone
A3a	Zeller Karl-Heinz
A4a	Lienhart Edgar
E1b	Hollenstein Philippe
E1b	Schaffner Alexa
E2b	Gasser Philipp
E3b	Finance Michèle
E3b	Hiesch Christian
E4b	Buri Michèle
E4b	Epple Thomas
P1d	Bürgin-Gätzi Monika
P1d	Peter Philippe
P1e	Grünig Nicole
P1e	Schläfli Peter
P2c	Kunz Adrian
P2d	Sauthier Marcel
P2e	Koch Kathrin
P2e	Pedrussio Lilith
P3d	Specker Christian
P3e	Wagner Caroline
P3e	Esslinger Simon
P4d	Bosshard Matthias
P4d	Nüsseler Anna
P4e	Barmettler Monika
P4e	Schweiwiler Othmar

Übrige Lehrpersonen (alphabetisch)

(Adamus Kathrine - Religion)
Beck-Meier Liselotte
Eggenstein Eva
Fritsche Nadine
(Grüninger Matthias - Religion)
Ha Cam Sinh
Karrer Vreni
(Laager-Schüpach Claudi – Religion)
Lenherr Pia
Liebster Patricia
Panasidi Agnese
Rietschi Verena
Schwedes Bernhard
Vega Wilmer
Wyss Tina
Z'Rotz Tina
Zürny Claudine

Gemeindeangestellte (Stand per 31.12.2012)

Verwaltungsleitung

Fischer Barbara	Gemeindeverwalterin
Häner René	Leiter Raumplanung, Bau und Umwelt, Bauverwalter, Stv. Gemeindeverwalter
Harder Yvette und Lavoin Muriel	Co-Leitung Gesellschaft und Soziales Soziales, Rechtsdienst
Staub Philip	Leiter Finanzen und zentrale Dienste

Stabsdienste

Burgener Claude	Projekte
Dietler Angelica	Kommunikation
Fässli Rainer	Sekretariat

Finanzen und zentrale Dienste

Rechnungswesen

Staub Philip	Leiter Finanzen und zentrale Dienste
Salani Adriano	Mitarbeiter Rechnungswesen
Landenberger Flavia	KV Lehrfrau, 2. Lehrjahr
Bieli Belinda	Mitarbeiterin Rechnungswesen
Schmidli Thomas	Informatik

Steuern

Grogg Hansjürg	Leiter Steuern
Forster Doris	Mitarbeiterin Steuern
Jeger Nadine	Mitarbeiterin Steuern
Schwörer Colette	Mitarbeiterin Steuern
Ulmer Tanja	Mitarbeiterin Steuern

Einwohnerdienste

Vögeli Hans	Leiter Einwohnerdienste, Wahlen
Haymoz Fabienne	Einwohnerdienste, Empfang
Kink Rita	Einwohnerdienste, Empfang
Rizzo Béatrice	Einwohnerdienste, Empfang
Sollberger Beatrice	Einwohnerdienste, Empfang
Cassani Noah	KV-Lehrdender, 1. Lehrjahr

Bibliothek

Jungen Katharina	Bibliotheksleiterin
Bielser Katja	Mitarbeiterin
Biel Koller Annette	Praktikantin
Geiger Lea	Mitarbeiterin
Schumacher Isabelle	Mitarbeiterin

Schulsekretariate

Engel Claudia	Kindergarten/Primarschule
Bielser Katja	Musikschule
Schaffner Gaby	Kindergarten/Primarschule

Raumplanung, Bau und Umwelt

Bauverwaltung

Dietwiler Rainer	Tiefbau
Gudenrath Stephan	Techniker Hochbau RBU
Leutwyler Marcel	Leiter Umwelt und Facility Management
Pelluch Helen	Sekretariat
Mory Sandra	Sekretariat

Gemeindepolizei

Fiechter Stefan	Gemeindepolizist

Wasserversorgung

Grosheny Patrick	Brunnenmeister
Frei Heinz	Mitarbeiter Wasserversorgung
Ernst Robert	Mitarbeiter Wasserversorgung

Werkhof

Tschumi Bernhard	Leiter Betriebe
Altermatt Monika	Sekretariat
Hänggi Martin	Mitarbeiter Werkhof
Hänggi Patric	Strassenequipe
Heckmann Stephan	Gärtner
Hensler Philippe	Gärtner
Henz Ulrich	Vorarbeiter Strassenequipe
Saladin Alexander	Gärtner Ermitage
Saladin Peter	Strassenequipe
Trutmann Roland	Gärtner
von Känel Thomas	Gärtner
Waibel Roger	Strassenequipe
Wanner Hans Ulrich	Vorarbeiter Gärtnerequipe
Wicki Benedikt	Strassenequipe
Zeugin Christian	Strassenequipe
Niederberger Fabian	Betriebsfachmann-Lehrling, 3. Lehrjahr
Weyer Sandro	Betriebsfachmann-Lehrling, 1. Lehrjahr

Schulhauswarte

Baumgartner Roland	Leitender Hauswart
Moll René	Hauswart
Wenger Andreas	Hauswart
Häner Jonas	Betriebsfachmann-Lehrling, 2. Lehrjahr

Schwimmbad

Henz Mario	Badmeister
Nebiker Jürg	Badmeister
Schumacher Jörg	Betriebsleiter

Burg Reichenstein

Vögtli Patrik	Burgwart
Iten Petra	Burgwartin

Trotte

Berger Monika	Hauswartin Ortsmuseum Trotte

Vormundschaftswesen und Soziales

Harder Yvette	Co-Leitung Gesellschaft und Soziales
Lavoine Muriel	Co-Leitung Gesellschaft und Soziales
Stöckli Monika	Sekretariat Vormundschaftwesen

Sozialberatung

Stalder Beat	Stellenleiter Sozialberatung
Grossen Doris	Administration
Jouini Dora	Administration
Karlin Michèle	Administration, Sozialversicherungsfachfrau
Witschi Colette	Administration
Loosli Monika	Administration
Skenderi Ermina	Adminsistration
Lässle Hartmut	Sozialarbeiter
Leuthold Sara	Sozialarbeiterin
Schäublin Stephanie	Sozialarbeiterin
Smiljkovic Marjia	KV Lehrfrau, 3. Lehrjahr

Nähkurse

Merz Tamara	Nähkursleiterin

Stichwortverzeichnis:

Abfallentsorgung 41
Abstimmungen 67
Arbeitsgruppe Beleuchtungskonzept 75
Arbeitsgruppe kinderfreundliche Gemeinde 76
Arbeitsgruppe Ortsplanrevision 76
Arbeitsgruppen 75
Arbeitslose 34
Asylwesen 37
Aufgabe der GPK 61
Aufwand und Ertrag 47
Baukommission 76
Beiträge an kulturelle Institutionen des Kantons Basel-Stadt 31
Bestandesrechnung 51
Betriebskommission Trotte 77
Bevölkerungsschutz 9
Bevölkerungsschutzkommission (BSK) 77
Bibliothekskommission 77
Bildung 10
Bürgergemeinde 80
Eidg. Abstimmungen (Resultate in Arlesheim) 67
Elternbildung Arlesheim / Familien- und Jugendzentrum Oase 14
Energie 42
Familien – und Jugendberatung Birseck 18
Feuerwehr 6
Feuerwehrkommission 77
Finanzen und Steuern 46
Finanzplankommission 78
Friedhof- und Bestattungswesen 52
Gemeindeangestellte (Stand per 31.12.2012) 85
Gemeindebibliothek 18
Gemeindekommission (GeKo) 74
Gemeindekommission(GeKo) 55
Gemeindepolizei 7
Gemeinderat 72
Gemeinderat und Gemeindeverwaltung (Stand per 31.12.2012) 4
Gemeindeversammlungen 69
Geschäftsprüfungskommission (GPK) 78
Geschäftsprüfungskommission pro 2011 61
Hochbau 53
Hochbau und Planung 53
IGVA Interessengemeinschaft der Vereine Arlesheim 29
Investitionen 50
Jugendhaus 25
Kantonale Abstimmungen (Resultate in Arlesheim) 68
Kinder- und Jugendzahnpflege (KJZ) 14
Kommission für Verkehrsfragen 78
Kommissionen 76
Kommunale Abstimmungen (Resultate in Arlesheim) 69
Kompostberatungsstelle 41
Kultur und Freizeit 22
Lehrpersonen: Kindergarten-, Primarschule und Sekundarschule 83
Logopädischer Dienst (LD) für die Gemeinde Arlesheim 12
Musikschule 16
Musikschulrat 83
Nähkurse 31
Naturschutz 45
Naturschutzkommission 79
Niederlassungswesen 5
Öffentliche Sicherheit 6
Organisation der Gemeinde (Stand per 31.12.2011) 72
Ortskernkommission 79
Ortsmuseum Trotte 22
Partei-Sektionen 80
Personelles 4
Planung 53
Prüfungsgeschäfte 61
Raumplanung 43
Rechnungsprüfungskommission 79
Regio-Ferienpass (private Trägerschaft mit Beiträgen der Gemeinde) 25
Regionaler Führungsstab (RFS) Vertretung aus Arlesheim 78
Schulrat 83
Schulrat Arlesheim 10
Schulwesen 83
Schwimmbad 23
Sekundarschule Arlesheim-Münchenstein 11
Sonderfinanzierungen 50
Sozialberatung 32
Soziale Wohlfahrt 32
Sozialhilfebehörde 34, 80
Spezielle Beamtungen 75
Spezielle Vertretungen des Gemeinderates 74
Spitex Birseck 36
Standortpolitik 54
Statistisches 5
Stiftung Burg Reichenstein 26, 81
Stiftung Ermitage Arlesheim und Schloss Birseck 27, 81
Stiftung Sunnegarte 35, 81
Stiftung Zur Obesunne 82
Tiefbau 38
Umwelt- und Energiekommission 80
Umweltschutz- und Raumplanung 41
Unterstützungsleistungen 52
Verkehr 38
Verkehr und Tiefbau 38
Verkehrsverein Arlesheim 29
Verwaltungsleitung 74
Vormundschaftswesen 32
Wahlbehörde / Amtsdauer 71
Wahlbüros 82
Wahlen 56
Wasserversorgung 54
Werkhof 41
Zivilstandswesen 5
Zusammensetzung der GPK 61